



Rechenschaftsbericht 2009

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht 2009 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Spreitenbach überreichen zu können. Dieser Bericht kann auch auf www.spreitenbach.ch als PDF-Datei herunter geladen werden.

Für ergänzende Auskünfte stehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT SPREITENBACH

Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber
Josef Bütler Jürg Müller

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 13
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 85 11
Fax 056 402 02 82
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Bauamt und Gemeindewerke

Zentrumsstrasse 11
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 86 10
Fax 056 402 10 87
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 16.00 Uhr
Freitag	08.30 - 15.00 Uhr

Öffnungszeiten (Verwaltung Gemeindewerke)

Montag	08.30 - 11.30 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
Dienstag – Freitag	08.30 - 11.30 Uhr



Inhaltsverzeichnis

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG 5 - 31

- Gemeindeversammlung	6
- Gemeinderat.....	8
- Verwaltung, Stellenplan.....	11
• Gemeindekanzlei	13
• Zivilstandswesen.....	18
• Bestattungsamt	18
• Einwohnerkontrolle	19
• Steueramt	22
• Finanzverwaltung	25
• Betreibungsamt.....	28
• Friedensrichteramt	30
• Rechtsauskunftsstelle	30
- Wahlbüro, Urnengänge	31

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT 32 - 46

- Regionalpolizei	33
- Feuerwehr	40
- Militär.....	42
- Zivilschutz.....	42
- Gewerbe.....	46

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR 47 - 60

- Schulpflege und Schulleitung	48
- Aufgabenhilfe	50
- Musikschule.....	51
- Kulturkommission	53
- Ausländerkommission	54
- Volkshochschule	55
- Gemeindebibliothek.....	55
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	57
- Partnergemeinde Bra (Italien)	60

Inhaltsverzeichnis

IV. SOZIALWESEN 61 - 75

- Sozialdienst.....	62
- Arbeitsamt.....	66
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt.....	67
- Krankenkassenprämienverbilligung.....	67
- Alimentenbevorschussung.....	68
- Beratungszentrum Bezirk Baden.....	69
- Schulsozialarbeit.....	69
- Jugendarbeit.....	73
- Jugendkommission.....	75
- Kindertagesstätte.....	75
- Mütter-/Väterberatung.....	75

V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT 76 - 80

- Abfall- und Abwasserbeseitigung.....	77
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos.....	79
- Natur- und Umweltkommission.....	80

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR, UMWELT 81 - 88

- Bauverwaltung, Planung.....	82
- Hochbau.....	83
- Tiefbau.....	86
- Verkehrskommission.....	87
- Verkehr.....	88

VII. GEMEINDEWERKE 89 - 104

- Wasserversorgung.....	90
- Elektrizitätsversorgung.....	97
- Kommunikationsnetz.....	104

I. Behörden, Allgemeine Verwaltung

Inhaltsverzeichnis

-	Gemeindeversammlung	6
-	Gemeinderat.....	8
-	Verwaltung, Stellenplan.....	11
•	Gemeindekanzlei	13
•	Zivilstandswesen,.....	18
•	Bestattungsamt	18
•	Einwohnerkontrolle	19
•	Steueramt	22
•	Finanzverwaltung	25
•	Betreibungsamt.....	28
•	Friedensrichteramt	30
•	Rechtsauskunftsstelle	30
-	Wahlbüro, Urnengänge	31

1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1	Statistisches	2007	2008	2009
	Anzahl Versammlungen:	3	2	2
	Beteiligung: Sommer-GV	188 (4,4 %)	113 (2.6 %)	110 (2.5 %)
	September-GV	104 (2,4 %)		
	Winter-GV	245 (5,6 %)	251 (5.8 %)	170 (3.8 %)
	Behandelte Traktanden	68	44	51

1.2 Wichtigste Sachgeschäfte

- ▶ Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2008
- ▶ Genehmigung der Rechnung 2008 der Einwohnergemeinde und der Gemeindebetriebe
- ▶ Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an 33 Antragssteller (und deren einbezogene Familienmitglieder)
- ▶ Genehmigung der Abrechnungen der Verpflichtungskredite „Anschaffung Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen“ und „Erneuerung Abfall-Multisammelstellen“
- ▶ Genehmigung des Subventionsreglementes der Kindertagesstätte Spreitenbach
- ▶ Genehmigung Kreditabrechnungen „Erschliessung Gebiet Ost“, „Sanierung Reservoir Munimatt“ und „Sanierung Grundwasserpumpwerk Mittlerzelg“
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 200'000 für Ersatzanschaffung Strassenkehrmaschine
- ▶ Genehmigung „Erweiterung Tagesstrukturen an der Schule um 20 Plätze“ und „neues Reglement Tagesstrukturen“
- ▶ Genehmigung Anpassung Entschädigung Wahlbüro
- ▶ Genehmigung Anpassung Rentenregelung im Personalreglement
- ▶ Genehmigung Budget 2010 mit Steuerfuss 98 %, Stellenbewilligung EDV-Support, Elektrizitätsversorgung und Tagesstrukturen und Kenntnisnahme Stellenplan
- ▶ Genehmigung Satzungsanpassungen Gemeindeverband Schiessanlage Händli, Aufnahme Gemeinde Würenlos
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 560'000 für Sanierung und Ausbau Liegenschaft Gropenackerstrasse 9 (Kindertagesstätte)
- ▶ Kenntnisnahme Beantwortung Überweisungsantrag SVP bezüglich Gemeindevertrag Regionalpolizei
- ▶ Ablehnung Überweisungsantrag SVP bezüglich Massnahmenpapier für zusätzliche Finanzkontrolle

1.3	Protokolle GV	2007	2008	2009
	Seitenumfang	138	89	80

1.4 Referenden, Initiativen, Beschwerden

Referenden

keine

Initiativen

keine

Beschwerden

keine

2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung 2009

Gemeindeammann: Bütler Josef, FDP (seit 2005 GR, seit 2009 GA)
 Vizeammann: Hautle Peter, SVP (seit 1998 - 2009)
 Mitglieder: Nipp Stefan, CVP (seit 2009)
 Nüesch Fredy, SP (seit 2001 - 2009)
 Zeindler Monika, parteilos (seit 2006)

2.2 Organisatorisches

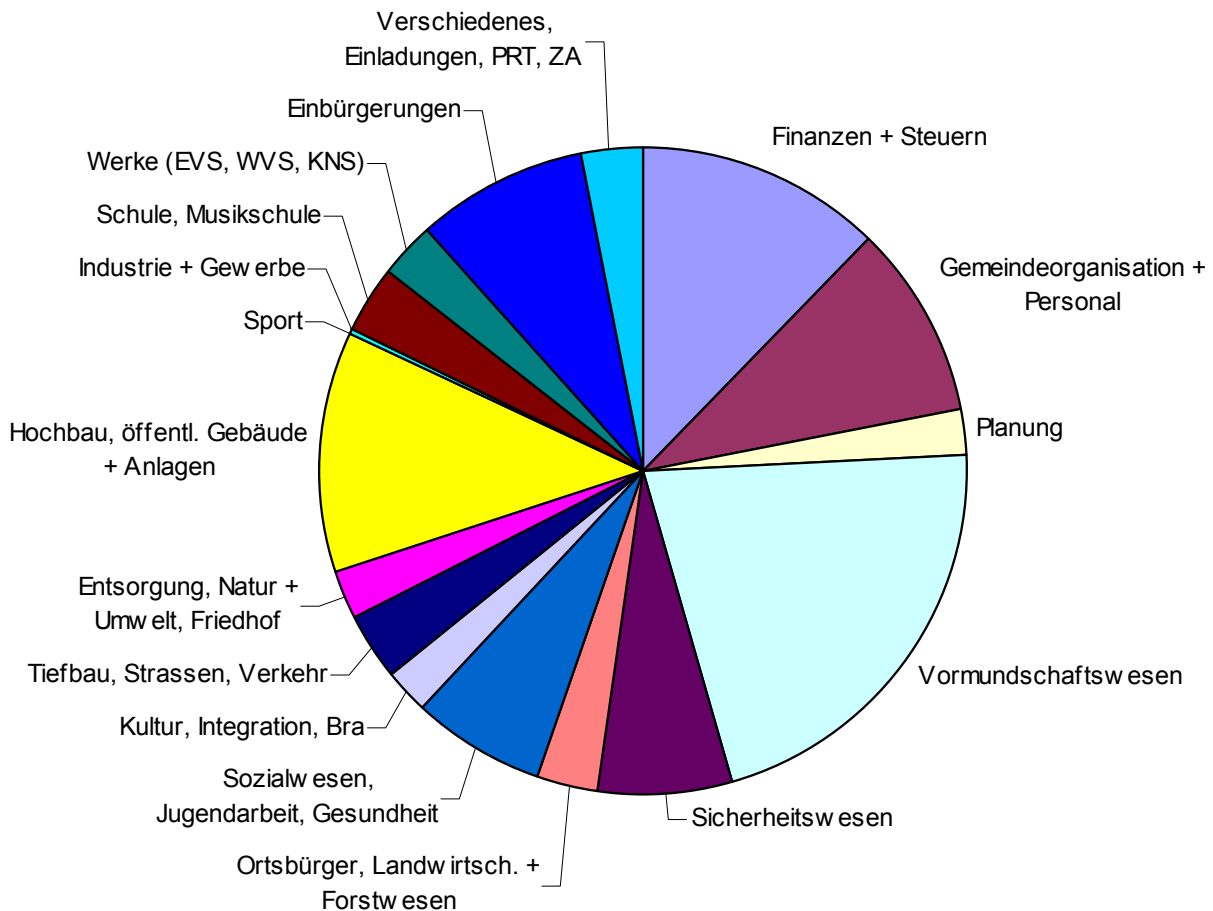
Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 17.00 Uhr.

2.3 Statistisches

	2007	2008	2009
Anzahl Sitzungen:	48	48	50
Behandelte Geschäfte:	1'312	1'344	1'321
Anzahl A-4-Seiten aller behandelten Geschäfte:	2'283	2'427	2'509

Behandelte Geschäfte nach Sachgebieten	Anzahl 2008	Anzahl 2009	in %
Finanzen + Steuern	211	162	12.3
Gemeindeorganisation + Personal	174	128	9.7
Planung	47	30	2.3
Vormundchaftswesen	210	282	21.3
Sicherheitswesen (Repol/Militär/Feuerwehr, Zivilschutz)	64	89	6.7
Ortsbürger, Landwirtschaft + Forstwesen	28	39	3.0
Sozialwesen, Jugendarbeit, Gesundheit	99	90	6.8
Kultur, Integration, Bra	26	29	2.2
Tiefbau, Strassen, Verkehr	83	42	3.2
Entsorgung, Natur + Umwelt, Friedhof	39	34	2.6
Hochbau, öffentl. Gebäude + Anlagen	133	157	11.9
Sport	6	4	0.3
Industrie + Gewerbe	3	1	0.1
Schule, Musikschule	36	45	3.4
Werke (EVS, WVS, KNS)	33	36	2.7
Einbürgerungen	106	114	8.6
Verschiedenes, Einladungen, PRT, ZA	46	39	3.0

Graphische Darstellung der vom Gemeinderat behandelten Sachgeschäftsarten



2.4 Landkäufe und -verkäufe, Baurechte, Übernahme von Strassen

Landkäufe

GB 1155 und 1717: Fläche 1.20 a, Acker, Wiese und Strasse, unteri Grabäcker
Ikea AG, Müslistrasse 16, 8957 Spreitenbach
Kaufpreis: CHF 105'000.00

GB 1239: Fläche 257.80 a, Gebäudeplatz und Umgelände, Strasse, Unterzelg
Tivoli-Miteigentümer, 8957 Spreitenbach
Teilübernahme von 3.77 a
Kaufpreis: Unentgeltlich

GB 1951: Fläche 22.77 a, Anlagen, Strasse, Pfadackerstrasse
Tivoli-Miteigentümer, 8957 Spreitenbach
Teilübernahme von 2.56 a
Kaufpreis: Unentgeltlich

GB 2926: Fläche 51.04 a, Anlagen, Strasse, Industriestrasse
Tivoli-Miteigentümer, 8957 Spreitenbach
Teilübernahme von 1.94 a
Kaufpreis: Unentgeltlich

GB 3104: Fläche 101.67 a, Anlagen, Strasse, Industriestrasse
Tivoli-Miteigentümer, 8957 Spreitenbach
Teilübernahme von 0.97 a
Kaufpreis: Unentgeltlich

GB 2373: Fläche 8.70 a, Gebäudeplatz, Platz und Garten, Groppenackerstrasse 9
Evangelisch-methodistische Kirche in der Schweiz, Badenerstrasse 69, 8004 Zürich
Kaufpreis: CHF 575'000.00

Landverkäufe

keine

Baurechte und Übernahme von Strassen in das Gemeindeeigentum

GB 1717, Parzelle 1575, Benützungsrecht für Grünflächenanteil an Buderus Heiztechnik AG, 691 m², jährliche Entschädigung zu Gunsten Gemeinde

2.5 Informationen und öffentliche Veranstaltungen

Die Bevölkerung wird wöchentlich durch die in der Zeitung ‚Limmatwelle‘ publizierten Gemeinderatsnachrichten über die öffentlich massgeblichen behandelten Sachgeschäfte informiert. In einzelnen Fällen sind ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert worden. Diese Informationen sind zudem auf der Internetseite www.spreitenbach.ch einsehbar. Diesbezüglich wird auch auf Position 3.1.1 (Internet) verwiesen. Zudem sind folgende Daten zu erwähnen:

02.01.	Neujahrs-Apéro
20.01.	Apéro für Industrie- und Gewerbebetriebe
12.05.	Politapéro
06.06.	21. Spreitenbacher-Wandertag
27.06.	Neuzuzügerbegrüssung
01.08.	Bundesfeier
15.08.	Waldumgang
09.09.	Seniorenausflug
13.11.	Politapéro

3. VERWALTUNG

Abteilungen	Leitung	Stellvertretung
Bauverwaltung	Leo Peterhans	Walter Müri
Betreibungsamt	Reto Daniel	Michael Sutter
Finanzverwaltung	Peter Brunner	Silvia Bodenmann
Einwohnerkontrolle / Regionalpolizei	Werner Bertschi	Daniel Bodenmann
Gemeindekanzlei	Jürg Müller	Michaela Egloff
Sozialdienst	Therese Leutert	Sandra Mischler
Steueramt	Christiane Ritzi	Rico Lips

Personalbestand

Funktion / Abteilung (Pensen nach Kontenplan)	Änderung zu Vorjahr	Stellen per 01.01.2010
Gemeindeammann		1,00
Gemeindekanzlei		3,85
Finanzverwaltung	- 0,30 (bisher IT-Verwaltung)	5,00
EDV-Support Verwaltung/Schule Inkl. Stellvertretung	+ 0,30 (von Finanzen) + 0,05 (neu IT-Bereich Verw.) + 0,45 (neu IT Schule, bisher Praktikant)	0,80
Steueramt	- 0,25	5,75
Bauverwaltung		6,75
Betreibungsamt		5,00
Abwart Gemeindehaus		1,30
Einwohnerkontrolle		2,70
Regionalpolizei		8,10
Feuerwehr		0,78
Abwart Kindergarten		1,19
Musikschule		2,78
Abwart Schulhaus Hasel		1,50
Abwart Schulhaus Seefeld		1,80
Sekretariat Schule		1,90
Abwart Zentrumsschopf		0,14
Quartierzentrum Langäcker		0,38
Bibliothek	+ 0,04 Kompetenz GR	1,30
Hallenbad		2,47
Schulgesundheitsdienst		0,17
Jugend- und Schulsozialarbeit	+ 0,30 Kompetenz GR	2,90

Funktion / Abteilung (Pensen nach Kontenplan)	Änderung zu Vorjahr	Stellen per 01.01.2010
Schülerhort	+ 2,72	4,60
Sozialdienst, Amtsvormundschaft, Sozialversicherung		7,43
Bauamt		6,68
Abwart Schulanlage Zentrum		4,90
Wasserversorgung		1,00
Elektrizitätsversorgung	+ 1,00	4,88
Kindertagesstätte (Auslagerung)	- 4,6	0,00
Total	- 0,29	87,05

Im vorstehenden Stellenplan ist jenes Personal, welches von Gemeindeverbänden oder anderen Gemeinden angestellt wird, nicht berücksichtigt. Namentlich sind dies die Bereiche Forstrevier Heitersberg, Kläranlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos, Regionales Zivilstandsamt und Zivilschutzstelle Limmattal.

Weiter nicht aufgeführt sind die verschiedenen Ausbildungsstellen (Lehre als Kauf-frau/Kaufmann <6>, kaufm. Praktikum <1>, IT-Praktikum <1>, Betriebspraktiker <3> und Lehre als Fachfrau/Fachmann Betreuung <4> und Praktikantin Kinderbetreuung <1>).

Dienstjubiläen des Personals mit Pensum ab 50 %

20 Dienstjahre	Wiederkehr	Josef
10 Dienstjahre	Aschwanden	Gertrud
10 Dienstjahre	Kipfer	Katharina
10 Dienstjahre	Merz	Claudia
10 Dienstjahre	Muntwyler	Peter
25 Dienstjahre	Maurer	Walter
10 Dienstjahre	Zimmermann	Beatrix

Pensionierungen

- Zwysig Margrith, Soziale Dienste

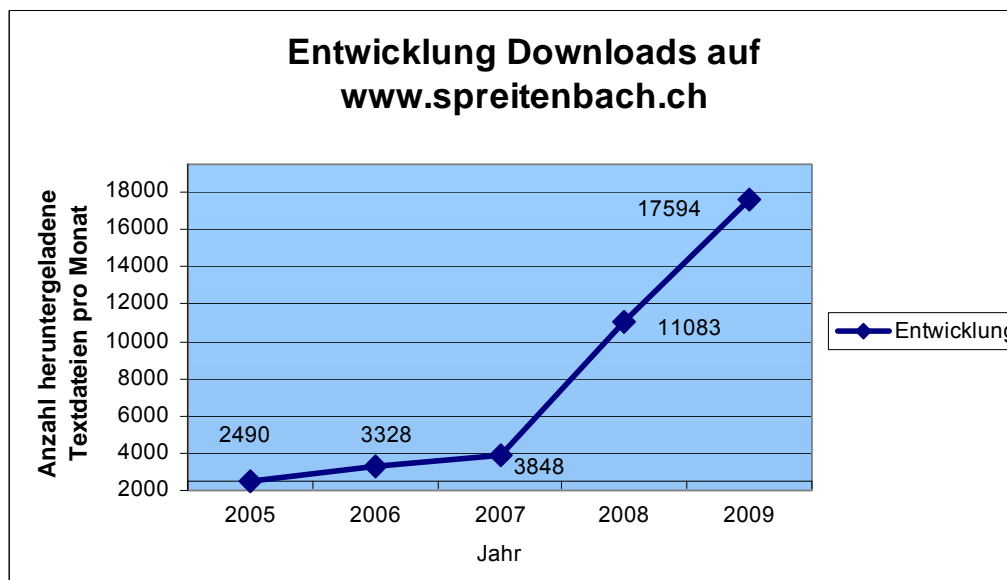
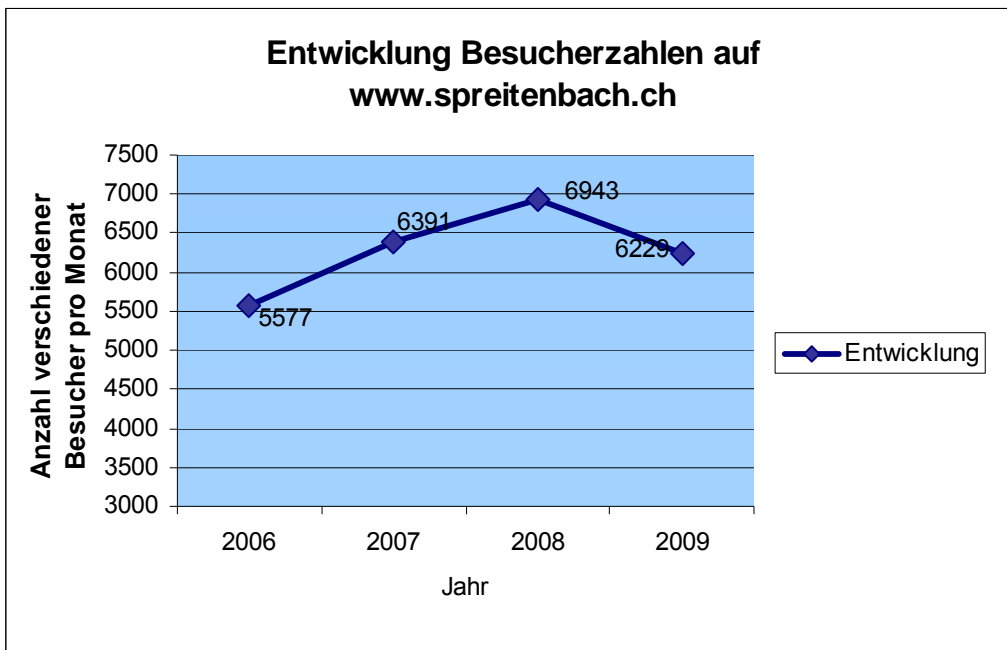
3.1 GEMEINDEKANZLEI

Sämtliche für den Gemeinderat ausgeführten Positionen betreffen auch die Gemeindekanzlei, da diese letztlich bei der Gemeindekanzlei verarbeitet werden.

3.1.1 Internet

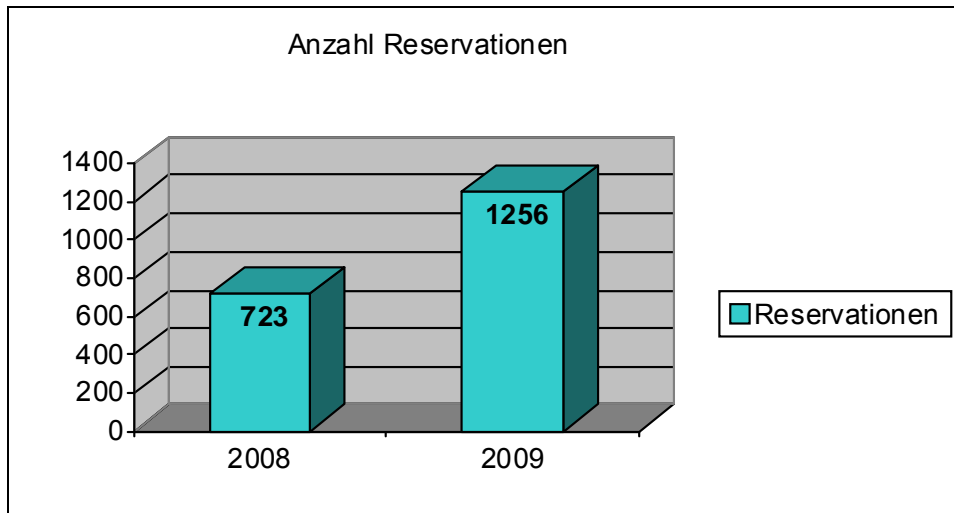
Im vergangenen Jahr **besuchten 74'748 verschiedene Personen** (2008: 83'320) www.spreitenbach.ch. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 10,3 %. Dabei wurden rund **211'130 Dokumente heruntergeladen** (2008: 133'000), was einer enormen Zunahme von rund 58,7 % (!!!) entspricht.

Im vergangenen Jahr ist die Erarbeitung einer neuen Internetlösung angelaufen. Diese basiert auf einer komplett neuen Datenbank im Typo3-Format. Die Aufschaltung wird 2010 erfolgen.



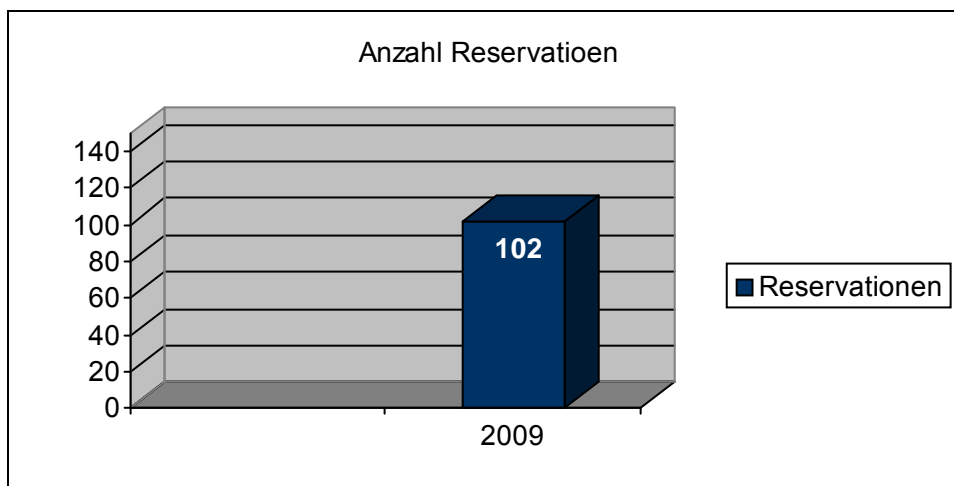
3.1.2 Reservationssystem

SBB-Tageskarten	2008 (2 SBB-Tageskarten/Tag)	2009 (4 SBB-Tageskarten/Tag)
Anzahl Reservationen	723	1256
Gesamtauslastung in %	99.04 %	98.28 %

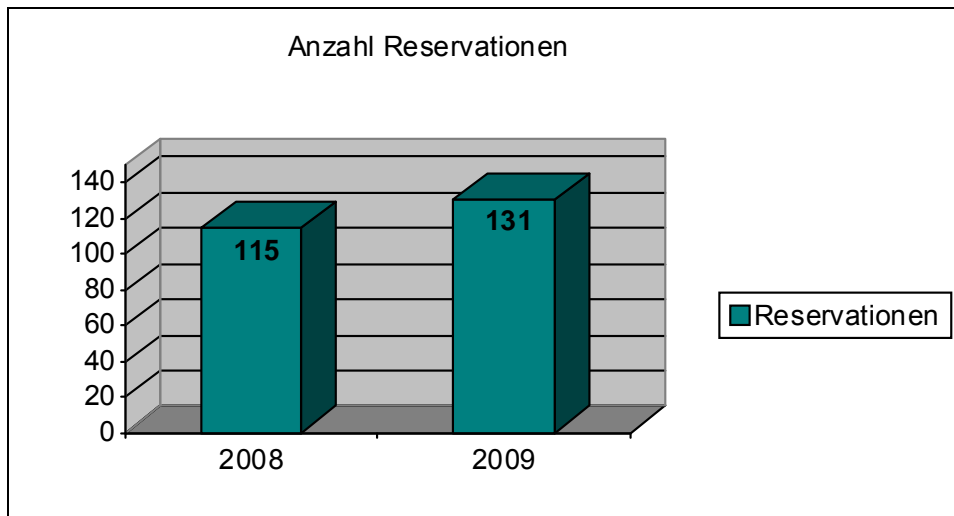


Waldhütte	2008	2009
Anzahl Reservationen	keine Angaben	102

Zum Jahr 2008 sind keine Daten vorhanden, da die Vermietung der Waldhütte erst seit 01.01.2009 bei der Gemeindekanzlei liegt.

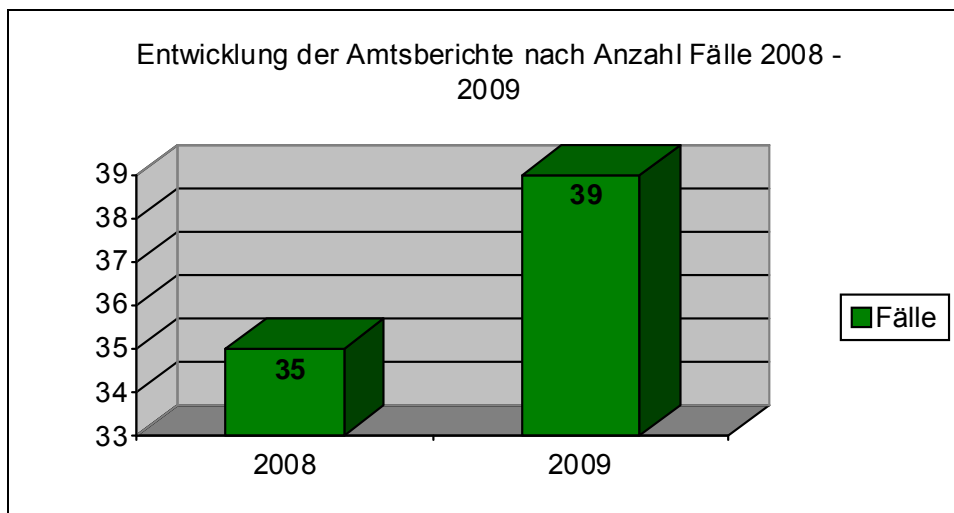


Zentrumsschopf	2008	2009
Anzahl Reservationen	115	131

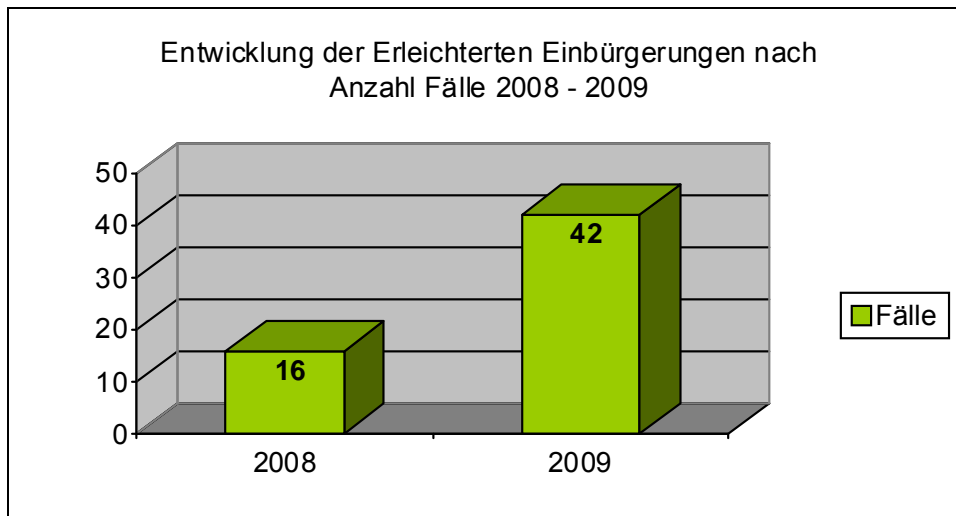


3.1.3 Berichte, Zeugnisse und Beglaubigungen

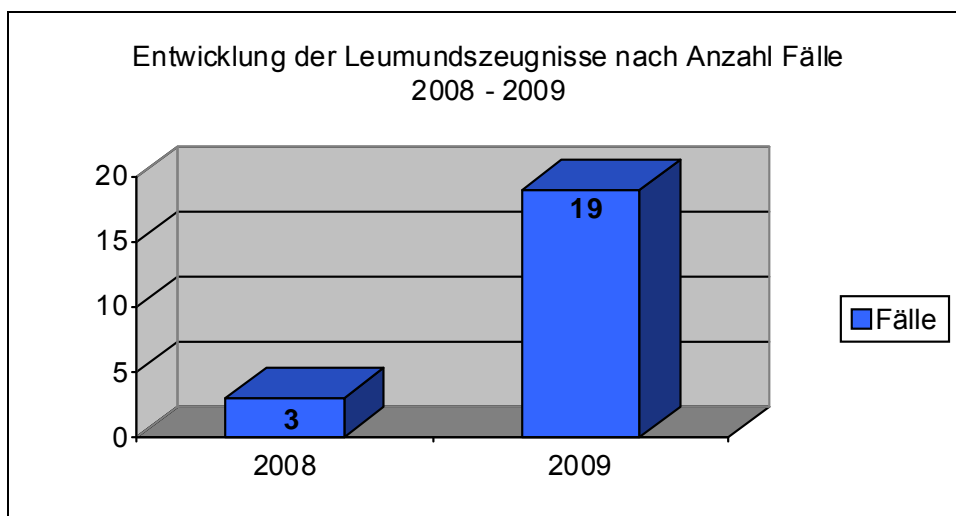
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege	2008	2009
Anzahl ausgestellter Amtsberichte	35	39



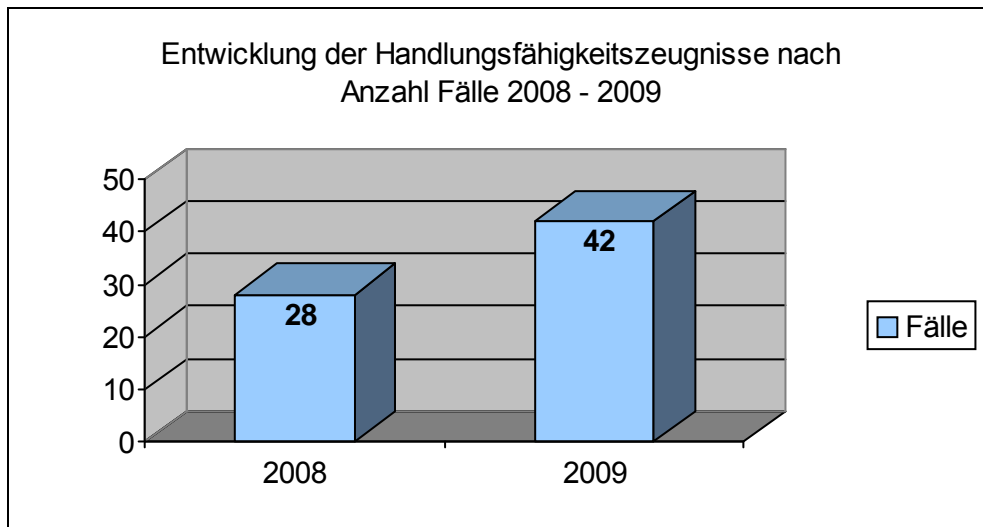
Berichte für erleichterte Einbürgerungen	2008	2009
Anzahl Bericht für erleichterte Einbürgerungen	16	42



Leumundszeugnisse	2008	2009
Anzahl ausgestellter Leumundszeugnisse	3	19



Handlungsfähigkeitszeugnisse	2008	2009
Anzahl ausgestellter Handlungsfähigkeitszeugnisse	28	42



Beglaubigungen v. Unterschriften & Dokumenten	2008	2009
Anzahl Beglaubigungen	275	340

3.1.4 Unterhaltsverträge Minderjähriger, Ausarbeitung und/oder Prüfung

Unterhaltsverträge Minderjähriger	2008	2009
Anzahl	9	11

3.2 ZIVILSTANDSWESEN

Seit dem 1. Februar 2004 ist für die zivilstandsrechtlichen Belange das Regionale Zivilstandsamt Wettingen zuständig. Die nachstehenden Daten hat das Regionale Zivilstandsamt zur Verfügung gestellt.

Geburtenantal 441 im ganzen Kreis		2008	2009
nicht nach Gemeinden aufgeteilt			

Anerkennungen		2008	2009
Kind/Mutter Wohnort Spreitenbach		9	8

Eheschliessungen		2008	2009
Personen mit Wohnort Spreitenbach		60	58

Eingetragene Partnerschaften		2008	2009
Personen mit Wohnort Spreitenbach		0	1

Namenserklärungen nach Scheidung		2008	2009
Personen mit Wohnort Spreitenbach		8	6

Todesfälle		2008	2009
mit Sterbeort Spreitenbach		32	44

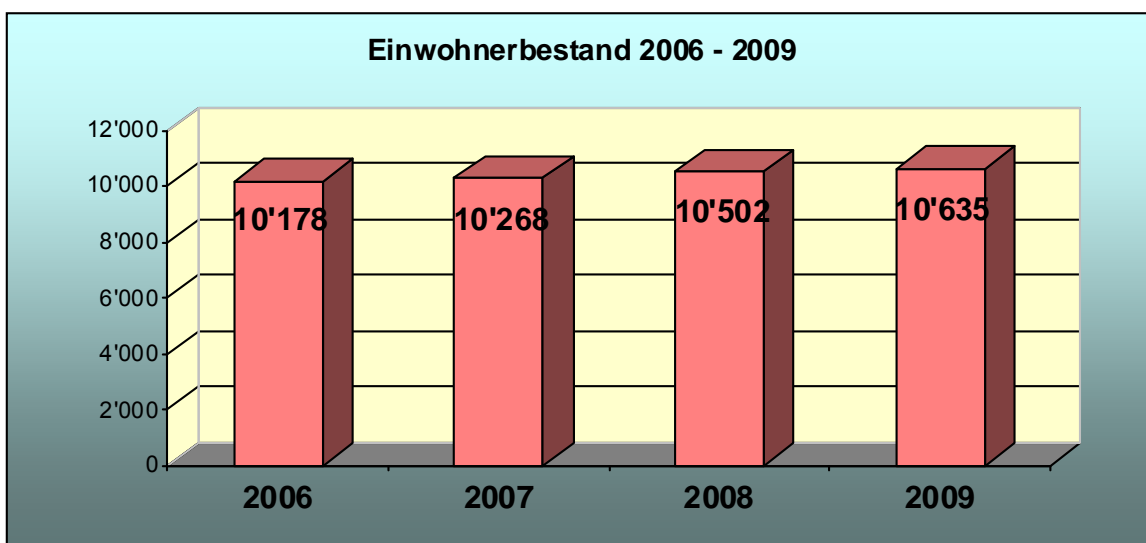
3.3 BESTATTUNGSAMT

Bestattungen	2007	2008	2009
davon Erdbestattungen	9	7	9
davon Urnenbeisetzungen	32	28	46
Bestattungen total	41	35	55

3.4 EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsbewegung

Stand per	01.01.2009	31.12.2009
Total Einwohner	10'530	10'635
Schweizer	5'276	5'286
Ausländer	5'254	5'349
männlich	5'292	5'348
weiblich	5'238	5'287



Zusammensetzung der Bevölkerung

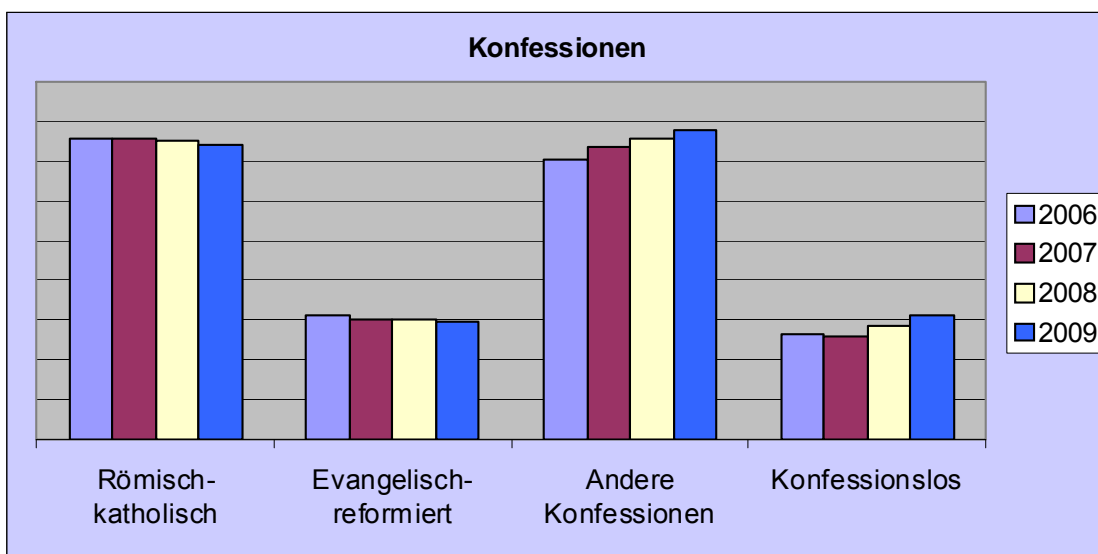
Aufenthaltsstatus	2006	2007	2008	2009
Schweizer	5158	5155	5282	5286
davon Ortsbürger	269	253	251	249
Wochenaufenthalter	75	86	88	140
Niederlassung C	4135	4168	4168	4322
Jahresaufenthalter	761	842	980	1001
Kurzaufenthalter	105	84	48	45
Vorläufig Aufgenommene	15	15	24	26

Anteil ausländischer Bevölkerung

Ausländeranteil in %	2006	2007	2008	2009
	49.32	49.80	49.70	50.30

Nationalitäten	2006	2007	2008	2009
Republik Serbien	1458	1462	1437	1267
Italien	990	990	970	968
Mazedonien	391	414	445	488
Türkei	460	483	469	469
Deutschland	261	289	360	355
Kroatien	311	303	286	283
Portugal	185	210	219	249
Kosovo			39	247
Bosnien und Herzegowina	261	244	239	242
Spanien	106	104	106	109
Andere Nationen	597	614	650	672

Konfessionen	2006	2007	2008	2009
Römisch-katholisch	3781	3778	3769	3695
Evangelisch-reformiert	1559	1519	1518	1485
Andere Konfessionen	3521	3674	3791	3882
Konfessionslos	1317	1297	1424	1573



Arbeitsstatistik	2006	2007	2008	2009
Umzüge innerhalb Gemeinde	717	696	600	565
Zuzüge inkl. WO	866	853	997	972
Wegzüge inkl. WO	815	818	847	837
Ausgestellte ID-Anträge	852	643	580	555
Passanträge	684	438	351	287
Wohnsitzbescheinigungen	854	863	830	849

Leerwohnungszählung	2006	2007	2008	2009
Stichtag 01.06.	50	57	52	39

Stimmregister	2006	2007	2008	2009
Stimmberechtigte	4265	4258	4355	4380
Auslandschweizer	40	47	52	47

3.5 STEUERN, STEUERAMT

Im Berichtsjahr 2009 fanden 12 Delegationssitzungen und 7 Gesamt-Steuerkommissionssitzungen statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden nachfolgende Steuerveranlagungen vorgenommen:

Statistik Steuerveranlagungen 2008 per 31.12.2009:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	314	67	21.3 %
Landwirte	13	0	0.0 %
Unselbständig Erwerbende	5'334	4'257	79.8 %
Sekundär Steuerpflichtige	292	101	34.6 %
Unterjährige	72	69	95.8 %
TOTAL STEUERPFLICHTIGE	6'025	4'494	74.6 %

Statistik Steuerveranlagungen 2007 per 31.12.2009:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitiv Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	318	294	92.5 %
Landwirte	13	12	92.3 %
Unselbständig Erwerbende	5'194	5'120	98.6 %
Sekundär Steuerpflichtige	289	265	91.7 %
Unterjährige	82	81	98.8 %
TOTAL STEUERPFLICHTIGE	5'896	5'772	97.9 %

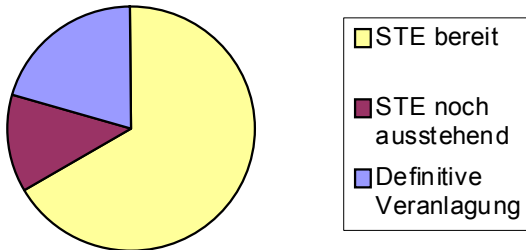
Die Mindest-Zielvorgaben des Kantonalen Steueramtes betreffend der Anzahl definitiver Veranlagungen per 31.12.2009 von 64.5 % für das Steuerjahr 2008 und 92.6 % für das Steuerjahr 2007 wurden übertroffen.

Übrige Veranlagungen:

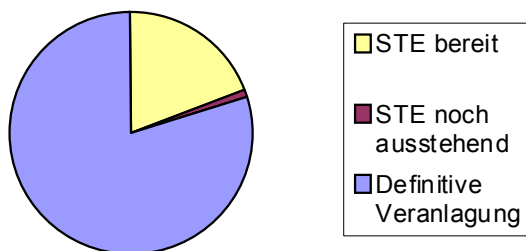
93	Grundstücksgewinnsteuern
233	Kapitalzahlungen
199	Bussenanträge der Steuerjahre 2007/2008/2009
10	Nach- und Strafsteuerverfahren

Stand der Veranlagungstätigkeit der Steuerperiode 2008 per 31.12.2009:

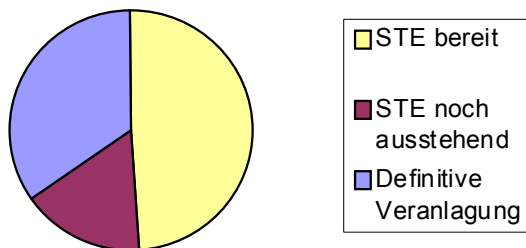
Selbständig Erwerbende & Landwirte:



Unselbständig Erwerbende und unterjährige Veranlagungen:



Sekundär Steuerpflichtige:



Rechtsmittel im Steuerwesen:

Einsprachen:

In der Zeitspanne vom 01.01. – 31.12.2009 wurden 46 Einsprachen eingereicht. Bis zum Stichtag 31.12.2009 konnten 49 Einsprachen erledigt werden.

Steuerperiode	2002 - 04	2005	2006	2007	2008/09
Erledigt durch Rückzug				3	2
Erledigt durch Abweisung			1	2	2
Erledigt durch Reformatio					2
Erledigt durch Nichteintreten	2			5	
Erledigt durch Gutheissung	1			8	3
Erledigt durch teilweise Gutheissung	1		1	12	4
Total erledigte Einsprachen	4	0	2	30	13

Rekurse:

Im Jahr 2009 fällte das Steuerrekursgericht des Kantons Aargau zwei Gerichtsurteile. Im ersten Entscheid wurde auf das Begehren des Rekurrenten nicht eingetreten. Beim zweiten Rekursgerichtsentscheid wurde das Begehren der Pflichtigen geringfügig gutgeheissen.

3.6 FINANZEN, FINANZVERWALTUNG

Der Bericht zur Rechnung 2009 wurde separat abgeliefert.

Für den Geschäftsbericht melden wir noch folgende detaillierte Zahlen:

<u>1. Steuern</u>	2008	2009
<u>1.1 Gemeindesteuern</u>		
Natürliche Personen	CHF 15'538'141.05	CHF 15'908'963.00
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -224'504.60	CHF -276'190.74
Eingang abgeschriebener Gde.-Steuern	CHF 27'860.55	CHF 30'157.25
Quellensteuer	CHF 983'607.45	CHF 944'308.65
Juristische Personen	CHF 4'846'908.65	CHF 4'285'451.15
	<u>CHF 21'172'013.10</u>	<u>CHF 20'892'689.31</u>
<u>1.2 Andere Steuern</u>		
Nach- und Strafsteuern	CHF 44'701.75	CHF 48'483.85
Grundstückgewinnsteuern	CHF 140'693.00	CHF 112'004.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 106'529.10	CHF 119'296.15
Hundesteuern	CHF 33'981.20	CHF 34'857.70
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -1'603.75	CHF -
	<u>CHF 324'301.30</u>	<u>CHF 314'641.70</u>
<u>1.3 Feuerwehropflichtersatz</u>		
Ertrag Konto 140.430	CHF 299'551.50	CHF 312'403.00
Abschreibungen, Erlasse, Verluste Konto 140.330	CHF -7'411.60	CHF -9'050.60
	<u>CHF 292'139.90</u>	<u>CHF 303'352.40</u>
<u>1.4 Steuerbussen (020.437)</u>		
	CHF 62'540.10	CHF 56'317.50
<u>1.5 Mahn- und Betreuungswesen</u>		
Verfallsanzeigen	2921	2990
Mahnungen	3647	3531
Betreibungsbegehren	955	1054
Arrest	2	2
	<u>7'525</u>	<u>7'577</u>

2. Gebühren und Abgaben

2008

2009

2.1 Abfallbeseitigung

Wohnungen bis 3 1/2 Zimmer pro Jahr *	CHF	180.00	CHF	180.00
Wohnungen ab 4 Zimmern pro Jahr *	CHF	257.00	CHF	257.00
Gewerbe/Industrie (pro m3) *	CHF	82.00	CHF	82.00
Ertrag Konto 721.434	CHF	1'523'352.57	CHF	1'899'264.78

2.2 Abwasserbeseitigung

Ansatz pro m3 Wasser *	CHF	1.10	CHF	1.10
Ertrag Konto 711.434.01	CHF	1'054'219.72	CHF	1'371'232.35

2.3 Musikschule

Rückerstattung der Musikschüler: von Spreitenbach Konto 212.433	CHF	119'103.05	CHF	136'556.95
von Killwangen und Bergdietikon Konto 212.452	CHF	190'079.10	CHF	184'968.00

2.4 Hortrechnungen

Kostenanteile Konto 541.436	CHF	93'165.30	CHF	99'953.05
-----------------------------	-----	-----------	-----	-----------

2.5 Parkgebühren

Ansatz PW pro Jahr	CHF	420.00	CHF	420.00
Ansatz LKW pro Jahr	CHF	840.00	CHF	840.00
Bezug	halbjährlich		halbjährlich	
Anzahl nächtl. Dauerparkierer	siehe Meldung Gemeindepolizei			
Ertrag Konto 621.427	CHF	101'231.45	CHF	110'311.60

2.6 Wasserzins

Ansatz pro m3 *	CHF	0.55	CHF	0.55
Grundgebühr Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft pro m3/h Nennbelastung				
Wassermesser *	CHF	15.00	CHF	15.00
Grundpreis Sprinkleranlagen pro m3 der Anlagen (Neuleistung) *	CHF	10.00	CHF	10.00
Ertrag Konto 701.434.01	CHF	819'539.76	CHF	1'068'309.30

2.7 Strom

2008

2009

Ertrag (inkl. Öffentl. Anlagen,
Strassenbeleuchtung) Kto. 865.434.01** CHF 11'282'098.18 CHF 7'830'425.70

2.8 Antennengebühr

Ansatz pro Wohnung im Jahr * CHF 120.00 CHF 120.00
Ertrag TV Konto 321.434.01** CHF 586'683.30 CHF 764'952.70
Ertrag Internet Konto 321.434.02** CHF 536'396.70 CHF 737'222.90

2.9 Mahn- und Betreuungswesen (inkl. Div. Andere Bezüge)

Mahnungen (Debitoren 323/HBH 184)	472	507
Betreibungsbegehren	144	162
Fortsetzungsbegehren	62	68
Verwertungsbegehren	0	0
Rechtsöffnung	1	3

* Bei Ansätzen mit einem * kommt die MWST dazu

** Durch die Umstellung der Rechnungsstellung (von Hydrologischem- auf
Kalenderjahr) wurden 5 statt 4 Quartale in Rechnung gestellt resp. vereinnahmt.

3. Finanzen

Wir verweisen auf die separate Meldung und die Details in der Rechnung 2009

3.7 BETREIBUNGSAMT

Das Betreibungsamt gehört seit dem 01.01.2008 offiziell der Gemeindeverwaltung an, weshalb ab diesem Zeitpunkt eine detailliertere Statistik erstellt wird. Sämtliche Rubriken des Jahres 2007 die nicht beziffert sind wurden in den früheren Statistiken nicht erfasst.

Breibungsamt Spreitenbach	2007	2008	2009
Total eingeleitete Breibungen	4332	4474	4702
a) ordentliche Breibungen	4330	3704	3917
b) Steuerbreibungen		763	783
c) Verwertung von Faustpfand	0	2	0
d) Verwertung von Grundpfand	2	5	2
Rechtsvorschläge	423	471	526
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	2868	3068	3032
Konkursandrohungen zugestellt	95	87	83
Total Pfändungen	2412	2437	2483
a) Erfolglose Pfändungen		136	111
b) Einkommenspfändungen		2233	2314
c) Pfändung mit genügender Deckung		29	26
d) Pfändung mit ungenügender Deckung		2	2
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn		37	30
Revision der Einkommenspfändung **			135
Ergänzungspfändungen		0	0
Nachpfändungen		0	5
Requisitionspfändungen		9	14
Total eingegangene Verwertungsbegehren		24	9
Aufschubsbewilligungen		3	0
Total Verwertungen	2366	2039	2017
a) Breibung auf Pfändung		2039	2017
b) Breibung auf Faustpfandverwertung		0	0
c) Breibung auf Grundpfandverwertung		0	0
Verlustscheine Art. 149	*1680	1453	1408
Verlustscheine Art. 115		137	114
Arreste	3	3	7
Retentionen	1	6	1
Requisitionen eingehende	51	93	95
Requisitionen ausgehende		164	181
Eigentumsvorbehalte	2	8	7
Auskünfte		3326	3478

Betreibungsamt Killwangen	2007	2008	2009
Total eingeleitete Betreibungen	437	447	400
a) ordentliche Betreibungen		388	345
b) Steuerbetreibungen		59	55
c) Verwertung von Faustpfand		0	0
d) Verwertung von Grundpfand		0	0
Rechtsvorschläge	51	50	46
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	289	301	243
Konkursandrohungen zugestellt	19	17	9

Total Pfändungen	279	228	213
a) Erfolglose Pfändungen		13	10
b) Einkommenspfändungen		167	151
c) Pfändung mit genügender Deckung		40	21
d) Pfändung mit ungenügender Deckung		0	8
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn		8	23
Revision der Einkommenspfändung **			14
Ergänzungspfändungen		0	0
Nachpfändungen		0	0
Requisitionspfändungen		1	1
Total eingegangene Verwertungsbegehren		23	19
Aufschubsbewilligungen		17	12
Total Verwertungen	151	140	204
a) Betreuung auf Pfändung		138	204
b) Betreuung auf Faustpfandverwertung		0	0
c) Betreuung auf Grundpfandverwertung		2	0
Verlustscheine Art. 149	*158	88	137
Verlustscheine Art. 115		12	10
Arreste	0	0	0
Retentionen	0	0	0
Requisitionen eingehende	6	3	8
Requisitionen ausgehende		19	15
Eigentumsvorbehalte	0	0	0
Auskünfte		456	420

* Verlustscheine Art. 149 + 115

** Neu erfasst ab 01.01.2009

3.8 FRIEDENSRICHTERAMT WETTINGEN II, BERGDJETIKON

Das Friedensrichteramt Wettingen II ist für die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos zuständig. Für Spreitenbach zeigt sich die Statistik wie folgt:

Erledigte Fälle (01.01.2009 - 31.12.2009)	2007	2008	2009
In Spreitenbach	68	68	71

3.9 UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Spreitenbach im Jahre 2009 24 Mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragenthemen	2007	2008	2009
ZGB (Ehe- & Erbrecht, Sachenrecht etc.)	41	56	61
OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	23	20	14
Versicherungsrecht	16	6	9
Mietrecht	15	13	9
Arbeitsrecht	7	6	8
Bau- & Nachbarsrecht	3	4	6
Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht etc.)	24	16	25
Total	129	121	132

Wohnort Ratsuchende	2007	2008	2009
Spreitenbach	108	114	115
Übrige (Killwangen, Baden, Bergdietikon, Wettingen, Würenlos, Rudolfstetten etc.)	21	7	17
Total	129	121	132

4. WAHLBÜRO

Urnengänge

Stimmbeteiligung

1. Vorlagen des Bundes

1. Eidgenössische Volksabstimmung vom 08.02.2009 <i>a) Personenfreizügigkeit Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien</i>	38.59 %
2. Eidgenössische Volksabstimmung vom 17.05.2009 <i>a) Komplementärmedizin; b) biometrische Pässe und Reisedokumente</i>	27.16 %
3. Eidgenössische Volksabstimmung vom 27.09.2009 <i>a) Zusatzfinanzierung der IV durch Anhebung der Mehrwertsteuer b) Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative</i>	31.29 %
4. Eidgenössische Volksabstimmung vom 29.11.2009 <i>a) Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr b) Verbot von Kriegsmaterial-Exporten; c) Minarettverbot</i>	43.96 %

2. Vorlagen des Kantons

1. Gesamterneuerungswahl Regierungsrat vom 08.02.2009 <i>b) 2. Wahlgang, Amtsperiode 2009-2013</i>	32.54 %
2. Aargauische Volksabstimmung vom 08.03.2009 <i>a) Grossratswahlen</i>	22.14 %
3. Aargauische Volksabstimmung vom 17.05.2009 <i>c) Schulgesetze (Vorlage 3 – 7) d) Volksinitiative, Energiepolitik mit Weitsicht</i>	27.08 %
4. Aargauische Volksabstimmung vom 27.09.2009 <i>c) Baugesetz d) Rechtsgrundlage für Gemeindezusammenschlüsse e) Gemeindegesetz f) Finanz- und Lastenausgleich, Abschaffung Grundbedarf g) Unterstützung von Gemeindezusammenschlüssen h) Änderung Schadenersatzpflicht</i>	31.32 %

3. Vorlagen der Gemeinde

1. Wahl Gemeindeammann vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	27.50 %
2. Wahl Vizeammann vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	27.50 %
3. Wahl von 5 Mitgliedern Gemeinderat vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	27.50 %
4. Wahl von 7 Mitgliedern FIKO vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	25.39 %
5. Wahl von 5 Mitgliedern Schulpflege vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	24.27 %
6. Wahl von 2 Ersatzmitgliedern Wahlbüro vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	24.34 %
7. Wahl von 1 Ersatzmitglied Steuerkommission vom 27.09.2009, 1. Wahlgang	17.63 %
8. Wahl von 1 Mitglied Gemeinderat vom 29.11.2009, 2. Wahlgang	36.78 %
9. Wahl von 1 Ersatzmitglied Steuerkommission vom 29.11.2009, 2. Wahlgang	33.08 %

Anlässlich der Urnengänge wurden total 22'228 (Vorjahr 17'827) Stimm- bzw. Wahlzettel verarbeitet. Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe lag jeweils bei rund 96 %. Die Anzahl der stimmberechtigten Personen betrug zwischen 4'386 und 4'444.

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

-	Regionalpolizei	33
-	Feuerwehr	40
-	Militär	42
-	Zivilschutz.....	42
-	Gewerbe.....	46

1. REGIONALPOLIZEI

Allgemeine Einschätzungen

Es muss leider festgestellt werden, dass die polizeilichen Aufgaben vermehrt nur noch mit Einsatz von Zwangsmitteln durchgesetzt werden können. Im Vordergrund stehen dabei der Einsatz von körperlicher Gewalt oder dem Pfefferspray. Im vergangenen Jahr mussten wiederum fünf Fälle von Gewalt und Drohung gegen Polizisten registriert und zur Anzeige gebracht werden. Das zeigt, dass die regelmässigen Trainings mit den polizeilichen Einsatzmitteln von zentraler Bedeutung sind. Aktuelle Fälle aus der Aargauer Polizeilandschaft zeigen, dass die Polizei nach dem Einsatz von Zwangsmitteln sofort im Fokus der Öffentlichkeit steht und die Erwartungen an die Polizeifunktionäre sehr hoch sind. Es darf aber gerade in schwierigen Situationen, bei welchen Entscheidungen innerhalb von Sekundenbruchteilen und unter Stress gefällt werden müssen, nie vergessen werden, dass auch Polizisten „nur“ Menschen sind.

Durch den Führungsausschuss der Regionalpolizei, welchem die politischen Vertreter der Gemeinden Bergdietikon, Killwangen und Spreitenbach angehören, wurde bereits frühzeitig erkannt, dass die Einführung der neuen vom Kanton geforderten Minimalstandards für die Regionalpolizei einschneidende Folgen haben werden. Zurzeit werden verschiedene Varianten von möglichen Zusammenarbeits- oder Zusammenschlussformen geprüft. Die Frage der Zukunft der Regionalpolizei Spreitenbach wird uns im Jahr 2010 intensiv begleiten.

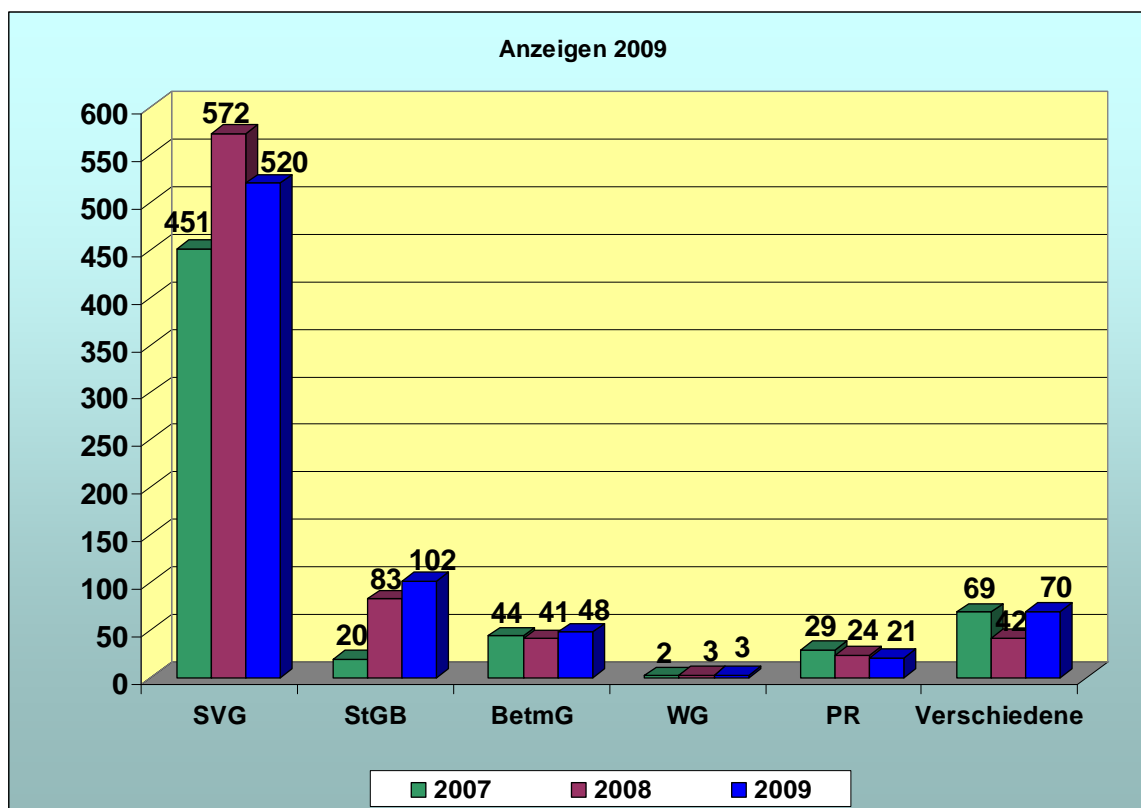
Im laufenden Jahr werden durch sämtliche Aargauer Polizeikorps, unter Beteiligung der Regionalpolizei Spreitenbach, Schwerpunkte in den Bereichen „Jugend und Gewalt“ gesetzt. Dabei werden durch die Polizei bekannte Treffpunkte, sogenannte Hotspots, wo sich Jugendliche und junge Erwachsene treffen, systematisch kontrolliert. Problematische Jugendliche sollen durch gezielte Kontrollen angesprochen und aus der Anonymität geholt werden. Zudem werden in diesem sehr wichtigen Bereich verstärkt die Eltern und Vormundschaftsbehörden mit einbezogen.

Jahresziele 2009 der Regionalpolizei:

- Personenkontrollen von Jugendlichen an Hotspots bezüglich:
 - Betäubungsmittel
 - Alkohol
 - Vandalismus und Littering unter Miteinbezug der Eltern!

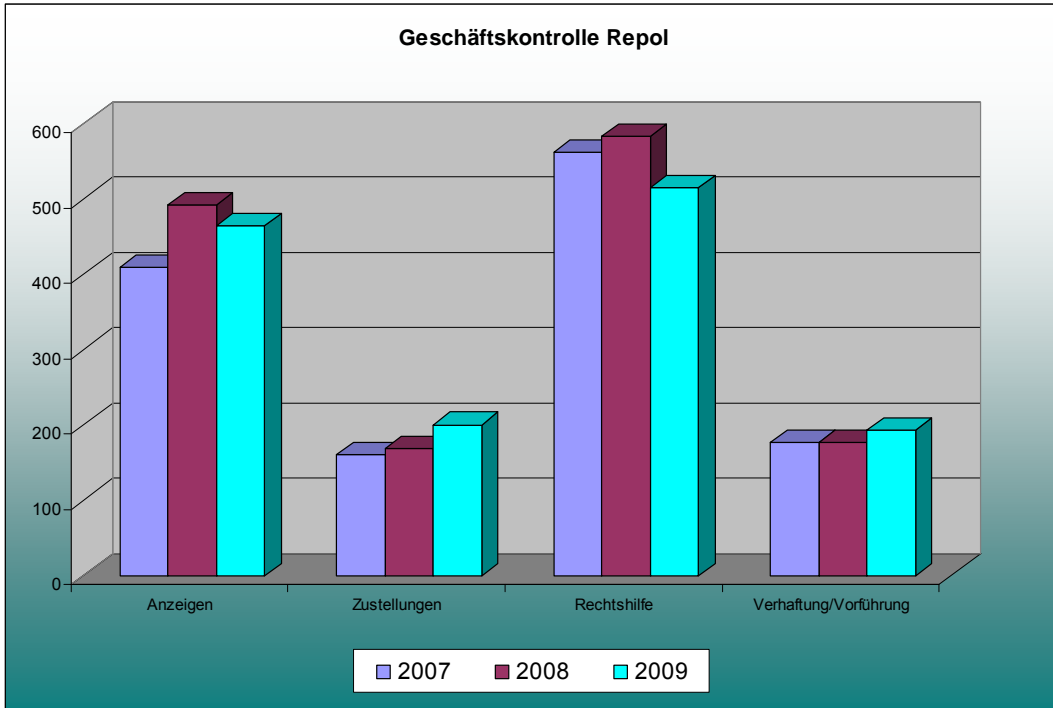
Tätigkeiten der Regionalpolizei

Anzeigen	2007	2008	2009
Gemeinderat Spreitenbach	105	102	88
Gemeinderat Killwangen	2	2	8
Gemeinderat Bergdietikon	1	0	4
Bezirksamt Baden	415	607	612
Jugend-anwaltschaft Aargau	41	30	16
Schulpflegen	51	24	33
Total	615	765	761



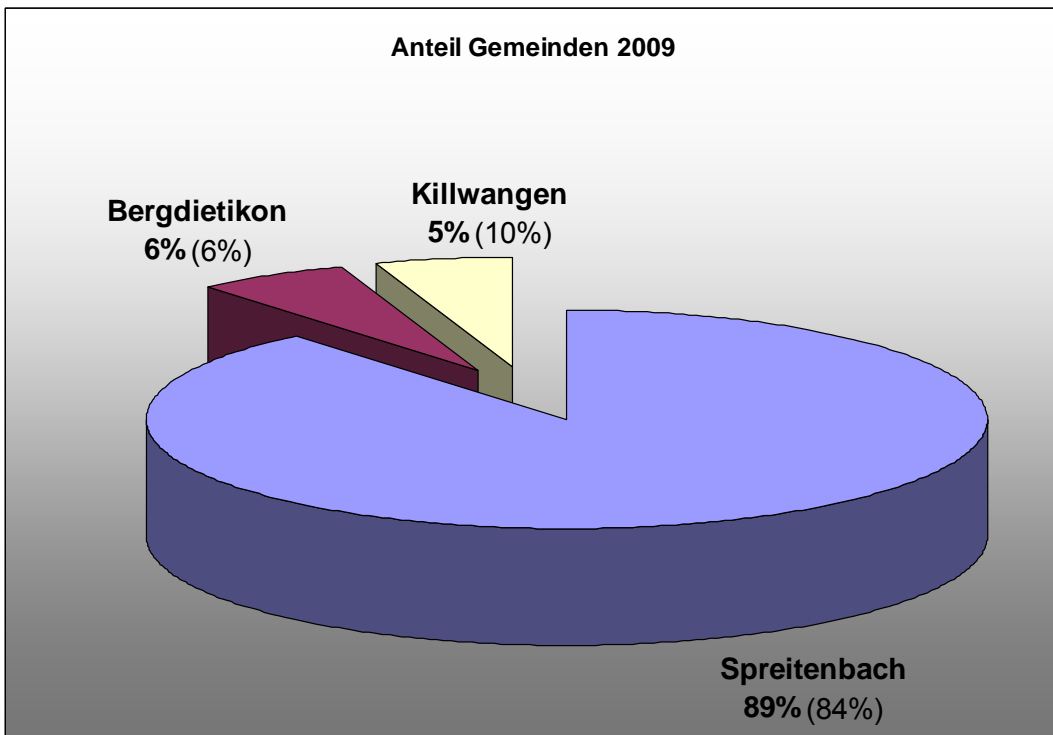
SVG Strassenverkehrsgesetz
 BetmG Betäubungsmittelgesetz
 PR Polizeireglement

StGB Strafgesetzbuch
 WG Waffengesetz



Im Jahre 2009 wurden durch die Regionalpolizei Spreitenbach gemäss Geschäftskontrolle total 1'476 (1'554) Fälle schriftlich behandelt und abgeschlossen.

Der Grafik unten ist zu entnehmen wie die Aufträge über die drei Repol-Gemeinden verteilt sind.

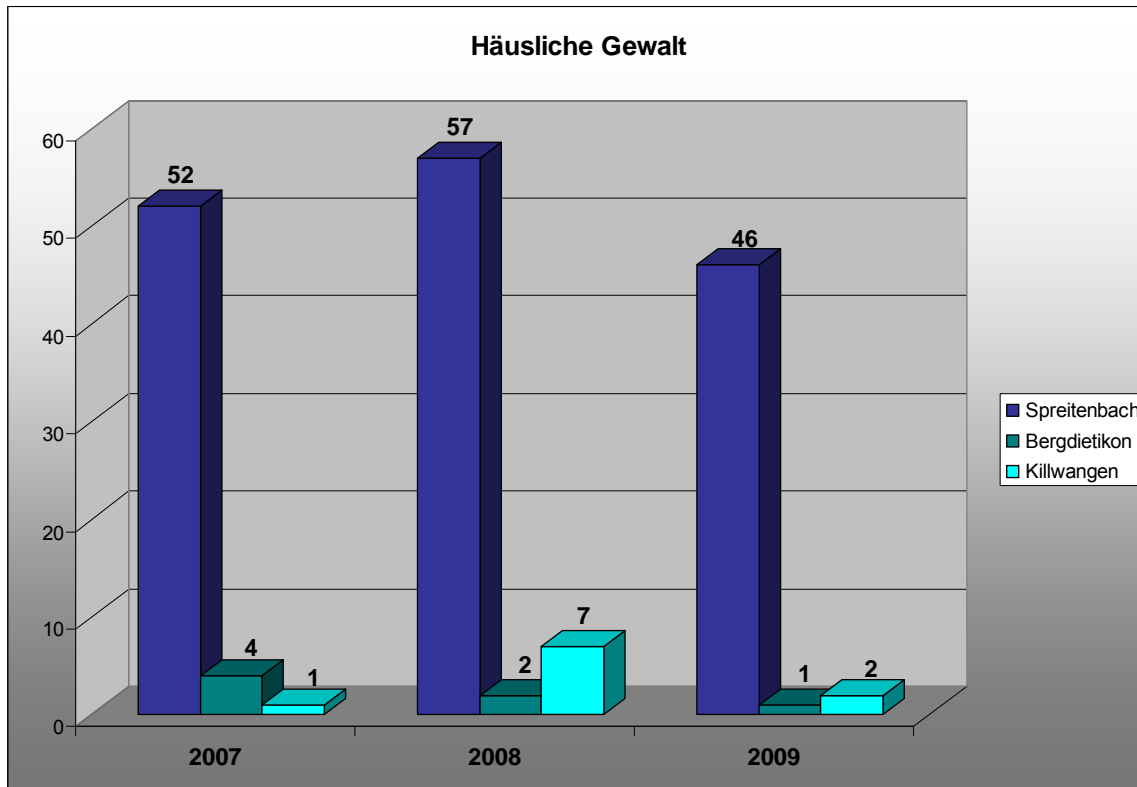


Berichte	2007	2008	2009
Gemeinderat Spreitenbach	189	187	169
Gemeinderat Killwangen	9	8	5
Gemeinderat Bergdietikon	4	7	5
Kantonspolizei Aargau	31	5	3
Bezirksamt Baden	111	142	136
Rechtshilfeersuche Zustellungen	721	751	715

Berichte gemäss Delegationsreglement aus den Bereichen:	2007	2008	2009
Signalisationen	4	3	4
Wirtebewilligungen	29	28	26
Reklamegesuche	23	13	22
Polizeireglement	1	0	0
Ausnahmebewilligungen	8	6	12
Veranstaltungsbewilligungen	53	28	32

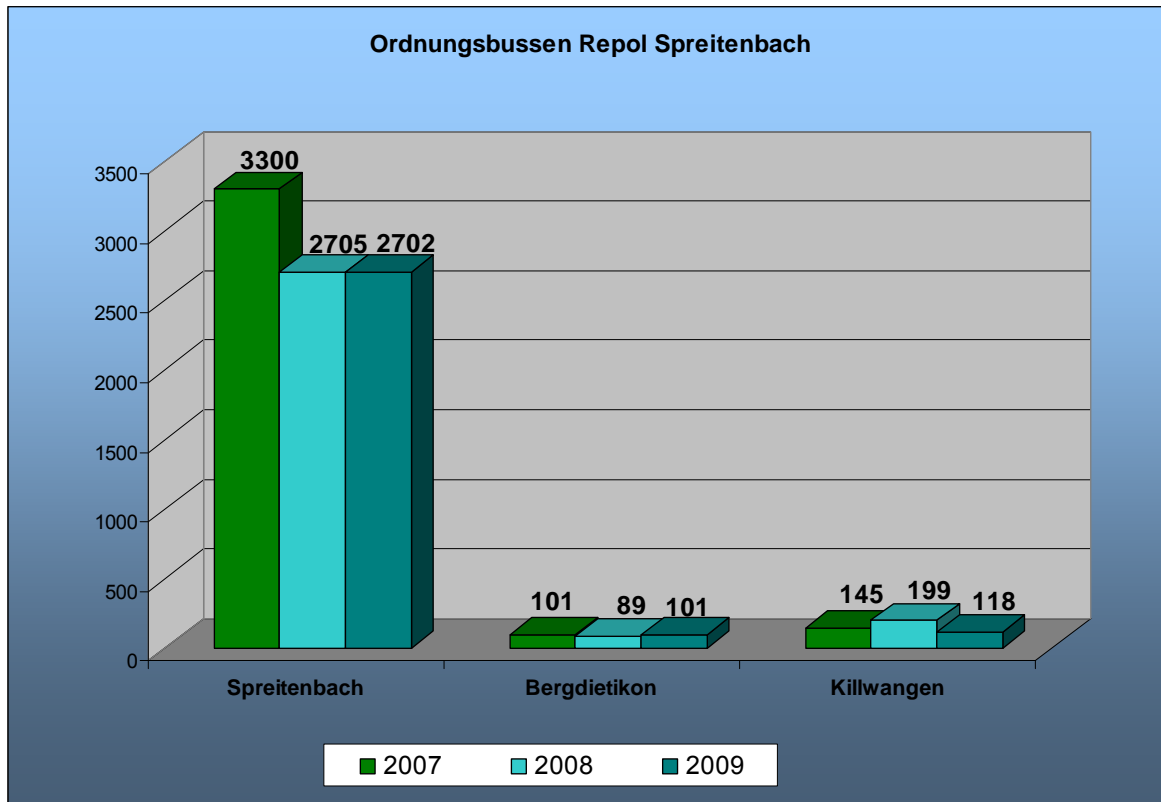
Tätigkeiten Repol (in Stunden)	2007	2008	2009
Öffentliche Sicherheit	Nicht erfasst	846	895
Stehende Verkehrskontrollen	Nicht erfasst	604	695
Patrouillentätigkeit allgemein	Nicht erfasst	2'767	2'515
Verkehrsunterricht (Schulen und Kindergärten)	Nicht erfasst	391	408
Kriminalitätsprävention	Nicht erfasst	820	1'033
Aus- und Weiterbildung	Nicht erfasst	481	513

Häusliche Gewalt	2007	2008	2009
Spreitenbach	52	57	46
Killwangen	1	7	1
Bergdietikon	4	2	2
Total	57	66	49

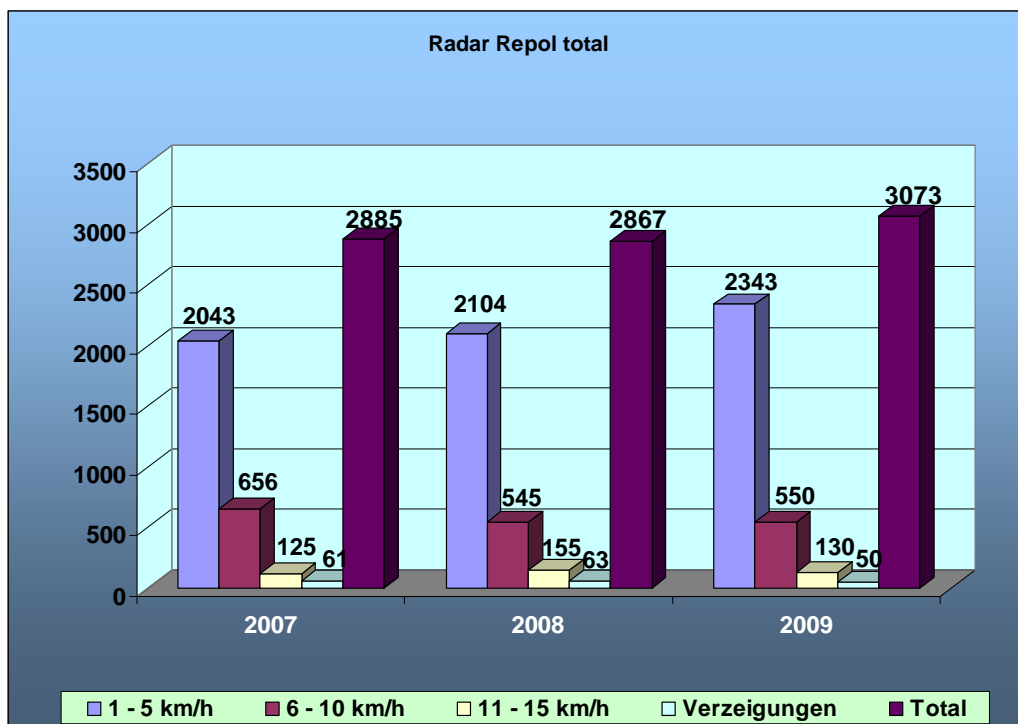


Verhaftungen	2007	2008	2009
Verhaftungen / Anhaltungen	48	64	84
Ausgeschriebene Personen	27	29	22

Ordnungsbussen	2007	2008	2009
Ordnungsbussen total	3'546	2'993	2'921
davon Spreitenbach	3'300	2'705	2'702
davon Bergdietikon	101	89	101
davon Killwangen	145	199	118

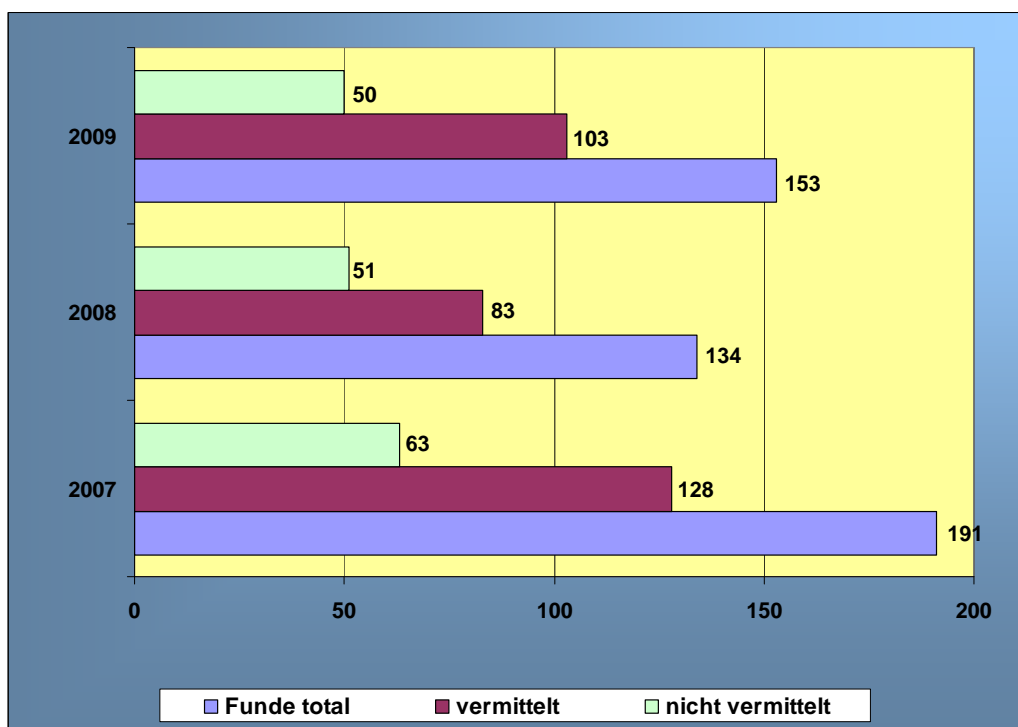


Geschwindigkeitskontrollen	2007	2008	2009
Kontrollen	134	136	152
Gemessene Fahrzeuge	29'340	28'049	28'895
Anzahl Übertretungen	2'885	2'867	3'073
Übertretungen	2007	2008	2009
1 - 5 km/h	2'043	2'104	2'343
6 - 10 km/h	656	545	550
11 - 15 km/h	125	155	130
über 15 km/h	61	63	50
Übertretungsquote	9.80 %	10.20 %	10.60 %



Hundekontrolle	2007	2008	2009
Anzahl besteuerte Hunde	358	363	360

Fundbüro	2007	2008	2009
Abgegebene Fundgegenstände	191	134	153
Vermittelte Fundgegenstände	128	83	103



2. FEUERWEHR SPREITENBACH-KILLWANGEN

Feuerwehrkommission (7 Mitglieder, 01.01.-31.12.2009)

Präsident	Imboden Sven	Dorfstrasse 90	8957 Spreitenbach
Protokollführer	Schmid Valentin	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Nipp Stefan	Flueweg 7	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Hubmann Walter	Mühlehaldenstr. 1	8956 Killwangen
Mitglieder	Fischer Andreas	Geeracherstr. 44	8957 Spreitenbach
	Regensburger Markus	Fadackerstr. 10	8956 Killwangen
	Wegmann Marcel	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach

Korpsbestand am 01.01.2009

Grad	2006	2007	2008	2009
Offiziere	10	12	12	12
Unteroffiziere	23	23	20	23
Soldaten	54	52	58	57
Total	87	87	90	92
davon von Killwangen eingeteilt	11	10	9	7

Beförderungen	2006	2007	2008	2009
zum Hauptmann	-	-	-	-
zum Oberleutnant	1	-	-	3
zum Leutnant	2	-	-	1
zum Fourier	-	-	-	1
zum Wachtmeister	1	1	2	-
zum Korporal	4	-	3	-
zum Gefreiten	-	1	-	-

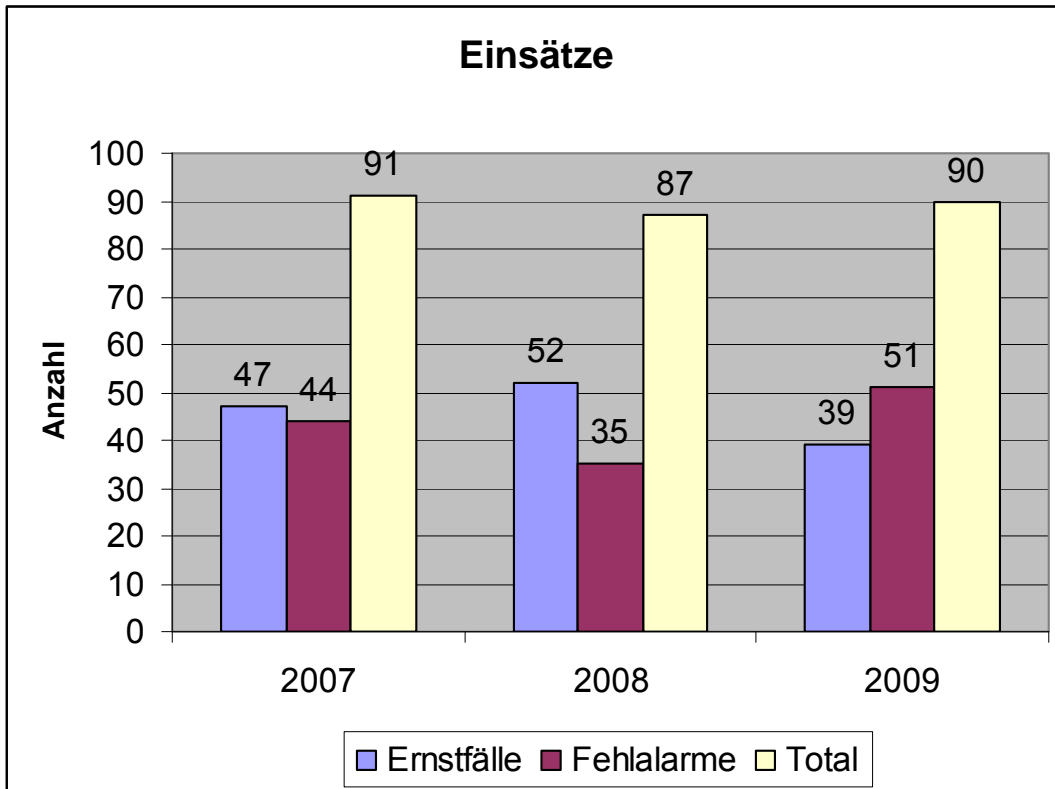
Übungen

	2006	2007	2008	2009
Anzahl Übungen	98	110	110	109

Im 2009 wurden zusätzlich zu den 109 Übungen weitere 15 Übungen à 2 h für die Fahrschule C1 aufgewendet.

Einsätze

Einsatzart	2006	2007	2008	2009
Ernstfälle	55	47	52	39
Fehlalarme	41	44	35	51
Alarmübung	1	1	0	1
Total	97	92	87	91
davon Einsätze in Killwangen	3	12	14	6



7 % der Einsätze im 2009 waren im Gemeindegebiet von Killwangen zu verzeichnen. Somit fallen 93 % auf Spreitenbach.

Mit Total 91 Einsätzen ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich mit dem letzten Jahr wieder angestiegen. Dafür haben die Ernstfälle (39) abgenommen, bzw. die Fehlalarme (51) zugenommen.

Der aktuelle Umbau im Tivoli Einkaufszentrum hat im 2009 alleine 15 Fehlalarme verursacht, was die Anzahl der Fehlalarme um einiges erhöhte.

3. MILITÄRSEKTION

Die Militärdienstpflicht für Soldaten und Unteroffiziere (ohne höhere Uof) dauert vom 20. bis zum Ende des Jahres, indem das 30. Altersjahr vollendet wird. Sollte die WK-Pflicht nicht vollständig geleistet werden, so dauert die Dienstpflicht bis zum Ende des Jahres, in dem das 34. Altersjahr vollendet wird.

Am 22.01.2009 führte die Militärsektion Spreitenbach mit der Militärsektion Neuenhof den Informationsabend für die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1991 und am 18./19.11. für den Jahrgang 1992 durch.

Der Orientierungstag für Stellungspflichtige, durchgeführt durch das Kreiskommando, fand am 23.09.2009 unter Mithilfe der Militärsektionen in Wettingen statt.

Anzahl Personen	2006	2007	2008	2009
Anzahl Stellungspflichtige (2009 = Jahrgang 1991 und 1992)	33	17	30	57
Entlassungen aus Wehrpflicht sofern erforderliche Diensttage geleistet)	26	30	40	36

4. ZIVILSCHUTZ

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu konnten auch in diesem Jahr wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung praxisorientiert umgesetzt werden und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 7 (5) Dienstanlässen standen 419 (337) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'027 (842) Diensttage.

Einsatz beim Jugendfest Würenlos

Die ZSO Limmattal zeichnete am 2. Juli 2009 für die Mittagsverpflegung des Jugendfestes Würenlos verantwortlich. Während am Vormittag 3 Küchenchefs mit 2 Helfern in der Küche der Zivilschutzanlage „Wiemel“ ca. 700 Mahlzeiten zubereiteten, richteten weitere 7 Zivilschützer (darunter der Kommandant persönlich) die Räumlichkeiten in der neuen Mehrzweckhalle ein. Pünktlich ab 12.00 Uhr konnten die ersten hungrigen Mäuler ihr wohlverdientes Mittagessen bei den Ausgabestellen beziehen.

Dieser Einsatz hat als Nebeneffekt sehr schön aufgezeigt, dass die ZSO Limmattal innert kurzer Zeit mit relativ wenig Personal sehr viele Leute verpflegen kann. Sie ist also auch in diesem Bereich für den Ernstfall gut vorbereitet. Dies bezeugte auch ein Fachinspektor des Kantons – welcher diesen Anlass ohne Voranmeldung besuchte – in seinem schriftlichen Bericht.

Einsatz „Tornado“

Als krönenden Abschluss eines sehr intensiven Ausbildungsjahres wurde unter diesem Arbeitstitel im Oktober 2009 eine praktische Einsatzübung im kantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Eiken durchgeführt. Der „unvorhergesehene“ Einsatz eines kompletten Unterstützungszuges fand unter erschwerten Bedingungen auf den Trümmerpisten des Übungsgeländes statt. Eine logistische Herausforderung war u.a. der Transport vom Ausgangspunkt Neuenhof nach Eiken.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass alle beteiligten Zivilschützer sich mit grossem Erfolg der Herausforderung gestellt haben. Der Zweck und die Botschaft der Übung wurden von allen verstanden. Wie immer bei solchen gross angelegten Übungen erkennt man, bei einer ehrlichen Reflektion, selbstverständlich auch da und dort Schwachstellen. Diese Erkenntnisse sind für alle sehr wichtig, ergeben sich doch daraus Schwerpunkte für die kommenden Ausbildungsplanungen.

Projektarbeiten zugunsten der Gemeinschaft

Mit 60 neuen Stahlpflöcken, 35 m³ Mergelkies und Material aus dem umliegenden Wald wurde im Frühling eine weitere Etappe der Instandstellung des Limmatuferweges in Würenlos durchgeführt. Mit dem Erfolg, dass deren Benutzerinnen und Benutzer nun von der Fischerhütte bis zum Wasserpumpwerk durchgehend einem naturnahen Fussweg (ohne Stolperfallen) folgen können.

Gleichzeitig konnten auch weitere Projekte in Spreitenbach bearbeitet werden. Nachdem der Althauweg im unteren Teil bereits 2003 überholt wurde, galt es in diesem Jahr den Weg auch im oberen Teil zu sanieren, zumal dieser Teil durch die Holzarbeiten stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Gleichzeitig musste der Treppenaufstieg zum Vitaparcours, welcher durch die ZSO Limmattal im 2007 komplett erneuert wurde, gereinigt und da und dort repariert werden. Sowohl beim Althauweg wie auch bei den 222 Treppenstufen wurden insgesamt 10 m³ Kies eingebracht.

Zur Erneuerung der Beschriftungen beim 2002 erstellten Waldlehrpfad Spreitenbach wurden, auf einer 1.5 km langen Strecke zwischen Schnitzelschopf und Franzosenweiher, 40 teils morsche Pfosten durch neue ersetzt. Diese dienen als Tafelhalter zur Kennzeichnung der jeweiligen Bäume und Sträucher.

Ein weiteres „Übungsfeld“ ergab die Sanierung des Vorplatzes zum Kommandoposten der ZSO Limmattal in Neuenhof.

Einsatz im Altersheim

Während dem ganzen Monat September wurden wiederum Mitglieder des Betreuungsdienstes im Altersheim Spreitenbach mit den Herausforderungen der täglichen Betreuungs- und Pflegeaufgaben konfrontiert und vertieften dabei ihre vorhandenen Kenntnisse aus früheren Einsätzen.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Der Sachbereich Betreuung führte im Frühjahr die PSK in Neuenhof sowie die Nachkontrollen Spreitenbach/Killwangen durch. Im Herbst folgte dann ein erster Teil der PSK in Würenlos sowie die Nachkontrollen in Neuenhof. Dort wo Mängel festgestellt wurden, hat man die Besitzer aufgefordert innert nützlicher Frist, eine fachmännische Reparatur in Auftrag zu geben.

In Rekordzeit konnten in diesem Jahr die Schutzräume von 331 Objekten mit insgesamt 8698 Schutzplätzen unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft werden. Den „Experten“ zeigte sich ein mehrheitlich gutes Bild. Von den 331 Schutzräumen waren immerhin 92.5 % (306) einsatzbereit, 1.2 % (4) bedingt und 6.3 % (21) nicht einsatzbereit.

Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 23 (28) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur Verfügung.

Der überörtlich eingeteilte Zivilschützer Sacha Guertner, Wohlen, liess sich im eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg zum Kommandanten ausbilden und konnte anschliessend zum Hauptmann und stellvertretenden Kommandanten der ZSO Limmattal befördert werden. Ebenfalls in Schwarzenburg konnte Michael Byland das Rüstzeug zum Chef logistische Koordination erwerben. Er wurde nach erfolgreicher Ausbildung zum Leutnant befördert.

Im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erwarben ebenfalls den Rang eines Leutnants Igor Arsenijevic, Zugführer (Zfhr) Betreuung, Neuenhof, Reto Umhang, Zfhr Betreuung, Spreitenbach und Silvan Zürcher, Zfhr Unterstützung, Boniswil.

Den Grad eines Korporals erworben haben Simon Kaufmann, Gruppenführer (Grfhr) Telematik, Wettingen, Ralf Huber, Grfhr Betreuung, Neuenhof, Mirco Meier, Grfhr Betreuung, Spreitenbach, Silvan Mathis, Grfhr Sanität, Neuenhof und Raoul Knittel, Grfhr Ustü, Würenlos.

5 weitere Zivilschützer wurden in sog. Anwärterkursen für den Zugang zu den Kaderkursen für Feldweibel oder Fourier vorbereitet. Letztere werden dann im kommenden Jahr stattfinden. 7 Zivilschützer haben sich in den verschiedensten Kursen zu Spezialisten, wie psychologische Nothelfer, Sanitäter, Material- oder Anlagewart ausbilden lassen.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 44 (46) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1969 und älter aus dem Zivilschutz entlassen, darunter auch ein wohlverdienter Schutzdienstpflichtiger aus der ZSO-Leitung: Oblt Peter Schäublin, Baden-Dättwil (Chef Telematik).

Kennzahlen per 31.12.2009

AKTIVBESTAND

Aktiv eingeteilte AdZS	241	(247)	(Sollbestand: 271)
AdZS im Ausbildungspool	35	(38)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
Total	276	(285)	

PERSONALRESERVE

AdZS mit Ausbildung	32	(38)
AdZS ohne Ausbildung	107	(179)
Total	139	(217)

() Vorjahreswerte

4.1 BAULICHER ZIVILSCHUTZ

Es wurde keine (0) Bewilligung für Schutzanlagen ausgestellt. 6 Schutzanlagen (7) für total 218 Personen (213) wurden abgenommen und für in Ordnung befunden.

3 Schutzräume (1) wurden durch die Abt. Militär- und Bevölkerungsschutz aufgehoben (total 2'004 Schutzplätze).

Es wurde 1 Baugesuch mit 18 Schutzplätzen bewilligt, wofür Ersatzabgaben in der Höhe von CHF 13'590.00 bezahlt werden müssen.

Im September hat die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) den Gemeinderat ausführlich über folgende Änderungen im Bereich Schutzraumbau orientiert:

- Aufhebung der Funktion des Ortsexperten für den baulichen Zivilschutz
- Neue Regelungen über die Zuständigkeit für die Bewilligung von Schutzraumprojekten

Mittels Vollzugspapier für Gemeinden und Ortsexperten wurden die laufenden Projekte abgeschlossen:

- Bewilligte und im Bau befindliche Schutzräume → keine
- Bewilligte Bauten, bei welchen der Baubeginn noch nicht erfolgt ist → keine
- Eingehende Bauprojekte für Kleinschutzräume (bis 23 Schutzplätze) → wird durch den Bereich Hochbau erledigt. Baugesuchsakten mit Ersatzabgabeformular sind der AMB einzureichen.
- Eingehende Bauprojekte für Schutzräume (ab 24 Schutzplätze) werden durch die AMB bearbeitet. Der Bereich Hochbau übergibt die Unterlagen an diese kantonale Stelle.

5. GEWERBE

Betriebskontrolle	2007	2008	2009
Industrielle Betriebe	14	14	14
nicht industrielle Betriebe	718	804	806
landwirtschaftliche Betriebe	7	7	7

Lehrbetriebe	2007	2008	2009
Anzahl Lehrbetriebe	120	138	154
Anzahl Lehrlinge	298	335	465

Betreibungsamt	2007	2008	2009
Vorführungsaufträge	308	248	362

Wirtebewilligungen	2007	2008	2009
Erteilte Wirtebewilligungen für Veranstaltungen	68	28	32
Anzahl behandelte Gesuche bei Wirtewechseln oder bei Neueröffnungen von Gastwirtschaftsbetrieben	14	17	26

Reklamegesuche	2007	2008	2009
Behandelte Reklamegesuche für Geschäftsreklamen	23	13	22

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

Inhaltsverzeichnis

- Schulpflege und Schulleitung	48
- Aufgabenhilfe	50
- Musikschule.....	51
- Kulturkommission	53
- Ausländerkommission	54
- Volkshochschule	55
- Gemeindebibliothek.....	55
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	57
- Partnergemeinde Bra (Italien)	60

1. SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG

Die Schulpflege und die Schulleitung Spreitenbach veröffentlichen einen eigenen Rechenschaftsbericht über das vergangene Kalenderjahr, weshalb auf den Abdruck desselben im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates verzichtet wird.

Der Jahresbericht 2009 der Schule erscheint ca. im Monat März und kann beim Schulsekretariat bezogen werden.

Nachstehend die wichtigsten statistischen Zahlen:

Schülerzahlen	2007	2008	2009
Kindergarten	212	202	207
Primarschule	599	576	575
Oberstufenzentrum	601	601	594
Klassen	2007	2008	2009
Kindergarten, inkl. Sprachheilkindergarten	13	12	12
Primarschule	33	34	34
Oberstufenzentrum	37	37	37
Lehrpersonen	2007	2008	2009
Klassenlehrpersonen/Kindergärtnerinnen	83	83	84 / 19
Fachlehrpersonen / Lehrpersonen Teilpensen	101	91	90
Verfahren Schulpflege	2007	2008	2009
<u>Strafverfahren</u>			
Verkehrsdelikte	56	14	26
Leichter Diebstahl	11	9	9
Diverse	13	17	16
<u>Unentschuldigte Absenzen</u>			
Erste Mahnbriefe	21	22	24
Offizielle Mahnungen	5	23	8
Bussen	13	11	6
<u>Ausschlüsse</u>			
Time-Out	7	7	6
Ausschluss nach Schulpflicht	4	1	1
Schulheim, externe Schulung, Sonderschule	13	17	17
Verfahren Schulleitung	2007	2008	2009
<u>Disziplinarverfahren</u>			
Schulordnung	52	93	112
Nulltoleranz bei Gewalt	24	39	15

Übertritte, Prüfungen 2008/ 2009

	2008			2009		
	Empfehlung	Prüfung bestanden	Prüfung nicht best.	Empfehlung	Prüfung bestanden.	Prüfung nicht best.
An die 1. Bez	30	0	6	40	0	21
An die 1. Sek	34	0	31	43	0	32
An die 2. Bez	4			4		
An die 2. Sek	1			2		
An die 3. Bez	3	0	3	5	0	4
An die 3. Sek	3	0	5	4	0	5
An die 4. Bez	3			3		
An die 4. Sek	1			2		

Bezirksschule, Abschlussprüfungen 2008/2009

	2008		Kant. Mittel	2009		Kant. Mittel
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Kandidaten/Kandidatinnen	43			45		
Eintritt in Maturitätsschulen	10	23 %	30 %	19	42 %	34 %
Eintritt Fachmittelschulen	14	33 %	10 %	5	11 %	11 %
Eintritt Berufsmittelschulen	2	5 %	14 %	8	18 %	14 %
Berufslehren	16	37 %		12	26 %	
Andere Lösungen:				1		
Westschweiz, Ausland, 10.SJ	1	2 %		0		

Der Gesamtnotendurchschnitt lag bei 4.4. 13 Schüler/innen erreichten einen Durchschnitt über 4.7, das entspricht 30 % (kantonales Mittel: 45.3 %), 7 Schüler/innen bestanden die Prüfung nicht (16 %, Kanton: 8.7 %).

Reisen 2008/2009

	2008			2009		
	Primar	Sek/Real	Bez	Primar	Sek/Real	Bez
Lager	4	13	9	1	14	6
Schulreisen	25	15	-	20	14	-
Exkursionen	9	35	17	16	59	24
Abschluss- reisen		4	2		4	3

Auswärtige Schüler/innen

	2007	2008	2009
Killwangen	85	72	68
Bergdietikon	62	58	59
Diverse	4	-	2

2. AUFGABENHILFE

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchen 62 Kinder die Aufgabenhilfe. Dies sind im Schulhaus Hasel 41 Schülerinnen und Schüler in 7 Gruppen, und im Schulhaus Seefeld 21 Schülerinnen und Schüler in 4 Gruppen.

Am Ende des Schuljahres besuchen 70 Kinder die Aufgabenhilfe. Im Schulhaus Hasel betreuen 9 Frauen 47 Kinder in 7 Gruppen, und im Schulhaus Seefeld betreuen 7 Frauen 32 Kinder in 5 Gruppen.

Pro Jahr werden in der Aufgabenhilfe 1642 Lektionen erteilt.

In diesem Schuljahr mussten 12 Mahnungen ausgestellt werden und 1 Betreuung eingeleitet werden.

Im Schulhaus Hasel hat Frau Yvonne Hofer im Jazz-Tanz bei der Projektwoche einen Kurs selbstständig geleitet.

3. MUSIKSCHULE (MSS)

Musikschulkommission (MSK)

Die Zusammensetzung der MSK blieb fast unverändert. Mit dem Schuljahreswechsel 2009/2010 trat Yvonne Schraner aus der MSK aus.

Die MSK bestand somit aus folgenden Mitgliedern:

- Fredy Nüesch Präsident, Vertreter des Gemeinderates und der Schulpflege
- Ursula Schulthess Lehrervertreterin und Aktuarin
- Anita Szasz, Vertreterin Schulpflege Killwangen
- Beatrice Schneider, Vertreterin Schulpflege Bergdietikon
- Patrick Walther (neu), Vertreter Jugendmusik
- Liliane Zeindler, Elternvertreterin
- René Klier, Vertreter Musikgesellschaft

Vreni Lips (Sekretariat Musikschule) und Stephan Wiedmer (Leiter Musikschule) wohnen den Sitzungen der MSK jeweils mit beratender Stimme bei.

Die MSK kam zu 3 (3) ordentlichen Sitzungen zusammen. An den Sitzungen wurden Budget, Anträge aus Lehrer- und Elternschaft, Stundenpläne der MSS und weitere regelmässige Geschäfte diskutiert. Wie in den Jahren davor können die Musikschultarife unverändert belassen werden.

Als Besonderheit beschäftigte sich die MSK mit der Planung des „Musigfäscht 2009“, das im Schulhaus Hasel stattfand.

Lehrkörper

Auf Grund der steigenden Schülerzahlen im Fach Gesang musste 1 neue Lehrkraft eingestellt werden. So unterrichteten im vergangenen Jahr 25 (24) Lehrkräfte in total 200 (185) Wochenlektionen rund 319 (290) Instrumentalschüler/innen und 14 (13) Ensembles.

Ausgeschiedene Lehrkräfte: keine

Eingetretene Lehrkräfte: Tanja Bachmann, Gesang

Beurlaubte Lehrkräfte: Patrik Hitz, E-Gitarre
(beurlaubt für das SJ 09/10)

Dienstjubiläen: Eric von Niederhäusern, Gesang (10 Jahre)
Judith Buchmann, Oboe (10 Jahre)
Norbert Calame, Klarinette (20 Jahre)
Marc Mehmman, Trompete (10 Jahre)

Schülerzahlen

Seit dem Schuljahr 08/09 sind die Schülerzahlen wiederum um 10% angestiegen. Vor allem das Fach Gesang erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit (von 3 auf 14 Schüler/innen innerhalb eines Jahres).

Schuljahr	06/07		07/08		08/09		09/10
Semester	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.
Spreitenbach	162	182	186	183	197	209	204
Killwangen	38	42	64	65	65	71	76
Bergdietikon	39	36	34	37	37	40	42
Andere	3	3	2	3	4	12	11
Total	242	263	286	288	303	332	333

Angebot

Die Musikschule Spreitenbach bietet die folgenden Instrumentalfächer an: Violine, Cello, Klavier, Trompete, Posaune, Blockflöte, Querflöte, Gitarre, E-Gitarre, Klarinette, Akkordeon, Saxophon, Schlagzeug, Orgel, E-Orgel, Keyboard, Gesang, Kontrabass. Verschiedene Ensembles bereichern das Angebot der Musikschule. Nicht zu vergessen sind auch zahlreiche Kammermusikgruppen, die fallweise auch ad hoc gebildet werden (Saxophonquartett, Schülerorchester, Flötenquintett, Kinderchor, Klarinettentrio, gemischte Formationen).

Aktivitäten

Vortragsübungen: Wiederum fanden zahlreiche Vortragsübungen an verschiedenen Orten statt, die jeweils von den einzelnen Lehrkräften organisiert und durchgeführt wurden. So hatte fast jeder Musikschüler, ob gross oder klein, die Gelegenheit, einmal vor Publikum zu spielen. Meist wurde diese Gelegenheit auch von den Eltern benutzt, um Kontakt mit dem Musiklehrer zu finden.

Schülerkonzerte: Mehrere Schülerkonzerte der Musikschule in Spreitenbach, Killwangen und Bergdietikon boten auch dieses Jahr wieder vielen fortgeschrittenen Schülern die Gelegenheit, öffentlich aufzutreten, und dabei ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Musigfäscht“ im Schulhaus Hasel Spreitenbach: Dieses Jahr fand das alljährliche Musigfäscht im Schulhaus Hasel in Spreitenbach statt. Am Nachmittag des 7. Mai war die Musikschule mit der Aufführung von „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski zu Gast in der Schule Hasel. Das anspruchsvolle kommentierte Werk wurde von einem ad-hoc Profiorchester unter der Leitung von Stephan Wiedmer einstudiert und mit Illustrationen von Hasel-Kindern vorgeführt. Am Abend konnten Schüler und Eltern die Instrumentenausstellung besuchen und sich in der von Schule und Musikkommission geführten Festwirtschaft bei den Klängen der Jugendmusik Spreitenbach verwöhnen lassen.

Adventskonzert in der Kirche Spreitenbach: Am 13. Dez. 2009 fand das festliche Adventskonzert der Musikschule in der Kath. Kirche in Spreitenbach statt. Mit einem umfangreichen Konzert in festlich-andächtiger Stimmung wurden die zahlreich erschienenen Zuhörer vom abwechslungsreichen Musikprogramm in die Adventszeit eingestimmt. Zu Gast war der Gospelchor Hasel unter der Leitung von Ivan Neumann.

Personalanlässe: Beim traditionellen Januaraessen, sowie beim Grillplausch im neuen Zuhause von Wilma Neumann, hatten die Lehrkräfte Gelegenheit, sich im Gespräch fachlich und privat auszutauschen. Es ist die ideale Plattform, neue Ideen und Anregungen für die Musikschule zu entwickeln und zu diskutieren.

4. KULTURKOMMISSION

Sitzungen/Personelles

Die Kulturkommission organisierte an 7 Sitzungen (Vorj. 8), 6 verschiedene Veranstaltungen (VJ 8), zusätzlich wurde der Auftritt der Gruppe Musique Simili anlässlich des Kulturfestes im Langäckerquartier finanziell unterstützt.

Veranstaltungen

27.2. – Jazz Point Dixilandband mit Regi Sager

Ein voller Erfolg war dieser Dixiland-Jazzabend. Die musikalische Vielfalt des Repertoires zeichnete die Band und jedes einzelne Mitglied aus. Die Sängerin Regi Sager erwies sich als zusätzliches Publikumsmagnet. Eine herrliche Atmosphäre!

27.3. – Evelyn Binsack „Expediton Antartica“

Trotz leider fehlender Presse lockte diese Multivision sehr viele Zuschauer an. Evelyn Binsack erzählte von ihrem 18-monatigen und 25'000 Km langen Fussmarsch von Innertkirchen zum Südpol. Bericht und Bilder waren abwechslungsreich, unterhaltend und beeindruckend.

8.5. – Alex Porter „Gluck“

Alle Variationen selbstgebauter Bambus Instrumente bringen Thomas Steiger und Georg Wiemann auf die Bühne. Musik spielen, singen und tanzen – damit boten die beiden brillante Unterhaltung. Ein Abend der mehr Zuschauer verdient hätte.

27.6. Sommernachtsfest im Hasel

Auch das neue Programm des Schweizer Kleinkunstpreisträgers begeisterte von Anfang bis zum Ende die zahlreich erschienenen Interessierten. Gluck und die Bühnenfigur Max begeben sich auf eine Reise zu wahren Wundern und wundersamen Wahrheiten. Eine Charmante Verknüpfung des schalkhaften Erzählers Porter mit der visuellen Kraft seiner poetischen Zauberei.

21.8. – Willie and the poor boys

Die 5-köpfige Band erwecke mit ihrer Musik die Anfangszeiten von Rock und Pop, den Klassikern von Elvis, Beatles, Chuck Berry und Buddy Holly zu neuem Leben. Die Poorboys rollen mit viel Spielfreude, Witz und Charme über die Schweizer Bühnen, so auch in Spreitenbach; das Publikum war begeistert, tanzte und klatschte Zugaben herbei.

23.10. – Jens Nielsen „die Uhr im Bauch“

Mit dem Phänomen ZEIT befasste sich Jens Nielsen in seinem Soloprogramm. Erzählend, mit eigenem Humor, gleichzeitig poetisch, amüsant und skurril. Seine Alltagsgeschichten nehmen immer wieder Wendungen in unbekannte Dimensionen. Eine faszinierende, künstlerisch und sprachlich hochstehende Vorstellung, die mehr Publikum verdient hätte.

28.11. – Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt war gut besucht. Auch ohne Schnee und Kälte herrschte Vorweihnachtliche Stimmung. Die Besucher verweilten bei den fast 40 Ständen, benutzten das vielfältige Geschenkangebot und liessen sich kulinarisch verwöhnen, sei es am Markt oder in der Kaffeestube der Landfrauen. Zur Adventstimmung trugen auch die intonierten Weihnachtslieder, vorgetragen von einer Bläsergruppe der Jugendmusik Spreitenbach sowie die Panflötenvorträge von Umberto Miotti in der ref. Dorfkirche, bei. Der Streichelzoo und vor allem der Samichlaus mit seinem prall gefüllten Sack begeisterten die Kinder.

5. AUSLÄNDERKOMMISSION

Kulturabende

13. März 2009: Serbien – Ein faszinierender Balkanstaat

- Offizielle Begrüssung durch Frau Stancovic (Konsul) aus Zürich
- Vortrag mit Herrn Gavric (Geschichte und Kultur)
- Tanz mit der Gruppe „Kud Kolo“ aus Baden
- Serbischer Imbiss

27. November 2009: Kroatien – Die Perle an der Adria

- Offizielle Begrüssung durch Frau Matolic (Kroatischer Sozialdienst) aus Baden
- Vortrag mit Herrn Petkov (Geschichte, Kultur und Integration)
- Tanz mit der Gruppe «Silvije Strahimir Kranjčević» aus Zürich
- Kroatischer Apéro

Kulturfest

26. – 28. Juni 2009: Langäckerquartier

- Jugendkulturfest am Freitagabend
- Jugend- und Erwachsenenprogramm am Samstag
- 13 internationale Verpflegungsstände
- 14 Tanz- und Musikgruppen
- Ausstellung in der Langäckerstube
- Interreligiöses Gebet am Sonntag
- Integration der Bibliothek ins Kulturfest

BegleiterInnen

7 BegleiterInnen (albanische, kroatische, türkische, englische, mazedonische, bulgarische, serbische, spanische und portugiesische Sprachgebiete).

Diese BegleiterInnen unterstützten die ausländische Bevölkerung bei 63 Einsätzen. Themen: Häusliche Gewalt, Übersetzungen, Formulare ausfüllen, Schulprobleme, Vermittlung Schule – Eltern – Jugendliche, Versicherungsprobleme, Deutschkurs, Einbürgerung, Konflikt mit Arbeitgeber, RAV, Fremdenpolizei, allgemeine Integrationsfragen.

Aufgeboten wurden die BegleiterInnen durch die Kantonspolizei, AHV-Stelle, Soziale Dienste, Schulsekretariat, Lehrpersonen. In den meisten Fällen war es die Initiative der betreffenden AusländerInnen.

An zwei Abenden trafen sich die BegleiterInnen, um die gemachten Erfahrungen auszutauschen und um sich damit zu verbessern.

Deutsch-Kurse: Volkshochschule

Im April 2009 und Oktober 2009 starteten die Deutschkurse. Bei beiden Kursen übernahm die Gemeinde ein kleines Defizit. Zudem wurde auch ein Deutsch-Vorbereitungskurs angeboten. Dieser Kurs wird jedoch auf Grund der zu kleinen Wirkung inskünftig nicht mehr angeboten.

Frauengruppe „La Luna“

Die Frauengruppe La Luna hat sich aufgelöst.

6. VOLKSHOCHSCHULE

(Vereins- und Rechnungsjahr 01.10.2008 – 30.09.2009)

Die Deutsch-Vorbereitungskurse sind per Ende Sommerprogramm 2009 aufgehoben worden. Laut Gemeinderatsbeschluss vom 11. Mai 2009 werden diese finanziell nicht mehr unterstützt und sind somit nicht mehr ins Winterprogramm 2009/10 aufgenommen worden. Der Kursbetrieb hat leicht zugenommen. 20 Kurse mehr als bisher konnten durchgeführt werden. Grosses Interesse fanden diverse Betriebsführungen, z.B. Zweifel Chips und Louis Widmer AG in Schlieren. Die Zusammenarbeit mit dem Naturama Aarau hat 18 Personen auf die „Spuren des Bibers im Aargau“ gelockt. Die Käse- und Weine degustationen im Weinkeller von Susanne Fischer, zusammen mit dem Maître Fromager, Rolf Beeler waren ein Erfolg. Die „Gerichte mit Geschichte“ von Dr. Karl Gautschi, eine humorvolle Spurensuche mit gleichzeitigem Abendessen im Restaurant Sternen war ein Erlebnis. Tea Time, Libanesisch- und Indisch Kochen sowie die Elsässer Küche waren gut besucht. Das Rechnungsjahr schloss mit einem kleinen Gewinn von CHF 3'840.47.

Bezeichnung	2007	2008	2009
Durchgeführte Kurse	89	85	106
KursteilnehmerInnen	929	858	1225
Anzahl Vereinsmitglieder	338	332	348
Gemeindebeitrag Spreitenbach	4000	4000	4000
Gemeindebeitrag Killwangen	640	640	640
Gemeindebeitrag Bergdietikon	1225	1225	1225
Gemeindebeitrag Würenlos	500	500	500

7. GEMEINDEBIBLIOTHEK**Rückblick**

Die Bibliothek konnte sich auch in diesem Jahr innovativ und zukunftsorientiert entwickeln und ihre Ressourcen im Interesse der Bevölkerung einsetzen.

Seit dem 1. April 2009 gibt es neue Öffnungszeiten, eine neue Benutzerordnung und etwas höhere Preise. Trotz diesen, gehört Spreitenbach nach wie vor zu den Bibliotheken mit den niedrigsten Benutzer-Preisen.

Am 15. September konnte Anita Szasz, Leiterin der Gemeindebibliothek Spreitenbach, und Moria Zürrer, Schulleiterin im Seefeld Spreitenbach, in Aarau den Anerkennungspreis des Bibliothekspreises 2009 entgegennehmen. Der Aargauer Bibliothekspreis erhielt die Stadtbibliothek Aarau. Zusätzlich zum Hauptpreis wurden drei Bibliotheken mit dem Annerkennungspreis von je 1500 Franken ausgezeichnet: Die Gemeindebibliothek Spreitenbach mit ihrer Arbeit: Leseförderung im Kindergarten – ein Projekt der Gemeindebibliothek und der Schulen Spreitenbach «Wir sind die BücherKids».

Jahresbericht

Wiederum mehr Bücher, mehr Ausleihen, mehr Leser! Diese Superlativen kennzeichnen auch das Jahr 2009: Noch nie wurden so viele Medien ausgeliehen. Noch nie zählte die Bibliothek so viele aktive Benützer. Noch nie wurden so viele Bibliotheksführungen und Veranstaltungen organisiert. Noch nie konnte Spreitenbach einen Preis gewinnen.

Bibliotheksbenutzer

Das grösste Kundensegment machen auch dieses Jahr die Kinder aus. Es freut uns, wenn Eltern ihre Kinder schon von klein auf in die Bibliothek mitbringen und sie so auf natürliche Weise an das Buch heranzuführen.

Der Besuch in der Bibliothek, der Umgang und die Beschäftigung mit einem Buch oder Spiel werden somit auch für die allerjüngsten zu einer Selbstverständlichkeit. Da sich die Gemeindebibliothek Spreitenbach am Projekt «Buchstart» beteiligt, dürfen wir allen Kindern gratis ein Buchpaket mit drei Pappbilderbüchern abgeben.

Aber auch Schüler finden entweder alleine oder mit ihren Lehrern den Weg in die Bibliothek, in der sie sich mit Jugendbüchern, aber auch mit Comics oder Nonbooks eindecken. Erfreulicherweise konnten wir erneut eine Steigerung der Erwachsenen-Belletristik verzeichnen. Im Weiteren konnten wir mit dem WebOPAC eine weitere Dienstleistung ins Leben rufen. Diese ermöglicht es, dass sich unsere Bibliothek mit beschränkten Öffnungszeiten zu einer zumindest virtuellen «24-Stunden-Bibliothek» wandelte, indem sie ein Teil des Bibliotheksverbundes WebOPAC wurde.

Medienbestand

Die Pflege des Medienbestandes hatte im vergangenen Jahr zwei Schwerpunkte. -

1. Aktualisierung und Aufstockung der Bilderbücher und Kindersachbücher.
2. Anschaffung von Sach-DVD's.

In Zusammenarbeit mit der Schule Spreitenbach ging das Projekt «Wir sind die BücherKids» mit 158 Kindergarten-Kinder in die zweite Runde (Im Vorjahr 87 Kinder). Wie andere Bibliotheken verzeichnen auch wir eine grosse Nachfrage nach «gesprochenen» Büchern.

2009 wurden 1231 neue Bücher und 415 Nonbooks angeschafft. Es wurden 56 Medienwünsche erfüllt und 18 Zeitschriften-Abos angeboten. Die Bibliothek unterhielt 12'570 Medien.

Veranstaltungen

- Jan. Märchenstunden: Ursina Bischoff erzählt Geschichten vom Bücherfresser.
- Feb. Märchenstunden: Der Bücherfresser erzählt weiter.
- März Ausstellung «Ostern».
- April Welttag des Buches: Lesung mit Nadine Heimgartner und Benno Zogg.
- Mai Bücherflohmarkt in der Bibliothek. Der Erlös wurde für die Leseförderung der Kinder eingesetzt.
- Juni Teilnahme am Kulturfest mit Basteltisch und Märchenstunden in der Bibliothek.
- Juli Sonderausstellung zum Thema «Ferien».
- Aug. Sonderausstellung mit Büchern zum «Schulanfang».
- Okt. Heike Ehrlicher präsentiert Neuerscheinung der Erwachsenen Belletristik.
- Nov. An der Schweizer Erzählnacht erzählten Ursina Bischoff und Anita Szasz den Kindern vom Schulhaus Hasel Geschichten zum Thema «als die Welt noch jung war».
Märchenstunden: Der Bücherfresser erzählt weiter.
- Dez. Weihnachtsausstellung mit Koch- & Bastelbüchern sowie Weihnachtsbelletristik.
Märchenstunde: Ursina Bischoff erzählt den Kleinen eine Weihnachtsgeschichte.

8. KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE

1. Ausstellung vom 23. Januar bis 13. März 2009

mit Bildern, Reliefs und Objekten von

René Sutter

René Sutter ist Werklehrer an der Oberstufe in Spreitenbach. Seine Bilder sind ein Ausdruck seiner drei Berufe als Maler, Werk- und Zeichenlehrer. Sie prägen sein "Schaffen".

Farbe elektrisiert ihn. Das handwerkliche, dreidimensionale Arbeiten macht ihm Freude. So entstehen farbige, mehrdimensionale Bilder, die ein Ausdruck für die Vielfältigkeit des Lebens sind.



Schuhe im venezianischen Stil zieren die Einladungskarte. Ein Gegenstand gibt uns einen kleinen Einblick in die Ausstellung.

Man begegnet aber nicht nur bemalten Schuhen aus Papiermaché. Nein, man findet Arme, Hände und Brillen aus demselben Material. Auch echte Hosen werden zum Träger von Farbe und Lack. Gemalten Kleidungsstücken begegnet man mehr als einmal. Früher, so sagt René Sutter, hat man auf Tierhaut, das Pergament, geschrieben. Die heutige Haut, auf der wir Nachrichten mitteilen, ist Papier. Das Zeitungspapier als Träger von guten, aber auch von vielen schlechten Nachrichten, wird zum Schuh, zum Arm, zur Hand, zur Brille, zum Gesicht.

Diese zweite Haut, wie man unsere Kleider und Hüllen auch nennt, diese getragenen Gegenstände, die an sich schon zu uns sprechen, werden zu Geschichten. Lebensgeschichten, wie die Schuhe im venezianischen Stil.

An die Vernissage am 23. Januar 2009 kamen ca. 50 Personen.

Die Einführung wurde durch den Künstler selbst gemacht.

Die musikalische Umrahmung gestaltete Roger Schmid auf der Gitarre.

2. Ausstellung vom 20. März bis 20. Mai 2009

„Mensch und Umwelt“

Künstlerinnen der
Volkshochschule
Spreitenbach

Claudia Puchinger

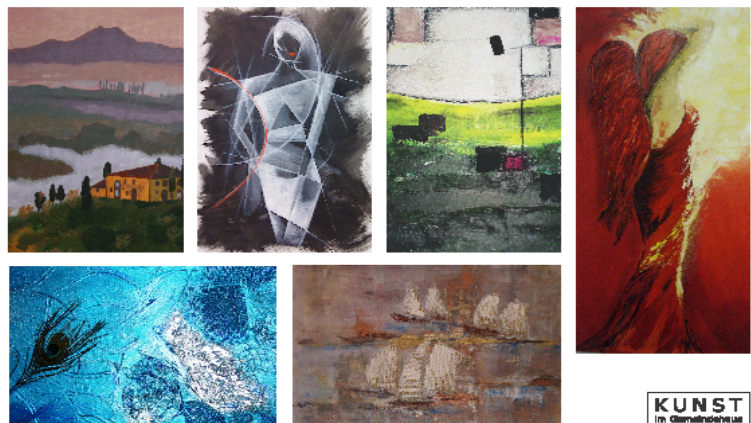
Silvia Pinato

Cecile Tschümperlin

Alice Telli

Françoise Oklé

Lucia Zürcher



Diese sechs ausstellenden Künstlerinnen des Acrylmalkurses der Kunstmalerin Fatima Gilliet kreierten ihre Kunstwerke frei zu dem vorgegebenen Thema „Mensch und Umwelt“. Es war jeder einzelnen selbst überlassen, ob das Thema abstrakt, gegenständlich oder intuitiv umgesetzt wird. Sicher eine interessante Herausforderung für die sechs Künstlerinnen.

An die Vernissage vom 20. März kamen ca. 80 Personen.

Die musikalische Umrahmung wurde von Anina Rusch auf der Querflöte gestaltet.

3. Ausstellung vom 5. Juni bis 16. August 2009

„Fliehende Schatten“
Bilder aus dem Süden
Reto Lanzendörfer



Reto Lanzendörfer versucht immer wieder das Wesentliche in seinen Bildern festzuhalten. Die Farben leuchten in allen erdenklichen Rottönen und wecken die Sehnsucht nach dem Süden. Man glaubt, die laue südliche Luft zu fühlen, die Landschaft zu riechen und zu schmecken. Ein Erlebnis für die Sinne!

Reto Lanzendörfer, ein Pendler zwischen Spanien, Italien, Frankreich, Mexiko, Amerika, den Schweizer Alpen und seinem Atelier in Baden, ist immer auf der Suche nach dem Wesentlichen in seinem Leben und seinen Bildern. Er sucht das Licht.

„Überflutet werden wir mit traurigen, schlimmen Nachrichten. Das Schöne jedoch, das Gute und Angenehme, wird nicht erwähnt. Niemand zeigt es uns. Wir müssen es selber finden“, schreibt der Künstler in seinen Notizen.

Die Bilder von Reto Lanzendörfer sollen eine Art Medizin sein, um Energie zu tanken. Er schreibt: „Wenn meine Bilder nur einen Hauch der Kraft des Meeres oder der Berge wiedergeben und die Batterien des Betrachters aufladen oder wie es eine Bekannte ausdrückt: „Das Bild erheitert, freut und öffnet die Seele“, wenn dies tatsächlich möglich ist, dann habe ich Grund zum Malen, dann habe ich auch eine Antwort auf die Frage: „Warum malst du?“

Die Finissage fand am Sonntag, 16. August von 14 bis 17 Uhr statt.

An die Vernissage und an die Finissage kamen je etwa 20 Leute.

4. Ausstellung vom 28. August bis 23. Oktober 2009

„Umarmung des Digitalen Zeitalters“
mit
Andrej Krivda

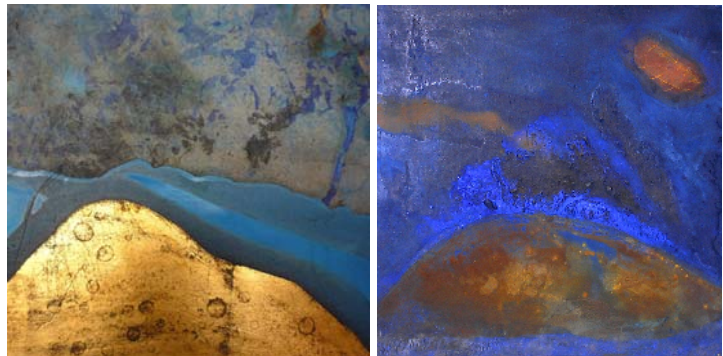


Futuristische Strichkode? Arterien, die göttliche Liebe in sterbliche menschliche Wesen einfließen lassen? Tachyone, welche das Apogäum erreichen und in den Hyperraum translokieren?

Antworten auf diese Fragen und vielleicht auf noch mehr bietet die jüngste Ausstellung "Umarmung des Digitalen Zeitalters" von Andrej Krivda, welcher nach der Ausstellung seiner Arbeiten in Salzburg, Reggio Emilia, Zürich und Montreal zurück in die Region kommt, wo er lebt und arbeitet, um dieser den verdienten Respekt zu erweisen. An die Vernissage am Freitag, 28. August 2009 kamen etwa 50 Personen. Die Laudatio sprach Frau Dr. Andrea Fischbacher. Die Musik wurde von J.D. Lobo auf der Gitarre gestaltet.

5. Ausstellung vom 7. November 2009 bis 3. Januar 2010

Kunzstücke
wärmende Farben –
erdige Materialien –
goldiges Metall
Britta Kunz



Entgegen dem zeitgenössischen Trend des masslosen Konsums fokussiert die Künstlerin Britta Kunz ihr Auge auf das Gebrauchte oder achtlos Weggeworfene, auf das Marode oder Angeschwemmte, um ihm in ihren Werken wieder neues Leben einzuhauchen. Ihre Collagen und Drucke lassen erkennen, wie wieder ein vielschichtiges Ganzes aus ausgewaschenem Holz, Papier, Sand, Erde, Asche, Pigmenten und Rost entstehen kann, gepaart mit Lebendigkeit, Farbigkeit und grafischen Elementen. Mit spielerischer und witziger Ernsthaftigkeit gelingt es Britta Kunz, das Unmögliche als wesentlich darzustellen.

An die Vernissage am 7. November kamen ca. 40 Personen. Die Worte zur Ausstellung sprach Christina Horisberger, Kunsthistorikerin. Die musikalische Umrahmung wurde von Peter Hofstetter auf der Gitarre gestaltet. Eine Matinée mit der Künstlerin am 13. Dezember 2009 von 11 bis 14 Uhr und eine Finissage am 3. Januar 2010 von 11 bis 14 Uhr brachten nochmals je ca. 30 Besucherinnen und Besucher in die Gemeindegalerie.

9. AUSSCHUSS BRA

	2006	2007	2008	2009
Anzahl Ausschusssitzungen	6	5	4	5

Die Damenmannschaft des HC LORENZON von Bra war auf Besuch in der ZSO an der Bahnhofstrasse. Diese junge Damenmannschaft trat im Tägerhard in Wettingen, Organisator war Rot-Weiss-Wettingen, gegen eine sehr starke Hallenhockey-Konkurrenz aus Europa an und errang mit grosser Kampf und Spielleistung den 3. Gesamtrang.

Auch im Jahr 2009 wurde bereits im Frühjahr mit der Organisation der alle zwei Jahre stattfindenden Cheese, der durch die Kommune Bra mit der Organisation Slow Food von Bra in Bra durchgeführt wird, begonnen. Bereits im Mai war die „Crew“ fast komplett und im August konnten die Teilnehmer orientiert werden. Bekanntlich kommen die Standpläne mit Standort und Standgrösse immer im letzten Moment von Bra. Aber, Frust pur, uns wurde von der Slow Food Organisation der Stand um mehr als ein Drittel verkleinert.

Das warf das Standkonzept völlig über den Haufen und Mauro Grubenmann reiste „sehr kurzfristig“ ein paar Tage vor Beginn nach Bra und konnte durch zusätzliche Tische und Partyzelte doch noch einen unseren Vorstellungen entsprechenden Stand durchsetzen. So konnten 36 motivierte Helfer mit dem tatsächlich am Limit beladenen Car den Weg über Chiasso nach Bra „unter die Räder“ nehmen.

Auf Wunsch der Comune Bra musste bereits am Ankunftsstag der Stand ab 18.00 Uhr geöffnet werden. Das wurde gemeistert, indem alle Teilnehmer im strömenden Regen das ganze Material zum Stand brachten und die nötigen Aufbauarbeiten pünktlich bis 18.00 Uhr fertigstellten.

Es wurden die folgenden Mengen mitgenommen, bzw. in Bra ein oder dazu gekauft: 150 kg Raclettekäse, 480 Liter Appenzeller Bier, zusätzlich wurden in Bra noch 50 Liter Bier „besorgt“, 1050 Kalbsbratwürste und Servelat, 5 Liter Kirsch, 40 Torten. In Bra gekauft 110 KG Brot und 220 KG Kartoffeln für die selber hergestellten Rösti.

Verkaufte Mengen im Jahr	2007	2009	
Appenzeller Bier, in Litern	320	480	davon 50 Liter in Bra eingekauft
Raclettekäse, in Kilogramm	110	150	davon 30 KG in Bra dazu gekauft
Kalbsbratwürste, per Stück	456	600	
Servelat, per Stück	330	450	
Kartoffeln für Raclette in KG	210	220	

Leider verlässt GR Fredy Nüesch infolge Rücktritt aus dem Gemeinderat auf Ende 2009 den Ausschuss. GR Fredy Nüesch hat sehr viel Energie und Organisationstalent in den Ausschuss Bra eingebracht, dies zusammen mit seiner Frau, Margret Nüesch. Vielen herzlichen Dank

Als neuer Ausschusspräsident wurde auf Antrag von Fredy Nüesch Moritz (Mauro) Grubenmann durch den Gemeinderat gewählt. Bestätigt wurde nach der Konstituierung im Gemeinderat die neue Gemeinderätin Doris Schmid.

IV. SOZIALWESEN

Inhaltsverzeichnis

- Sozialdienst	62
- Arbeitsamt	66
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt.....	67
- Krankenkassenprämienverbilligung.....	67
- Alimentenbevorschussung	68
- Beratungszentrum Bezirk Baden.....	69
- Schulsozialarbeit	69
- Jugendarbeit.....	73
- Jugendkommission.....	75
- Kindertagesstätte	75
- Mütter- und Väterberatung	75

1. SOZIALDIENST

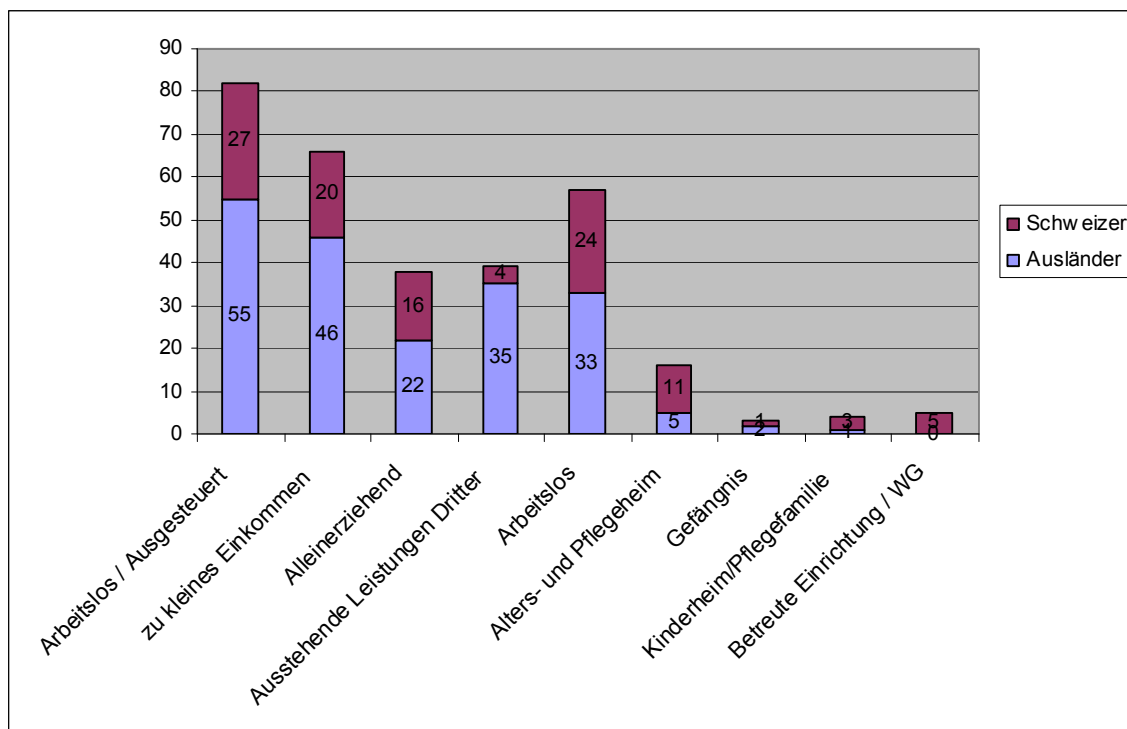
Sozialkommission

An 12 (12) Sitzungen wurden 388 (414) Geschäfte behandelt, durchschnittlich 32 (35) Anträge pro Sitzung.

Sozialhilfefälle

	2005	2006	2007	2008	2009
Stand 31.12. Vorjahr	169	208	209	196	184
Wiederaufnahmen	37	22	22	35	31
Neuaufnahmen	117	96	74	63	85
Total bearbeitete Fälle	323	326	305	285	300
Abgeschlossen	-115	-117	-109	101	-99
Stand 31.12. Berichtsjahr	208	209	196	184	201

Fallkategorien

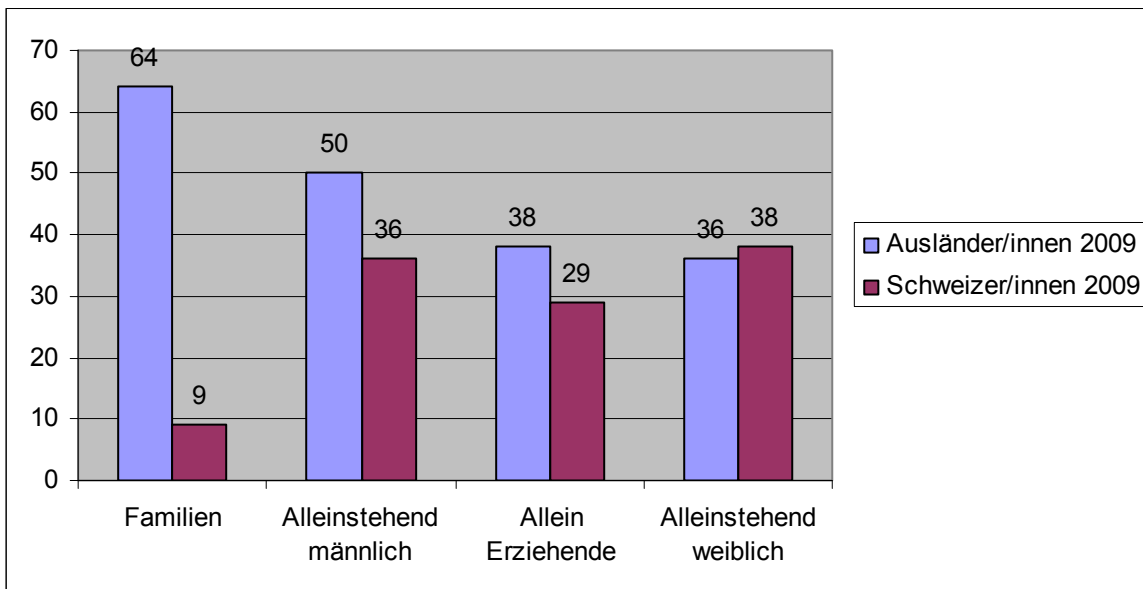


Anteil an Nettounterstützung in Prozent

2009 (2008: 58% Ausländer/innen / 42% Schweizer/innen)



Fallstrukturen



Bemerkungen zur Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 300 (285) Sozialhilfefälle bearbeitet. Per Ende Berichtsjahr werden 201 (184) aktive Sozialhilfedossiers gezählt. Somit ist die bearbeitete Fallzahl, im Vergleich zum letzten Jahr um 15 Fälle gestiegen. Am häufigsten werden nach wie vor erwerbslose Personen, welche bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind, unterstützt. Am zweithäufigsten werden Menschen mit zu kleinem Erwerbseinkommen ergänzend unterstützt. An dritter Stelle steht die Personenkategorie der Arbeitslosen, die zum Bezug von Arbeitslosentaggeldern berechtigt ist. Gefolgt von den Unterstützungsleistungen an arbeitsunfähige Menschen, welche auf Leistungen der Sozialversicherungen (meist Invalidenversicherung) warten.

Die Statistik macht auch in diesem Jahr deutlich, dass die gekürzte Bezugsdauer von Arbeitslosentaggeldern oft zur Aussteuerung erwerbsloser Personen führt. Die Wiedereingliederung dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt ist schwierig. Die Sozialen Dienste haben im Bereich der Arbeitsintegration von Langzeitarbeitslosen viel investiert.

Sei es durch die Finanzierung von Beschäftigungsprogrammen, die intensive Unterstützung bei der Stellenvermittlung durch die Firma ‚reap AG‘, durch Finanzierung von Integrationsmassnahmen im gemeinsamen Projekt mit der Ikea oder dem gemeindeeigenen Arbeitsintegrationsprojekt ‚cleanteam‘.

Selbst arbeitslose Personen, welche Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung haben, mussten oft unterstützt werden. Sei es in Ergänzung zu den Arbeitslosentaggeldern (wenn der versicherte Verdienst tief ist) oder vorschüssig, bis ihr Anspruch von der Kasse geklärt, berechnet und ausbezahlt wird.

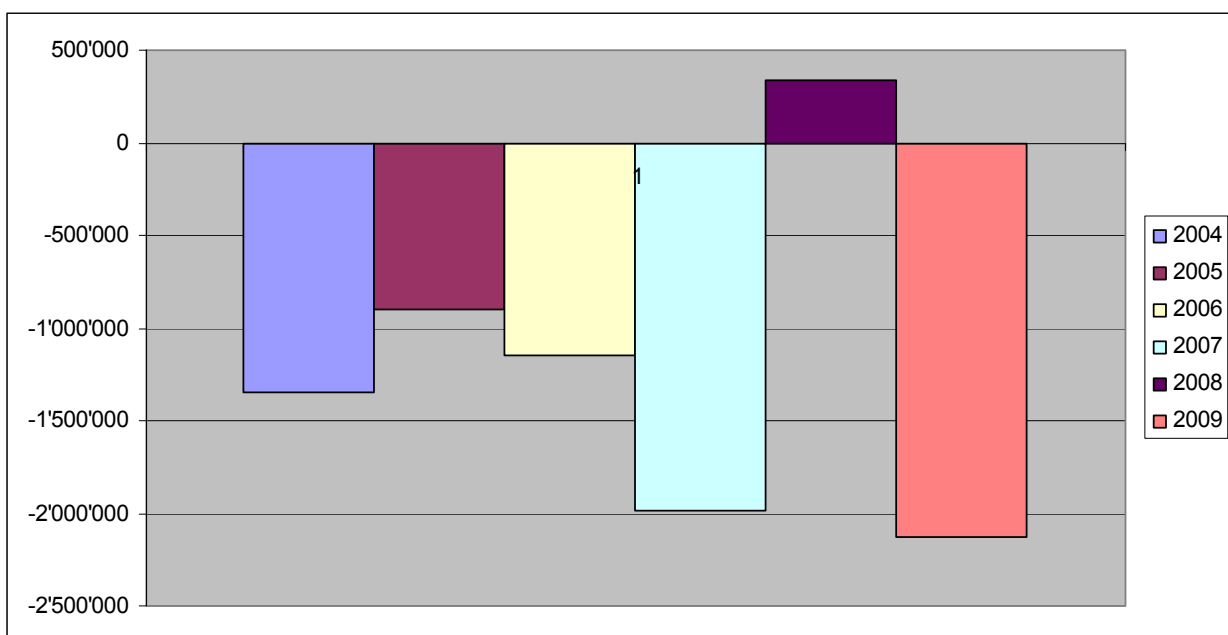
Weiter wird ersichtlich, dass Personen ohne oder mit geringer Schul- und Berufsbildung, tätig im Niedriglohnsegment, in Ergänzung zu ihrem kleinen Einkommen unterstützt werden müssen.

Der langwierige und heutzutage erschwerte Zugang zu einer Invalidenrente drängt arbeitsunfähige Menschen oft in die Sozialhilfe.

Nettoergebnis Sozialhilfekosten

	2008	2009
Total Sozialhilfe Aufwendungen	-6'390'303	-6'596'380
Total Sozialhilfe Erträge (Rückerstattungen, Einnahmen von Versicherungen, Kostenersatz von Bund, Kanton, Gemeinden)	4'043'545	3'743'100
Kantonssubventionen	2'681'626	728'034
Nettoergebnis für die Gemeinde Spreitenbach	334'868	-2'125'246

Entwicklung der Nettobelastung 2004 – 2009



Im Jahr 2008 gab es erstmals keine Nettoausgaben zu verzeichnen sondern einen Einnahmenüberschuss, da Nachzahlungen von Kantonssubventionen aus den Jahren 2006 und 2007 in der Höhe von rund CHF 850'000.00 verbucht wurden.

Die Anzahl der Sozialhilfefälle ist von 2008 auf 2009 leicht gestiegen. So auch die Sozialhilfekosten, um ca. CHF 200'000.00. Im Vergleich zum Vorjahr konnten weniger Sozialhilfeeinträge verbucht werden, rund CHF 250'000.00 weniger. Die Kantonssubventionen für das Berichtsjahr sind viel tiefer ausgefallen als für die beiden Jahre zuvor. Aus diesen Gründen ist die hohe Nettobelastung im Jahr 2009 zu verzeichnen.

Verwandtenunterstützung und Rückerstattungspflicht

Im Berichtsjahr kamen 50 (60) Dossiers in die Überprüfung für Verwandtenunterstützung. 27 (30) Dossiers wurden abgeklärt. Insgesamt konnten CHF 10'425 (37'755.95) eingefordert werden. Weiter wurden total 85 (56) Dossiers daraufhin überprüft, ob ehemalige Sozialhilfebezüger eine Rückerstattung leisten können. An Rückerstattungen konnten insgesamt CHF 79'056.30 (72'596.70) eingefordert werden.

Sozialdetektiv / Aussendienst Projekt

Bis am 31.07.2009 stand die Gemeinde Spreitenbach mit der Firma ‚SoWatch‘, Überprüfungsdienst Sozialhilfemissbrauch, in Vertrag. Im Berichtsjahr musste die Firma nie beauftragt werden, Einzelfälle auf Sozialhilfemissbrauch zu überprüfen. Die Überprüfung in Verdachtsfällen wurde von den Sozialen Diensten ausgeführt. Verstösse gegen das SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) hatten Strafanzeigen zur Folge. Sanktionen bei Nichteinhalten von Auflagen und Weisungen bedeutete die Kürzung oder die gänzliche Einstellung der Sozialhilfegelder.

Seit dem 01.08.2009 beteiligt sich die Gemeinde am Aussendienst Projekt des Kantonalen Sozialdienstes. Im Berichtsjahr ohne Kostenaufwendungen, ab 01.01.2010 unter Kostenfolge. Jede antragstellende Person wird persönlich und unangemeldet besucht. Ein Aussendienstmitarbeiter des Kantonalen Sozialdienstes überprüft vor Ort die Angaben, die die Antragstellenden im Gesuch angegeben haben.

Elternschaftsbeihilfe

Seit dem 01.01.2003 haben Eltern, deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze unterschreiten, bei Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Diese Leistungen werden während 6 Monaten ausgerichtet, wenn sich ein Elternteil vollumfänglich der Betreuung des neugeborenen Kindes widmet und die Kindseltern seit mindestens einem Jahr im Kanton Aargau wohnhaft sind. Die Elternschaftsbeihilfen sind nicht rückerstattungspflichtig. Im Jahre 2009 wurde an 17 (15) Personen Elternschaftsbeihilfe im Gesamtbetrag von CHF 108'239.15 (119'328.35) ausbezahlt.

Vormundschaftliche Mandate, Gesetzliche Aufträge und Beratungen

Im Berichtsjahr haben die Sozialen Dienste insgesamt 133 (124) vormundschaftliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Per Ende Berichtsjahr sind es 107 aktive Mandate. Daneben wurden 82 (80) immaterielle Beratungsdossiers bearbeitet (Beratungen bezüglich verschiedensten Problemstellungen, Abklärungsaufträge für die Vormundschaftsbehörde, Budgetberatungen, Einkommensverwaltungen). Per 31.12.2009 zählten wir 27 aktive Beratungsdossiers.

Gegliedert in Problemkategorien stehen sowohl im Bereich Amtsvormundschaft wie im Bereich immaterielle Beratungen einmal mehr familiäre Schwierigkeiten im Vordergrund, gefolgt von finanziellen und gesundheitlichen (psychischen) Problemen.

Im Bereich Vormundschaftswesen ist eine erneute Fallzunahme festzustellen. Im Berichtsjahr wurden 64 % mehr vormundschaftliche Massnahmen geführt als noch im Jahr 2005.

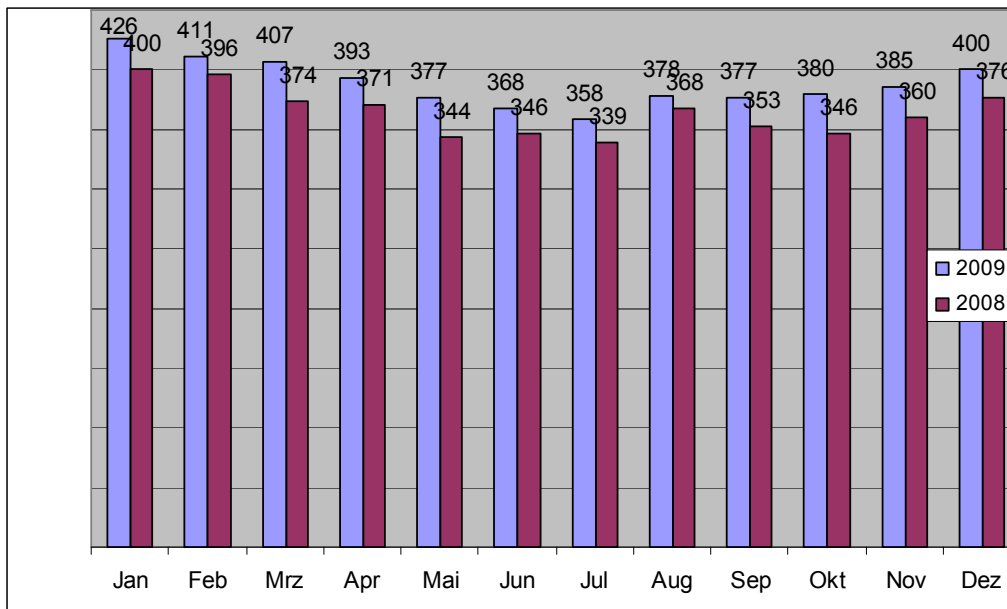
Fallzahlen vormundschaftliche Mandate

	2005	2006	2007	2008	2009
Total geführte VB Mandate	81	89	113	124	133
Abgeschlossen					-26
Stand 31.12. Berichtsjahr					107

Fallzahlen Beratungen und gesetzliche Aufträge

	2005	2006	2007	2008	2009
Total geführte Fälle	79	168	95	80	82
Abgeschlossen					-55
Stand 31.12. Berichtsjahr					27

2. ARBEITSAMT



Die Arbeitslosenzahlen (Personen die sich persönlich auf dem Arbeitsamt arbeitslos melden) sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, so wie es auf Grund der Wirtschaftskrise zu befürchten war.

3. ZWEIGSTELLE DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT

Bei der Sozialversicherungsanstalt angeschlossene Beitragszahler

	2008	2009
Firmen, Selbständige, Landwirte, etc	490	533
Nichterwerbstätige	537	565
Total	1'027	1'098

Monatliche Rentenzahlungen, Leistungsbezüger

Bei den AHV- und IV-Renten sind nur Personen gezählt, welche ihre Renten von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau erhalten.

	2008	2009
AHV- und IV-Renten, Beträge	1'208'908	1'314'557
Anzahl Fälle	869	912
Ergänzungsleistungen, Beträge	413'069	431'790
Anzahl Fälle	314	323
Hilflosenentschädigung, Beträge	38'127	38'418
Anzahl Fälle	44	44
Total monatliche Beträge	1'660'104	1'784'765
Total Fälle	1'227	1279
Anzahl Versicherte	987	963

4. KRANKENKASSENPRÄMIENVERBILLIGUNG

Jährlich steigt die Anzahl Gesuche um Krankenkassenprämienverbilligung. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 211 Anträge mehr.

2009	1568
2008	1357
2007	1278
2006	1329

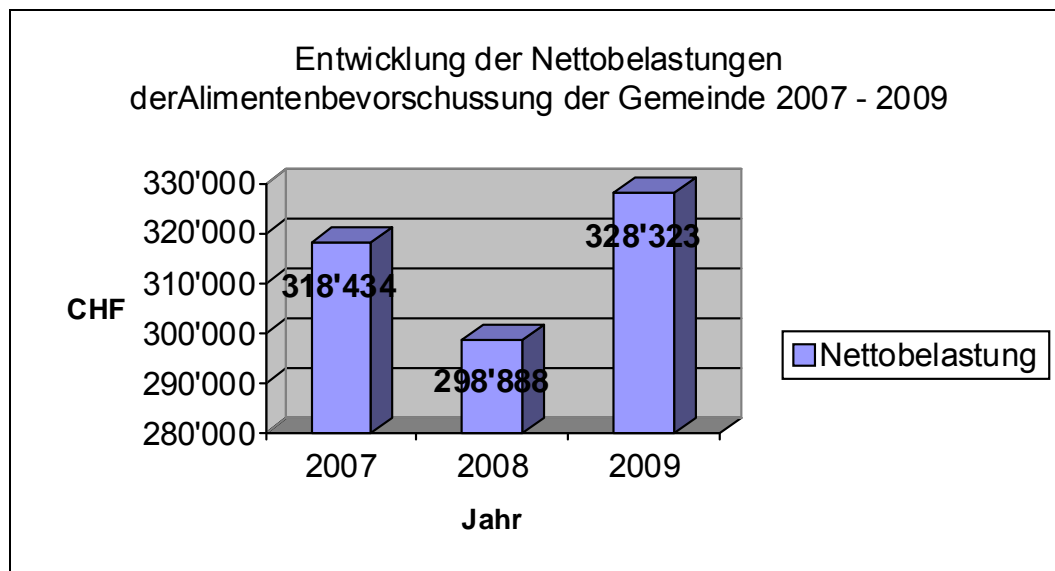
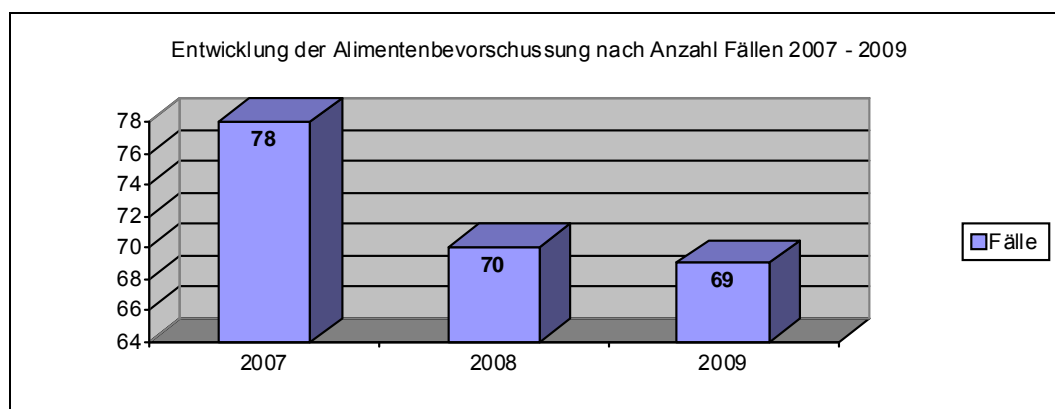
5. BEVORSCHUSSUNG VON KINDERALIMENTEN

Administrativer Aufwand

Die Alimentenbevorschussung wird von der Gemeindekanzlei geführt. Aus früheren Fällen, welche von der Gemeinde infolge Wegzug oder Abschluss Erstausbildung eingestellt wurden, sind insgesamt rund CHF 61'797.-- (Vorjahr: CHF 68'691.--) eingegangen. Davon sind netto CHF 30'909.-- aus Betreibungen und alten Verlustscheinen.

Aufwändige Betreibungs- und Rechtsöffnungsverfahren vor Bezirksgericht sind der Normalfall. Selbständig Erwerbende weisen gegenüber dem Steuer- und Betreibungsamt oft nur das Existenzminimum aus. Und drücken sich so vor den Pflichten gegenüber den Nachkommen. Die Zahlungsmoral der Schuldner lässt von Jahr zu Jahr mehr nach.

Finanzieller Aufwand	2007	2008	2009
Anzahl Fälle	78	70	69
Bevorschussungen eingegangene Alimente	488'880	462'677	484'476
Nettobelastung	318'434	298'888	328'323
Rücklaufquote	34.86%	35.40%	32.23%



6. BERATUNGSZENTRUM BEZIRK BADEN

2009 war ein besonders geschäftiges Jahr. Neben der weiterhin auf hohem Niveau durchgeführten Beratungsarbeit wurde auch im strategischen und betrieblichen Bereich einiges in Gang gesetzt und gut gelöst. Die im Juni durch die Delegiertenversammlung beschlossene Neuorganisation ist in diesem Jahr konstruktiv und erfolgreich umgesetzt worden. Der verkleinerte Vorstand, unter Vorsitz der neu gewählten Präsidentin Antoinette Eckert, nahm mit Elan seine Arbeit auf.

Das Beratungszentrum verzeichnete wieder eine grosse Nachfrage nach Beratungen. Neben dieser Kernarbeit wurden wichtige Projekte realisiert. Im Auftrag des Kantons und in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Stiftung Suchthilfe (ags) wurde das Projekt *Spiel-sucht* in die Praxis umgesetzt. Ebenso wurde das *Cannabisprojekt*, welches eine Gefährdungsdia-gnose der Konsumierenden beinhaltet, eingeführt. Die sehr positiven Resultate der Schulsozialarbeit in Fislisbach, Nieder- und Oberrohrdorf sowie Mellingen führten zu einem Ausbau dieses Angebotes, d.h. eine dritte Schulsozialarbeiterin nahm im Herbst ihre Arbeit in Fislisbach auf. Im Herbst des Jahres öffneten wir am *Nationalen Aktionstag Alkohol* unsere Türen für die Öffentlichkeit und stellten unsere Angebote publikumsgerecht und interaktiv dar. Der *Tag der offenen Tür* war ein grosser Erfolg und brachte dem BZB viele positive Rückmeldungen.

Zu unserer Jahresstatistik: 2009 wurden für insgesamt 773 (784) KlientInnen, 4916 (5765) Beratungen / Ereignisse durchgeführt. Dabei fielen 35 % (33 %) auf die Jugendberatung, 32 % (37 %) auf den legalen Bereich und 33 % (30 %) auf den illegalen Bereich.

Auch der Bereich Früherfassung erfreute sich hoher Nachfrage: Insgesamt 541 Kontakte (562) und Veranstaltungen wurden verzeichnet. Markant ist die Zunahme bei *Kriseninter-ventionen* 152 (126), *öffentlichen Veranstaltungen* 69 (53) und *Beratung von Lehrperso-nen* 73 (64).

7. SCHULSOZIALARBEIT (SSA)

Einleitung

Die Schulsozialarbeit war auch im Jahr 2009 stark gefordert. Die Anzahl Beratungen von Schülern, Lehrern und Eltern hat nochmals zugenommen. Ebenfalls zugenommen haben Gespräche mit Schülergruppen bzw. die Arbeit mit nach Geschlechtern getrennten Grup-pen. Abgenommen haben die Lektionen in Schulklassen. Die grosse Nachfrage nach un-seren Angeboten zeigt aus unserer Sicht, die gute Verankerung der Schulsozialarbeit in der Schule und in der Gemeinde. Zudem untermauert sie den Entscheid des Gemeindera-tes, die SSA um 30-Stellenprozente aufzustocken.

Team Schulsozialarbeit

Für die SSA Spreitenbach waren im vergangenen Jahr Frau Patricia Konrad (Dipl. Sozial-pädagogin HFS, MAS in systemisch-lösungsorientierter Kurzzeitberatung FHNW) und Herr Konrad Wür-gler (Dipl. in Sozialer Arbeit FH) zu je 75 % tätig. Am 1. Dezember hat Frau Irene Schifferle (Dipl. Sozialpädagogin HFS) die Stellvertretung von Frau Konrad (Mut-terschaftsurlaub) angetreten. Mit der Aufstockung der SSA um 30 % wird Frau Schifferle nach der Rückkehr von Frau Konrad schwerpunktmässig für die Primarschule und den Kindergarten mit 55 % weiter tätig sein.

Zuständigkeit und Präsenz

Die Angebote der SSA richteten sich an alle Kinder und Jugendliche ab dem Kindergarten bis zum Schulaustritt. Zudem konnten Eltern, Lehrpersonen, Schulleiter und Schulpfleger unterschiedliche Angebote der SSA in Anspruch nehmen. Die SSA war zu festgelegten Präsenzzeiten im Zentrum, Seefeld und Hasel anwesend.

Beratungen

Beratung von Schülern

Im Jahr 2007 wurden 826 Beratungsgespräche mit Schülern geführt.

2008 waren es bereits 987 Gespräche und 2009 zählten wir 1149 Beratungen.

Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, SMS oder E-Mails sind da mit eingeschlossen. Tendenziell suchten immer mehr Schüler die SSA aus eigener Initiative auf. Die Themen der Beratungen waren dementsprechend öfter auch persönlicher Natur oder im sozialen Nahraum des Schülers zu finden. Oft lagen sogenannte Mehrfachproblematiken vor, d.h. es bestanden Schwierigkeiten in verschiedenen Lebensbereichen. Die Gespräche mit Bezirks- und Sekundarschüler haben zugenommen, die Gespräche mit Realschülern blieben konstant. Mit der Auflösung der Kleinklassen hat sich die Anzahl Beratungen in diesem Bereich halbiert, ohne dass dadurch die Anzahl Beratungen in der Real stark angestiegen ist. Eine Zunahme von Gesprächen in der Primarschule und im Kindergarten war festzustellen.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Von den total 1111 Beratungen/Austauschen fanden ein grosser Teil im Lehrerzimmer, auf dem Schulareal, per Telefon und E-Mail statt und waren meist von kurzer Dauer. Sie dienten oft dem gegenseitigen Austausch und der Planung weiterer Schritte.

Beratung von Eltern

Mit 308 Elterngesprächen hat die Beratung von Eltern zugenommen. Viele Eltern nahmen auf Empfehlung der Schulleitung oder von Lehrpersonen Kontakt mit der SSA auf. Manchmal genügten telefonische Beratungen, doch meist kam es früher oder später dann zu einem persönlichen Gespräch.

Austausch und Gespräche mit der Schulleitung / Schulpflege

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA oder anderen Fachstellen besprochen. Im Auftrag der Schulleitung hat die SSA Schüler zum Antritt eines „Timeouts“ an ihren Arbeitsplatz begleitet.

Statistik

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrer und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen & Schule;
- Beratungen mit Gruppen und die Lektionen mit Schulklassen.

Mit der Einführung der integrativen Schulung im Sommer 2009 wurden die Kleinklassen aufgehoben und die Schüler in die bestehenden Klassen der Realschule integriert. Gespräche mit diesen Schülern wurden ab diesem Moment bei Gesprächen mit Realschülern gezählt. Neu wurden ab Sommer 2009 Gespräche mit Kindergärtnern separat gezählt. Nicht mehr erfasst wurden der Ort der Beratungen/Gespräche und die Problembe-
reiche.

Anzahl Beratungen, Gespräche	2007					2008					2009				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
Schüler	379	447	826	266	560	406	581	987	375	612	584	565	1149	384	801
Lehrer	264	358	622			432	542	974			472	639	1111		
Eltern	101	138	239	98	141	79	148	227	105	122	110	198	308	110	198
Schulleitung	165	106	271			164	115	279			318	131	449		
Schulpflege	3	14	17			1	1	2				6	6		
Schüler-Gruppen			36					39					111		
Lektionen in Klassen			200					215					136		

m = männlich / w = weiblich

Arbeit mit Schulklassen, Prävention

Folgende Präventionslektionen konnten bei der SSA gebucht werden: Rauchen, Cannabis, Alkohol, Gamen/Chatten, Sex und Gesetz, Stressbewältigung, Fair Streiten und Mobbing.

Arbeit mit Schulklassen, Intervention

Bei der Arbeit mit Schulklassen war es uns ein grosses Anliegen, sowohl auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen wie auch auf diejenigen der Schüler einzugehen.

Projektarbeit Aufklärung über Gewalt

In Klassen der 4. und 5. Primarschule und vereinzelt auch in Klassen der Oberstufe hat die SSA die Schüler über körperliche, sexuelle und seelische Gewalt informiert. Den Schülern wurde aufgezeigt, wo sie bei Bedarf Hilfe erhalten können.

Projektarbeit Fussballturnier CS-Cup

Die SSA wurde von Schülern angefragt, ob wir sie ans Schülerturnier begleiten. Herr Würgler und Frau Konrad übernahmen dann für je ein Fussballteam die Verantwortung.

Weiterbildung für Lehrpersonen, Gewaltkurs für neue Lehrpersonen

Mit der Schulleitung zusammen organisierte die SSA eine Einführung ins Gewaltpräventionskonzept der Schule für die neuen Lehrpersonen. Es wurde aufgezeigt, wie Anzeichen für Gewalt erkannt werden können, wie man bei Gewaltanwendung am besten reagiert und auch wie der Gewalt vorgebeugt werden kann.

Abschied von der eigenen Klasse nehmen

Die Schulleitung und die SSA haben Lehrpersonen von Abschlussklassen über Chancen und Risiken des Abschiednehmens informiert.

Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit, Elternabende

An den Elternabenden der 1. Klasse der Primarschule und der 1. Klasse der Oberstufe hat die SSA den anwesenden Eltern ihre Arbeit und Angebote vorgestellt.

Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit, Elternvortrag

Gemeinsam mit der Schulleitung der Primarschule organisierte die SSA Vorträge für Eltern zum Thema „Freiräume und Grenzen“ in der Erziehung. Das Referat wurde von der Suchtprävention Aargau durchgeführt.

Ausbildung Regionalpolizei

Die SSA hat zusammen mit der Jugendarbeit Brugg und einem Jugendpolizisten aus Wettingen einen Ausbildungstag für angehende Regionalpolizisten vorbereitet. Die Durchführung findet im Jahr 2010 statt.

Wirksamkeit SSA

Im Auftrag des Gemeinderates und unter der fachlichen Anleitung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) hat sich die SSA, mit der Jugendarbeit (JA), der Leitung der Sozialen Dienste und dem zuständigen Gemeinderat mit unterschiedlichen Formen der Auswertung von SSA und JA auseinandergesetzt. Das Resultat ist eine Offerte der FHNW an den Gemeinderat mit dem Ziel des Wirksamkeitsnachweises der SSA und JA.

Statistik Schulsozialarbeit

	Schüler	Lehrer	Eltern	SL	SP	Gruppe *)	Klasse
Geschlecht/Nationalität							
männlich	584	472	110	318	0	111	136
weiblich	565	639	198	131	6		
Schweizer	348		110				
Ausländer	801		198				
Zeitaufwand							
kurz (bis 15 min)	241	902	148	352	3	3	0
mittel (bis 60 min)	835	180	103	75	3	108	136
lang (bis 90 min)	73	29	57	22	0	0	0
Schulhaus							
Zentrum	812	789	185	310	2	80	79
Seefeld	177	136	77	63	1	16	29
Hasel	160	186	46	76	3	15	28
Schulstufe							
Kindergarten	35	58	35			0	0
Unterstufe	82	84	46			8	31
Mittelstufe	220	180	42			23	26
Einteilung Oberstufe							
Kleinklasse	35	22	1			0	2
Werkjahr	16	10	2			0	1
Real	402	395	96			41	33
Sekundarschule	212	249	65			27	31
Bezirksschule	147	113	21			12	12

*) ab 3 Schüler

8. JUGENDARBEIT

Einleitung

Die Jugendarbeit bezog im Februar ein neues Büro (Langäckerstrasse 11) und konnte zusätzlich zum Jugendtreff den Jugendlichen einen Ort bieten um sich auszutauschen.

MitarbeiterInnen

Die Jugendarbeit hat insgesamt 110 Stellenprozente zur Verfügung. Ende Februar verliess der langjährige Mitarbeiter Martin Leuenberger die Jugendarbeit. Daraufhin wurde per 1. Juni Eric Sevieri eingestellt, der zusammen mit Mandy Eisenbeiss das neue Team der Jugendarbeit bildete. Ende Juli ging Mandy Eisenbeiss in eine halbjährige Babypause. Eric Sevieri leitete die Jugendarbeit von August bis Dezember zu 100% alleine. Besetzung:

- Mandy Eisenbeiss zu 45%
- Eric Sevieri zu 65%

Anspruchsgruppen

Die Angebote der Jugendarbeit Spreitenbach richten sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 2371 (1037) Kontakte gezählt, davon fielen 854 (323) auf Mädchen und junge Frauen und 1517 (714) Kontakte auf Buben und junge Männer. Alleine im Jugendbüro Langäckerstrasse fanden 618 Kontakte zu jungen Menschen statt.

Arbeitsbereiche und Dienstleistungen Jugendtreff

Der **offene Treff mittwochs** wurde insgesamt 34 (Vorjahr 43) Mal geöffnet. Seit den Sommerferien 2009 ist der Treff von 14:00-17:00 offen. Die Jugendlichen schätzen die verlängerte Öffnungszeit sehr. Die Besucherzahlen stiegen von 531 auf 635 Personen.

Der **Mädchentreff donnerstags** von 16:00-19:00 wurde 2009 zur festen Grösse. Aufgrund der halbjährigen Babypause von M. Eisenbeiss und dem Fakt, dass viele Mädchen donnerstags im Streetdance-Kurs (Sept. – Jan.) mitmachten, wurde das Angebot ab Oktober auch für Jungen geöffnet und zum offenem Treff umgewandelt. Das Donnerstagsangebot umfasste 22 (32) Öffnungszeiten mit insgesamt 353 Kontakten.

Projektarbeit/Gruppenarbeit

Der Verein bridge for music wurde wie schon im Vorjahr aktiv bei seinem zweiten Open Air Festival „**Open Circle**“ in Spreitenbach begleitet. Das Konzept der „**20 Leute Partys**“ hat sich auch dieses Jahr sehr bewährt. Die jungen Menschen organisieren sich in Absprache mit der Jugendarbeit ihren Freitagabend selber. Das **Musik- und Tonstudio** wird von einer Gruppe junger Erwachsener eigenverantwortlich genutzt.

Von November 2009 bis Ende Februar 2010 bietet die Jugendarbeit jeweils Montagabend sportbegeisterten jungen Erwachsenen diverse **Sportmöglichkeiten** an. Das Angebot stösst auf grosses Interesse. Im Durchschnitt besuchten 25 Jugendliche die Veranstaltungen. Alleine im Berichtsjahr zählten wir 172 Kontakte und dies nur in den zwei Monaten November und Dezember. Im Jugendtreff wurden zusätzlich jeweils ein „**Töggelturnier**“ und ein „**Billardturnier**“ mit speziellen Preisen durchgeführt, was die Jugendlichen sehr schätzten.

Streetwork

Die JugendarbeiterInnen waren im Berichtsjahr 12 (24) Mal auf den Strassen von Spreitenbach unterwegs. Der Freitagabend hat sich als Einsatztag bewährt. Mit 246 (214) jungen Menschen waren wir im Kontakt. Ab Frühling 2010 wird die Jugendarbeit mit einer Spieltonne (verschiedene Spielideen/Anreize) Freitagabend unterwegs sein.

Beratung, Begleitung, Triage

Im Berichtsjahr wurden 7 (4) junge Erwachsene beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen unterstützt.

Administration

Vermietung: Der Jugendtreff PELI wurde 26 (14) Mal an Privatpersonen für ein Entgelt vermietet. Schulklassen nutzten den Treffraum 5 (8) Mal für schulische Veranstaltungen. Ein Teil des „Glattlerfestes“ an dem sich auch die Jugendarbeit beteiligte, fand im Jugendtreff statt. Zudem verrichtete die Jugendarbeit administrative Aufgaben für die Jugendkommission.

Spezielle Veranstaltungen und Projekte

Jan. – Aug. 2009	Sitzungen und Begleitung für das Open Air Festival „Open Circle“
12. März 2009	Movie Night
29. Mai 2009	Cocktail Mix (Cocktails selber machen, ohne Alkohol)
26. – 28. Juni 2009	Cocktail/Waffelstand der JA beim Kulturfest
28. – 30. August 2009	Open Circle: Festival in Spreitenbach
Sept.09 - Feb.2010	Die JA übernimmt die Co-Leitung des Projektes „Jugend Mit Wirkung“
Okt. 09 - Nov. 2009	Mithilfe bei Organisation u. Teilnahme am Kantonaltag der AGJA
Nov.09 - Feb. 2010	Sportprojekt in Haufländlitrurnhalle (Fuss- & Basketball, Unihockey)
2. Dezember 2009	Billardturnier im Peli
21. Dezember 2009	Töggelturnier im Peli

Jugendtreff (ohne Mädchentreff)	2007	2008	2009
Gesamtbesucherzahl	1111	531	635
Angebote	46	43	34
Dauer (Durchschnitt)	3.4 h	3 h	2.6h
Streetwork	2007	2008	2009
Gesamtkontaktzahl	230	214	246
Einsätze	19	24	12
Dauer (Durchschnitt)	2.3 h	2.2 h	2.5h
Partyarbeit	2007	2008	2009
Gesamtkontaktzahl	385	95	120
Einsätze	11	11	6
Dauer (Durchschnitt)	5.9h	2.3h	3.5h
Gruppenarbeit/Projektarbeit	2007	2008	2009
Gesamtkontaktzahl	131	151	220
Einsätze	75	85	31
Dauer (Durchschnitt)	3.2h	3.2h	2.7h

Aufgrund Personalsituation sank Angebotsmenge im Vergleich zum Vorjahr.

Kontakte Jugendbüro 2009 (Gesamtkontakte Februar-Dezember)

Kontakte 2009	Mädchen	Jungen
618	189	429

9. JUGENDKOMMISSION

Einleitung

Die Jugendkommission kam in 2009 fünfmal zusammen.

Themen in der Jugendkommission

In den Sitzungen wurde über die Mitfinanzierung des Open Circle diskutiert und befunden, dass das Open Circle mit Franken 3000 unterstützt wird. Zudem wurde die Idee eines „Jugend Mit Wirkung“ Tages in Spreitenbach ausführlich angeschaut und besprochen. Das Projekt „JMW“ startete erfolversprechend, im Jahr 2009 haben schon 3 Sitzungen stattgefunden. Der „Jugend Mit Wirkung“ Tag wird am 27. Februar 2010 durchgeführt. Die Jugendkommission gehörte zum Organisationskomitee des Kulturfestes und stellte ihre Arbeit auf zwei grossen Stellwänden der Bevölkerung dar. Die Beteiligung der JK an den Sanierungsarbeiten des Skaterparks wurde mit dem Präsidenten des SOS Vereins besprochen.

Projekte der Jugendkommission

Das Projekt PACK DINI CHANCE wurde 2009 weitergeführt. Unterstützt wurden mehrere kleine und grosse Projekte von jungen Menschen der Gemeinde (Abschlusszeitung, HipHop Video, Scratch Video).

10. KINDERTAGESSTÄTTE, GROPPENACKERSTRASSE 9

Vom 1.1.2007 bis 31.12.2009 (operativ bis 30.9.2009) führte die Gemeinde Spreitenbach die Kindertagesstätte an der Groppenackerstrasse. Wie von der Gemeindeversammlung gewünscht, haben wir eine neue Trägerschaft gesucht und gefunden. Es ist dies die KinderOase GmbH, die bereits in Würenlos eine Kindertagesstätte führt. Wir sind überzeugt, damit für die vorschulische Kinderbetreuung eine optimale Lösung gefunden zu haben. Dank dem bewilligten Um- und Ausbau der Kindertagesstätte können in Zukunft weitere Kinder von der ausserfamiliären Betreuung profitieren.

11. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG BEZIRK BADEN

Jahr/Leistung	2006	2007	2008	2009
Geburten	120	129	150	136
Erfasste Kinder	95	108	122	136
Betreute Kinder	147	179	185	202
Telefonberatungen 0-1 J	260	315	352	148
Telefonberatungen 1-5 J.	6	34	22	10
Beratung zu Hause 0-1 J.	83	147	104	67
Beratung zu Hause 1-5 J.	3	21	15	3
Beratung in der Beratungsstelle 0-1 J.	682	756	607	592
Beratung in der Beratungsstelle 1-5 J.	94	117	292	146

V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT

Inhaltsverzeichnis

- Abfall- und Abwasserbeseitigung	77
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos	79
- Natur- und Umweltkommission.....	80

1. ABFALL- UND ABWASSERBESEITIGUNG

Die erste Tranche Abfallkübel (Typ Abfallhai) wurden versetzt, vorwiegend an den Sammelstellen, Kinderspielplätzen und Bushaltestellen.

Hauskehricht

Folgende Mengen aus Haushaltungen wurden der Kehrichtverwertungsanlage Limmattal, Dietikon, zugeführt:

Hauskehricht	2008	2009
Total	3'096.940 to	3'078.712 to
Total pro Einwohner / Jahr	292.440 kg	285.727 kg

Altpapier

Private Institutionen (Jugendgruppen und Vereine) haben an 8 Sammlungen 265.770 t (Vorjahr 290.160 t) Altpapier eingesammelt. Pro Einwohner/Jahr = 24.665 kg (Vorjahr 27.399 kg).

Altholz

Beim Werkhof wurden 144.040 t (Vorjahr 140.900 t) Altholz gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

Grünabfuhr

Bei der Kompostieranlage 'Härdli' wurden folgende Mengen Grüngut angeliefert resp. verarbeitet:

	2008	2009
Gemeinde Spreitenbach	1'085.910 t	1'120.870 t
Gemeinde Killwangen	336.930 t	364.160 t
Auswärtige Anlieferer	675.170 t	717.530 t

Altglas

Bei den 5 permanenten Sammelstellen Werkhof, Hasel, Ziegelei, Bründli und Rotzenbühl konnten total 174.680 t (Vorjahr 168.450 t) Altglas gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden.

Altmetall (Leichteisen und Alu)

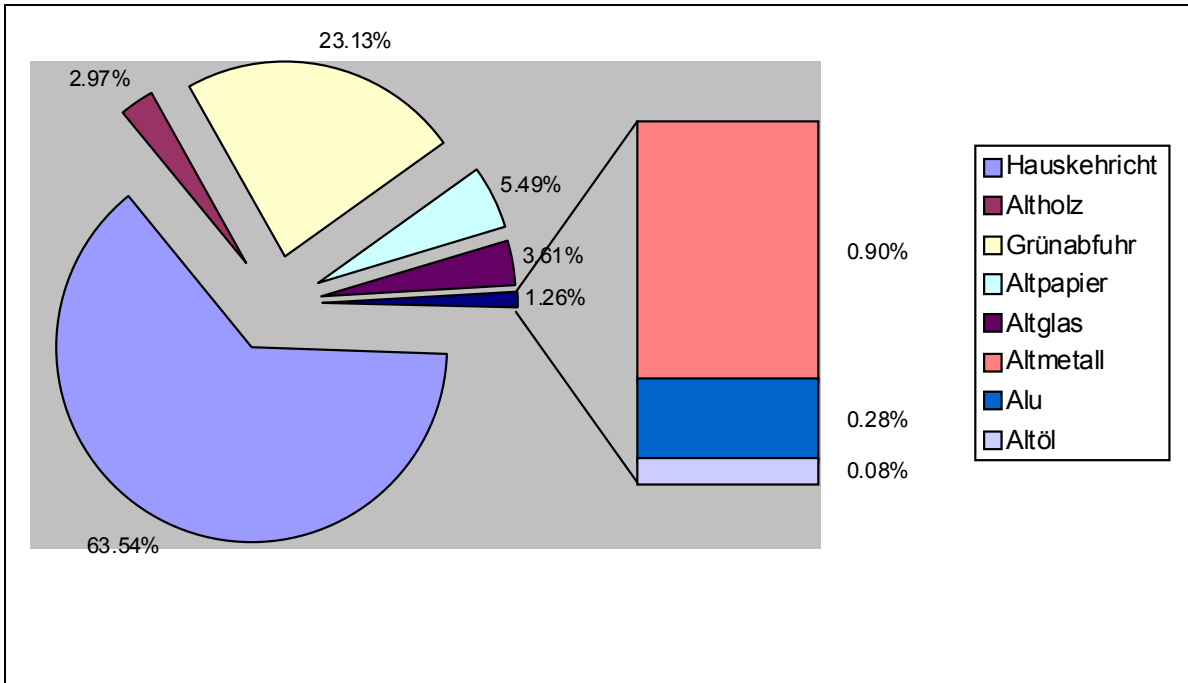
Insgesamt wurden 43.830 t (Vorjahr 31.460 t) Leichteisen und 13.600 t (Vorjahr 8.040 t) Alu = total 57.430 t (Vorjahr 39.500 t) Altmetall gesammelt.

Altöl, Sammelstelle Werkhof Neumatt

Bei der Multisammelstelle Werkhof wurden 3'700 Liter Altölgemisch abgeliefert.

Kork

Bei der Weinkorken-Recycling-Sammelstelle beim Werkhof wurden 720 Liter (Vorjahr 480 Liter) Korken gesammelt, die dem Free Evergreens Sozialwerk Zürich zur Wiederverwertung zugeführt werden.



K 903 Abwasserkataster

Die neuen Anlagen, Leitungen und deren Änderungen werden laufend nachgeführt.

2. ABWASSERVERBAND (ARA) KILLWANGEN/SPREITENBACH/WÜRENLOS

Kenndaten der Anlage

Baujahr (Inbetriebnahme)	1967
Erweiterungen	1974 / 1986 / 1995
Ausbaugrösse	30'000 Einwohner + Einwohnergleichwerte (Ewg.)
Belastung zurzeit	~ 18'000 Einwohner + ~13'000 Ewg. Industrie

ARA	2007	2008	2009
Wasserzufluss	2'705'872 m ³	2'590'414 m ³	2'565'815 m ³
Klärschlamm	14'236 m ³	14'452 m ³	14'764 m ³
davon entwässert und verbrannt	14'236 m ³	14'452 m ³	14'764 m ³
Biogasproduktion	238'055 m ³	244'030 m ³	244'635 m ³
Betriebsstunden Gasmotoren	11'929 Std.	12'051 Std.	12'185 Std.
Ökostromproduktion aus Biogas	~ 300'000 kwh	~ 300'000 kwh	~ 300'000 kwh
Wärmenutzung aus Abwärme Gasmotor	~ 550'000 kwh	~ 550'000 kwh	~ 550'000 kwh
Reinigungsleistung der ARA bez. auf CSB (chem. Sauerstoffbedarf)	92.3 %	93.0 %	92.2 %

Personal (inkl. Pikett- und Wochenenddienst = 2 Personen)

R. Läubli, Flühstrasse 19, 5415 Rieden	P 056/228 53 66	G 056/401 36 49
W. Schaller, Buchbühlstrasse 17, 8956 Killwangen	P 056/401 42 41	G 056/401 36 49

Delegierte Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos

Präsident: H. Rothenbühler, Schürweg 3, 8956 Killwangen	N 079/209 67 46
A. Greber, Zürcherstrasse 1, 8956 Killwangen	P 056/401 55 06
S. Nipp, Flueweg 7, 8957 Spreitenbach	P 056/410 16 06
Sekretärin/Delegierte: M. Egloff, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056/418 85 52
Rechnungsführer: P. Brunner, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056/418 85 91
H. Rauber, Bauverwaltung, 5436 Würenlos	P 056/225 26 55
F. Vogt, Haferweg 4, 5436 Würenlos	P 056/424 15 94

3. NATUR- UND UMWELTKOMMISSION (NUK)

2009 wurden 2 (2) Sitzungen abgehalten. Da Josi Bütler zum Gemeindeammann gewählt wurde, hat Stefan Nipp die gemeinderätliche Vertretung in der NUK übernommen.

Am 21. März führte die NUK unter der Regie von Bernhard Gerig eine Waldputzete durch. Bei kaltem aber sehr schönem Wetter sammelten etwa 50 Personen eine stattliche Menge Unrat ein.

Am Sandbühl wurde von Reto Lienberger die zweite Hecke gepflanzt. Die 50 Pflanzen und der Pflanzlohn wurden über das Budget der NUK abgegolten.

Massnahmen Ökoausgleich Halbanschluss Spreitenbach:

- Die Überdeckung des alten Scheibenstandes wurde im Winter abgeschlossen.
- Die Wiederherstellung einer Waldwiese führte das Forstamt aus. Das Fällen diverser Bäumen schaffte Licht. Am Fuss des Abhanges entstand ein kleines Amphibiengewässer. Damit wieder eine Art Waldwiese entstehen kann, muss in den nächsten Jahren immer wieder gemäht werden.
- Beim Altweiher, an der Grenze zu Bergdietikon, wurde vor allem in den vernässten Stellen ausgelichtet. Kleine Tümpel für Amphibien wurden angelegt. Die Entwicklung einer vielfältigen Krautschicht wird die Artenvielfalt im Gebiet erhöhen.
- Die Bachrenaturierung im Unterlauf des Dorfbaches ist gelungen. Nachdem die Mündung hindernisfrei gestaltet wurde, ist es den Fischen wieder möglich im Bach bis zum Rangierbahnhof aufzusteigen.

Am 9. Juni führte Koni Wiederkehr die NUK und Angestellte der Gemeinde durch die Gartenanlage der Rehaklinik Bellikon. Die vielfältig gestaltete Anlage ist beeindruckend. Speziell sind die acht einheimischen Orchideenarten die hier gedeihen. Von der raren Herbst-drehwurz, wachsen etwa 1600 Pflanzen, die wohl grösste Ansammlung dieser Art in der Schweiz!

Mit den Eigentümern der Sandsteinhöhle Althau wurde Kontakt aufgenommen. Als geologischer Aufschluss in der BNO kartiert ist sie mit einem Deponieverbot belegt. Dieses wurde nicht eingehalten. Eine Verbesserung des Zustandes drängt sich auf.

Das Seitengewässer bei der Biberinsel verlandet allmählich. Der GR wird beim Kanton vorstellig, damit die nötigen Massnahmen ergriffen werden können. Es wäre schade um diesen kleinen, aber sehr wertvollen Rest Auengebiet an der Limmat.

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

Inhaltsverzeichnis

- Bauverwaltung, Planung.....	82
- Hochbau.....	83
- Tiefbau.....	86
- Verkehrskommission.....	87
- Verkehr.....	88

1. PLANUNG

P 046 Zentrumsplanung

Die Teiländerung 'Zentrum' der Bau- und Nutzungsordnung sowie die Bauzonenplanänderung wurden vom Regierungsrat am 18. Februar genehmigt. Der Gestaltungsplan mit Sondernutzungsvorschriften lag vom 28. April bis am 27. Mai öffentlich auf und wurde vom Regierungsrat am 21. Oktober 2009 genehmigt. Die Bauherrschaft beabsichtigt, im Laufe des Jahres 2011 mit der privaten Überbauung inkl. Stadtsaal zu beginnen.

P 066 Quartiererneuerung Langäcker / Projet urbain

Die Vorabklärungen und Analysen wurden abgeschlossen. Es zeigt sich jedoch, dass nicht nur die reinen raumplanerischen und baurechtlichen Fragen relevant sind, sondern auch die sozio-ökologischen Fragen einen wichtigen Bestandteil der Untersuchungen bilden werden. Dazu wurde nun auch die Hochschule Luzern, Fachbereich Soziale Arbeit, beigezogen. Es wird damit gerechnet, dass anfangs nächstes Jahr mit konkreten Aktionen, Befragungen, etc. die Quartierbevölkerung und die Eigentümer intensiv in den Prozess mit einbezogen werden.

P 089 Erschliessungsplan Sandäckerstrasse (Landstrasse - Industriestrasse)

Die öffentliche Auflage des Erschliessungsplanes Sandäckerstrasse, Landstrasse - Industriestrasse, hat vom 28. April bis 27. Mai 2009 stattgefunden. Der Gemeinderat hat diesen Plan am 27. Juli beschlossen und der Regierungsrat am 21. Oktober 2009 genehmigt.

P 090 Erschliessungsplan Loomatten

Der verantwortliche Grundeigentümer hat die Planung und das damit im Zusammenhang stehende Verfahren vorläufig wieder sistiert.

P 091 Kreuzäcker

Die betroffenen Grundeigentümer möchten den zwingend notwendigen Gestaltungsplan im Teilgebiet WGK (Wohn- und Gewerbezone Kreuzäcker) an die Hand nehmen. Dazu müssen aber noch verkehrstechnische Abklärungen bezüglich den verschiedenen Erschliessungsmöglichkeiten, unter Berücksichtigung der zukünftigen Limmattalbahn, abgeklärt werden. Im Budget 2010 wurden entsprechende finanzielle Mittel dafür bereitgestellt.

P 092 Handels- und Gewerbezone Ost (HG O)

Zusammen mit dem Grundeigentümer und dem voraussichtlichen Investor wurde ein sog. Richtprojekt ausgearbeitet. Dies war dann Grundlage für den Gestaltungsplan. Dieses Gebiet stellt einen wichtigen Bestandteil des zukünftigen Zentrums Spreitenbachs mit der überdeckten Limmattalbahn-Haltestelle im Bereich der Centermall dar.

Der eigentliche Gestaltungsplan, zusammen mit dem Umweltverträglichkeitsbericht konnte noch im Dezember zur ersten Vorprüfung dem Kanton zur Genehmigung eingereicht werden. Aufgrund der Komplexität dieser Planung kann davon ausgegangen werden, dass möglicherweise im Frühling 2010 nochmals eine zweite Vorprüfung durchgeführt werden muss.

P 093 Zürich-Tor

Die neuen Eigentümer haben verschiedene, aber sehr unverbindliche Ideen bezüglich der zukünftigen Nutzung und städtebaulichen Gestaltung des ehemaligen IKEA-Areals entwickelt. Zu konkreten Vorstellungen ist es aber bis jetzt nicht gekommen.

P 909 Planungsgruppe Baden Regio (Agglomerationsprogramm Aargau Ost)

Seitens des Kantons Aargau wird erwartet, dass durch den Bund verschiedene Projekte entscheidend mitfinanziert werden, insbesondere z.B. die Limmattalbahn. Via Planungsgruppe Baden Regio / Kanton Aargau wurden die entsprechenden Abklärungen, Vorstellungen, Planungsideen etc. dem Bund zur Kenntnis unterbreitet.

P 925 Ortsplanung Dietikon (Revision Bau- und Zonenordnung)

Zu den vorgesehenen Änderungen des kommunalen Richtplanes im Gebiet Silber-Niderfeld wurde im Anhörungsverfahren z.H. des Stadtrates eine Vernehmlassung abgegeben.

VK 022 Limmattalbahn

Die Limmattalbahn nimmt konkretere Formen an. Die beiden Kantone haben entsprechende Projektierungskredite bewilligt. Ende Jahr wurde durch die Gesamtprojektleitung der Limmattalbahn, vertreten durch den ZVV, eine Projekthonorarsubmission durchgeführt. Aufgrund des ehrgeizigen Zeitplanes, auf den Fahrplanwechsel 2019 den Betrieb aufzunehmen, muss im kommenden Frühjahr zwingend mit den entsprechenden Projektierungsarbeiten begonnen werden. In der Zwischenzeit haben sich auch einige Grundsatzentscheide abgezeichnet, u.a. bezüglich Führung im Bereich Limmattalspital, Weiterführung Killwangen Richtung Neuenhof/Wettingen/Baden, sowie der Wahl des Wagenmaterials und der Antriebsart.

2. HOCHBAU

Allgemeine Bautätigkeit

Tätigkeit	2008	2009
Eingegangene Vorentscheide/Bauanfragen	3	4
Eingegangene Baugesuche/Planänderungsgesuche	74/11	77/10
Erteilte Baubewilligungen/Planänderungsbe- willigungen	60/11	68/10
Abgelehnte/abgeschriebene Baugesuche	3	5
Von der BK behandelte Baugesu- che/Planänderungen/Vorentscheide	38	26/5

Unterhalt der Gemeindeligenschaften

Gemeindehaus

- Bei einer Aufzugsanlage wurden die Abnützungselemente ersetzt.
- Schaden durch Wassereinbruch beim Neubaufachdach behoben.

Einfamilienhaus Haufländlistrasse 28

Die Ölheizung wurde durch eine Erdgasheizung ersetzt; der Öltank wurde entsorgt und in das bestehende Kamin wurde ein neues eingesetzt.

Werkhof, Zentrumsstrasse 11 (inkl. Wohnungen)

- Bei der mittleren Wohnung gab es nach 14 Jahren einen Mieterwechsel. Die Wohnung wurde neu gestrichen, der Parkettboden teilweise versiegelt; verschiedene Elektrogeräte mussten ersetzt werden.

Kindergärten

Sprachheilkindergarten, Langäckerstrasse 51

- Reparatur der Aussenspielgeräte

Schulhäuser / Turnhallen

Schulhaus Boostock / Althau

- Wasserleitungsbruch bei der Hauszuleitung
- Das Hauptgasventil bei der Zentralheizung ersetzt

Zentraltrakt / Aula

- Mutwilliger Glasbruch im Eingangsbereich behoben

Schulhaus Rebenägertli

- In den Urinalanlagen wurden Trennwände versetzt

Schulhaus Haufländli

- Der Mehrzweckraum im Anbau wurde neu gestrichen und die Sockelleisten ersetzt. (Beschädigungen und Verschmutzung durch Schüler.)
- Mutwillige Beschädigung an der Eternitfassade; einzelne Platten mussten ersetzt und spraygeschützt werden.
- Sturmschaden an der Dachumrandung infolge versteckter Mängel; Garantiefall durch Unternehmer erledigt.

Turnhalle Haufländli und Schülerhort

- Einbruch in Untergeschoss der Turnhalle durch Lichtschacht
- Die Kanalisation musste infolge Rückstaus gespült werden (Wurzelschäden). Mit den Renovationsarbeiten der Turnhalle wurde am 22. Juni gestartet; ab 2. November konnten die Turnstunden wieder aufgenommen werden. Die Mängel im Innern wurden bis Ende Jahr behoben. Die Umgebungsarbeiten werden in den Frühlingferien 2010 ausgeführt.

Schulhaus Glatter inkl. Musikschule

- Die Entkalkungsanlage wurde ersetzt.
- Die Schliessanlage wurde durch eine neue EloStar-Schliessung ersetzt.
- In zwei Musikkojen löste sich der Parkett; neu wurde Pergo-Laminat versetzt.
- Quecksilberanalyse
- Das Glasvordach wurde durch unbekannte Täterschaft mutwillig beschädigt.

Schulanlage Hasel

- Es wurde zweimal in das Schulhaus eingebrochen, am 17. Januar sowie am 21./22. Februar; dabei waren die Sachbeschädigungen grösser als das Diebesgut.

Schulanlage Seefeld

- In diesem Jahr entstanden verschiedene mutwillige Beschädigungen: Die Wände in den Eingangspartien verschmiert, Eternitplatten an der Fassade beschädigt, drei Glasbrüche.
- Bei sämtlichen Rundoblichtern mussten die Zementringe zusätzlich in der Betondecke befestigt werden.
- Der Aussenabgang wurde verschalt; es bestand Unfallgefahr, da dieser Abgang als Rutschbahn benutzt wurde.
- Der Boiler war undicht geschweisst und musste nochmals ausgepackt und neu geschweisst werden.
- Die Hochhaltepumpe der Heizungsanlage musste ersetzt werden.
- Die Turnhallenkipptore mussten repariert resp. verstärkt werden und die Fallschutzsicherung wurde ersetzt.

Liegenschaften Einwohnergemeinde

Zentrumsschopf

- Die Geschirrspülmaschine musste ausgewechselt werden

Kindertagesstätte Groppenackerstrasse 9

- Der Kühlschrank musste ersetzt werden.

Öffentliche Anlagen

Garderobengebäude Mittlerzelg

- Glasreparaturen wegen Einbruch in das Tennisgebäude

Skaterpark Neumatt

- Von März bis November wurde eine chemische WC-Kabine aufgestellt.

Spielplatz Ziegelei

- Neu erstellt gemäss Spielplatzkonzept und Baubewilligung

Spielplatz Langäcker

- Neu erstellt gemäss Spielplatzkonzept und Baubewilligung. Die Bepflanzung erfolgt erst im Frühjahr 2010.

Spielplatz Seefeld

- Mutwillige Beschädigung, 'Fördergurt-Sprungmatte' zertrennt.

Kompostieranlage

- Witterungsschutznetz in der Halle montiert
- Eine Dachstütze ersetzt

Sitz-/Ruhebänke

- Eine Bank musste ausgewechselt werden.

Hunde-WC / Robidog

- Drei Robidogs mussten durch neue ersetzt werden.

Hallenbad

Der Badebetrieb konnte ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen wurden ausgeführt; sämtliche Ergebnisse sind zur vollen Zufriedenheit des Kantons ausgefallen.

- Technische Anpassung

Der defekte Plattentauscher für den Boiler wurde ersetzt.

Die 40 jährigen Unterwasserscheinwerfer wurden durch energiesparende Scheinwerfer ausgetauscht.

Das Hallenbad ist neu mit einem Defibrillator plus Sanitätsrucksack ausgerüstet.

- Besucherzutritte

Personen	2008	18'003
	2009	16'766
Schule	2008	23'800
	2009	23'800
Schulklassen	2008	34
	2009	34

3. TIEFBAU

Strassen

S 065 Halbanschluss

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen.

S 108 Kreisel Pfadackerstrasse

Die Fertigstellungsarbeiten konnten im Frühjahr abgeschlossen werden.

VK 010 Bus

- Buswendeplatz / Haltestelle IKEA: Auf den Perronanlagen und dem Gehweg wurden im Sommer die Deckbelagsarbeiten ausgeführt.
- Haltestelle Altersheim: Die Planung der Bushaltestelle Altersheim wurde abgeschlossen. Während der öffentlichen Auflage des Bauprojektes ist eine Einsprache eingegangen.
- Haltestellen Rotzenbühl, infolge Sprayereien neu gestrichen und Sitzbankbretter infolge Beschädigungen ersetzt
- Haltestelle Dorf, Sachbeschädigungen behoben

Strassenunterhalt

SU 300 Kesselstrasse

Die Wassersteine wurden auf beiden Seiten ersetzt sowie auch die Einlaufschachtroste. Der Deckbelag wurde ab der Limmatstrasse bis auf die Höhe Einfahrt Zweifel Pommy-Chips neu erstellt.

SU 370 Poststrasse

Der Deckbelag wurde erneuert (Haufländlistrasse bis im Grund).

Kanalisation

Allgemein

Diverse Schachtreparaturen wurden ausgeführt und ca. 30% der Schmutzwasserleitungen gereinigt.

Instandstellung

Die Kanalisationsumlegung Poststrasse 35 wurde im Zusammenhang mit dem Strassenunterhalt der Poststrasse, Teilstück Haufländlistrasse bis im Grund, ausgeführt.

Bäche

B 902 Bachunterhalt

Beim Dorfbach wurde im Bereich vom Kreuzplatz bis zum Sandfang bei der Mühle die Vegetation zurückgeschnitten.

4. VERKEHRSKOMMISSION

Im vergangenen Jahr fanden 4 Sitzungen (Vorjahr 3) statt, an welcher 14 (Vorjahr 14) Geschäftspunkte behandelt wurden. Dabei wurden unter anderem folgende Punkte besprochen:

Langsamverkehr

Die gemäss Konzept Langsamverkehr vorgesehene Massnahmen im Bereich von Fusswegen und Veloabstellplätzen werden aufgrund der Priorisierung jeweils im Budget eingestellt und deren Umsetzung wird überprüft.

Konzept „Abfallkörbe“ bei den Bushaltestellen

Die erste Tranche der neuen Abfallkörbe – inkl. Spreitenbacher Wappen – wurde im Lauf des Jahres vom Bauamt versetzt, insbesondere an den Bushaltestellen und den Kinderspielplätzen.

Signalisation Doppelspur-Kreisel Land- und Industriestrasse

Aufgrund z.T. mangelhafter Signalisation kommt es bei den neuen Kreiseln immer wieder zu gefährlichen Situationen. Nach unserer Intervention beim Kanton wurde uns ein Entscheid für den Herbst angekündigt. Leider ist dies noch nicht geschehen, sodass wir beim Kanton nochmals vorstellig wurden.

5. VERKEHR

Fahrzeugbestand (per 30.09.2009)	2007	2008	2009
Personenwagen	4'889	4'923	5'045
Nutzfahrzeuge, leicht	325	372	410
Nutzfahrzeuge, schwer	63	62	71
Kleinbusse und Gesellschaftswagen	3	8	3
Übrige gewerbliche Fahrzeuge und Arbeitsmotorwagen	37	35	67
Total Motorwagen	5'317	5'400	5'596
Motorräder	445	464	481
Kleinmotorräder	32	33	34
Motorfahrräder	123	129	114
Total Motorräder/Motorfahrräder	600	626	629
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	47	47	47
Anhänger	211	232	243
Kollektiv-Fahrzeuge	32	37	36
Fahrzeuge total in Spreitenbach	6'207	6'342	6'551
Nachtparkierer (per 31.12.2009)	2007	2008	2009
Erfasste Personen- und Lieferwagen	350	486	445
Erfasste Lastwagen	0	1	5
Total	350	487	450

VII. GEMEINDEWERKE

Inhaltsverzeichnis

- Wasserversorgung	90
- Elektrizitätsversorgung	97
- Kommunikationsnetz	104

1. WASSERVERSORGUNG

1.1 Allgemeines

Das Geschäftsjahr der Wasserversorgung bezieht sich kaufmännisch gesehen auf das ordentliche Kalenderjahr, währenddem sich der Wasserhaushalt auf das hydrologische Jahr, d.h. vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009, stützt.

1.2 Statistische Angaben

1.2.1 Grundwassermessungen

PW I Mittlerzelg	Höchststand	12.05.08	382.60 m ü.M.
		13.04.09	382.70 m ü.M.
	Tiefststand	10.03.08	381.89 m ü.M.
		23.11.09	381.83 m ü.M.
PW II Neumatt	Höchststand	16.06.08	383.49 m ü.M.
		04.05.09	383.86 m ü.M.
	Tiefststand	27.10.08	382.12 m ü.M.
		30.11.09	382.47 m ü.M.
PW III Wilenäcker	Höchststand	12.05.08	382.98 m ü.M.
		06.04.09	383.05 m ü.M.
	Tiefststand	10.03.08	382.17 m ü.M.
		23.11.09	382.09 m ü.M.
PW IV Fegi	Höchststand	21.04.08	380.59 m ü.M.
		13.07.09	380.50 m ü.M.
	Tiefststand	11.02.08	380.28 m ü.M.
		09.11.09	380.28 m ü.M.

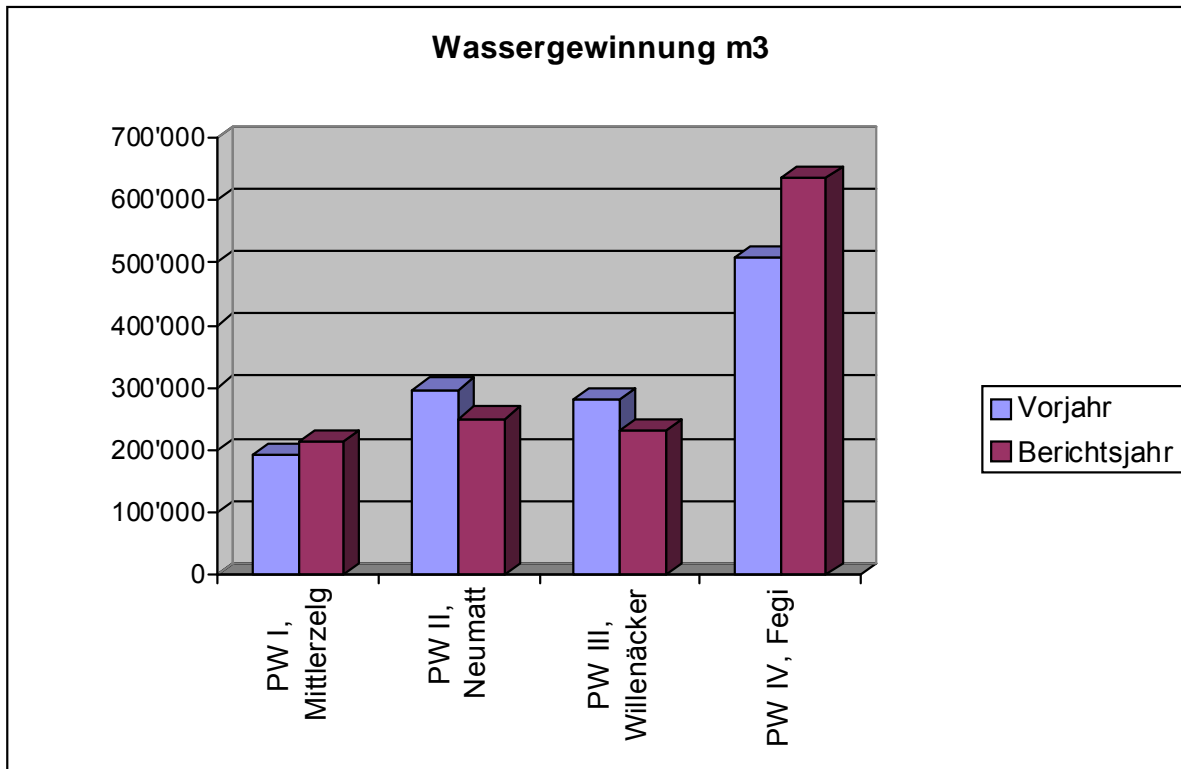
Niederschlagsmenge	2008	1'265 mm
	2009	1'086 l/m ²

Der trockenste Monat war der April mit nur 17 l/m²; am nässesten war es im Juli mit 167 l/m². Die Gesamtmenge liegt etwas unterhalb des langjährigen Mittels.

1.2.2 Wassergewinnung und Wasserabgabe

Wassergewinnung		2008	2009
PW I, Mittlerzelg	m ³	192'118	213'590
PW II, Neumatt	m ³	297'122	250'636
PW III, Willenäcker	m ³	280'596	229'711
PW IV, Fegi	m ³	508'460	637'003
Pumpwerkauslastung	%	27.02	28.13
Grundwasserentnahme	m ³	1'278'296	1'330'940
Quelle Weiermatt, Heitersberg	m ³	8'002	8'285
Wasserbezug von Remetschwil	m ³	549	520
Überlauf Quelle Weiermatt (geschätzt)	m ³	- 3'000	- 2'800
Wasserbezug von Dietikon	m ³	1'150	1'034
Energiebezug von EVS	kWh	826'607	868'308
Bezug im Niedertarif	%	98.875	98.75
Total Wassergewinnung	m ³	1'284'997	1'337'979
Wasserabgabe im eigenen Versorgungsgebiet			
Abonnenntenzahl		952	966
Wassermesseraanzahl		999	1'007
Haushaltungen	m ³	613'959	635'888
Haushaltungen / Gewerbe	m ³	10'871	15'405
Gewerbe	m ³	146'367	153'620
Industrie	m ³	142'683	157'037
Landwirtschaft	m ³	11'890	10'645
Öffentliche Gebäude	m ³	31'147	34'136
Öffentliche Brunnen	m ³	49'055	53'062
Bauwasser	ca. m ³	33'000	30'000
ungemessener Verbrauch **)	m ³	176'784	174'883
Wasserabgabe an andere Versorgungsgebiete			
Gemeinde Killwangen	m ³	60'694	55'631
Gemeinde Remetschwil	m ³	0	0
Gemeinde Oberrohrdorf	m ³	8'547	17'672
Verbraucherzahlen pro Tag			
Einwohnerzahl (*10'775 EVS-Stand 31.12.09)	Ø	10'400	10'625*
Total			
• Mittel	m ³	3'306	3'439
• Maximum 25.05.2009	m ³	5'005	4'278
• Minimum 19.07.2009	m ³	2'521	2'390
pro Kopf			
• Mittel	Liter	318	323
• Maximum	Liter	481	402
• Minimum	Liter	242	225
• nur Haushaltungen	Liter	211	212
• nur Industrie	Liter	107	112

**) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydrantenunterhalt, Netzspülungen, Feuerwehr, Sprinkleranlagen, Gemeindewerke, Ablese- und Zählerdifferenzen, sowie die effektiven Netzverluste durch Undichtheiten und Leitungsbrüche.



1.2.3 Wasseruntersuchungen

Die bakteriologischen Wasserproben werden jeweils durch den Brunnenmeister entnommen und vom Institut Bachema, Schlieren, untersucht. Im Berichtsjahr wurden folgende hygienisch-bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt:

- Pumpwerk Neumatt: 5 (Auftrag Kantonales Labor)
- Pumpwerke und Netzwasser: 4
- Quellwasser: 2

Von den 47 untersuchten mikrobiologischen Proben überschritt eine den Toleranzwert (Brunnen Oberdorf → Quelle Himmelsrank). Nachdem die Ursache behoben werden konnte, entsprach auch diese Probe wieder den strengen gesetzlichen Anforderungen.

Im Weiteren wurden noch folgende Proben entnommen:

- 1 chemische Wasserprobe
- 3 NAQUA-Proben (Nationales Überwachungsprogramm; die NAQUA-Analysen umfassen eine breite Palette von Substanzen, die aus den zivilisatorischen Nutzungen von Boden und Umwelt ins Grund- oder Quellwasser gelangen können.)
- 6 Herbizid-/Pestizidproben, zwecks Überwachung weiterer möglicher Inhaltsstoffe im Trinkwasser.

Der Befund nach dem Schweizerischen Lebensmittelbuch lautete jedes Mal 'Hygienisch einwandfreies Trinkwasser'.

Trinkwasseranalyse vom 17.09.2009

Nitrat	16.9	mg/l	Grenzwert 40 mg/l
Calcium (gelöst)	106	mg/l	
Magnesium (gelöst)	23.9	mg/l	
ph-Wert	7.33	pH	
Gesamthärte	36.3	°fH	sehr hart
	3.63	mmol/l	sehr hart

1.3 Leitungsnetz

Ausführung

Im Gebiet Willenacker wurde ein neuer Leitungsabschnitt (FZM NW 150 mm von 50 m Länge) sowie ein Hydrant in Betrieb genommen.

Hauptleitungsnetz

Netzdaten: NW 350 - 500	ca. m	2'399
NW 450 PE	ca. m	602
NW 300	ca. m	1'876
NW 250	ca. m	1'108
NW 250 PE	ca. m	720
NW 225 PE	ca. m	88
NW 200	ca. m	11'407
NW 180 PE	ca. m	618
NW 160 PE	ca. m	73
NW 150	ca. m	11'442
NW 125	ca. m	5'076
NW 125 PE	ca. m	362
NW 120	ca. m	219
NW 100	ca. m	8'336
unter NW 100 inkl. unbekannte NW	ca. m	974
	<u>ca. m</u>	<u>45'300</u>

Gesamtleitungsnetz

Hauptleitungsnetz	ca. m	45'300
Fremderschliessung Dietikon	ca. m	305
Netz Heitersberg	ca. m	3'006
Privat Heitersberg	ca. m	337
Privat Spreitenbach	ca. m	16'090
Quellwasserleitung Stadt Baden	ca. m	5'038
Quellwasserleitungen	ca. m	1'412
SBB-Netz	<u>ca. m</u>	<u>9'462</u>
Total	<u>ca. m</u>	<u>80'950</u>

Pumpenkennzahlen

Pumpwerk I, Mittlerzelg	Motorleistung	je	92	kW
Pumpwerk II, Neumatt	Nennstrom	je	177	A
Pumpwerk III, Willenäcker	Leistung	je	2'000	l/min
Pumpwerk IV, Fegi	Motorleistung	je	111	kW
2 Pumpen	Nennstrom	je	223	A
	Leistung	je	3'000	l/min

Hydranten

Anzahl Hydranten 338

Zählerwesen

Im Berichtsjahr wurden bei 35 Abonnenten 35 Wassermesseinrichtungen ausgewechselt, revidiert und neu geeicht. In 3 Neubauten wurden 3 Wasserzähler montiert. In 3 Gebäuden wurden infolge Abbruch oder Umnutzung die Wassermesser demontiert.

1.4 Unterhalt und Reparaturen

Reparaturen und Betriebsunterbrüche

Im Berichtsjahr mussten 27 Rohrbrüche (Vorjahr 22) repariert werden, davon 14 (Vorjahr 8) an betriebseigenen Hauptleitungen und 13 (Vorjahr 14) an privaten Hauszuleitungen. Insgesamt handelte es sich um 10 effektive Rohrbrüche und 17 als Folge von Lochfrass durch Aussenkorrosion. Jeder Leitungsbruch verursacht einen grossen Wasserverlust (siehe ungemessener Verbrauch), sehr häufig auch erheblichen Schaden an den jeweiligen Fahrbahnbelägen, verbunden mit hohen Kosten, nebst Unannehmlichkeiten für die betroffenen Anwohner.

Spezielles

- ▶ Im Rahmen des Budgets wurde an diversen Industrie- und Gewerbebetrieben die elektrische Erdung von der Wasserleitung getrennt, indem in die Wasserzuleitung ein Stück PE-Rohr eingebaut wurde.
- ▶ In den Grundwasserpumpwerken Neumatt, Mittlerzelg und Willenäcker wurden zwecks Absicherung gegen Druckschläge Drosselklappen eingebaut.
- ▶ Durch Unachtsamkeit von Motorfahrzeuglenkern wurden vier Hydranten umgefahren. Dabei entstand ein Wasserverlust von über 1'000 m³.
- ▶ Die Aussensanierung Reservoir Haberrösli wurde durchgeführt. Gleichzeitig wurde die zum Teil veraltete Installation erneuert und die durch die eindringende Feuchtigkeit entstandenen Schäden behoben.
- ▶ Am 18. Februar 2009 ereignete sich auf der Höhe Bahnhofstrasse 50 ein folgenschwerer Leitungsbruch. Ein Graugussrohr Ø 150 mm zerbarst auf einer Länge von ca. 1.50 m. Rund 500 m³ Wasser überschwemmten die Garagen, Keller und Unterniveaueingänge der Liegenschaften Bahnhofstrasse 50 - 58 massiv.



1.5 Wasserzins

Wasserzins			2008	2009
Jährlicher Grundpreis	m ³ /h Nenngrösse (Q _{max}) des Wassermessers	CHF	15.00	15.00
Verbrauchspreis	m ³ des Wasserbezuges	CHF	0.55	0.55
Jährlicher Grundpreis für Sprinkleranlagen	m ³ /h Nenngrösse (Q _{max}) der Anlagennennleistung	CHF	10.00	10.00

1.6 Reservoirs

Leistungskennziffern

Reservoir	Brauchwasser	Löschwasserreserve	Total
Spreitenbach			
Haberrösli	150 m ³	0 m ³	150 m ³
Munimatt	5'900 m ³	600 m ³	6'500 m ³
Widehau Remetschwil	160 m³ *	130 m ³	290 m ³
Häuli Killwangen	270 m³ *	230 m ³	500 m ³
Brunnmatte Oberrohdorf	1'550 m ³	250 m ³	1'800 m ³

* Nur auf diese Wassermenge hat die Gemeinde Spreitenbach im Notfall Zugriff.

1.7 Wasseruntersuchung

(Bei Vorzeichen < liegt der gemessene Wert unter der angegebenen Bestimmungsgrenze)

24. Februar 2009	PW I Pump- werk Mittlerzelg	PW II Pump- werk Neumatt*	PW III Pump- werk Willen- äcker*	PW IV Pump- werk Fegi	Grenzwert Toleranzwert Trinkwasser	G T
------------------	--------------------------------------	------------------------------------	--	--------------------------------	--	--------

Chlorierte Lösungsmittel

Dichlormethan (Methylenchlorid)	µg/l	<0.05		<0.05	20 G
Trichlormethan (Chloroform)	µg/l	<0.05		<0.05	40 G
1,1,1- Trichlorethan	µg/l	<0.05		<0.05	2000 G
Tetrachlor- kohlenstoff	µg/l	<0.05		<0.05	2 G
Trichlorethen (Tri)	µg/l	<0.05		<0.05	70 G
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	<0.05		<0.05	40 G

* Aufgrund von Unklarheiten mit der SBB sind anstelle dieser beiden Pumpwerke die Filterbrunnen Ost und West gemessen worden.

1.8 Trinkwasseranalyse (Mischwasser aller Pumpwerke)

17. Sept. 2009		2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Nitrat (T = 40 mg/l)	mg/l	19.0 0	17.0 0	18.0 0	17.5 0	17.5 0	18.2 0	19.0 0	17.7 0	16.9 0
Sulfat	mg/l							19.6 0	21.7 0	20.7 0
Chlorid	mg/l	17.0 0	13.0 0	19.0 0	16.9 0	18.5 0	21.6 0	19.1 0	23.3 0	24.2 0
ph-Wert		7.42	7.49	7.37	7.31	7.33	7.33	7.35	7.27	7.33
Gesamthärte	°fH	38.7 0	38.4 0	38.3 0	38.6 0	37.4 0	38.2 0	38.3 0	37.2 0	36.3 0

2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVS)

Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr der EVS bezieht sich kaufmännisch wie bis anhin auf das Kalenderjahr, während der Energiehaushalt sich auf das hydrologische Jahr (1. Oktober – 30. September) bezieht. In Anlehnung an die neue Stromversorgungsgesetzgebung wird die EVS ab 1. Januar 2010 auch energiewirtschaftlich das Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr umstellen. Gemäss Stromversorgungsgesetz StromVG und Stromversorgungsverordnung StromVV sind die Strombezüge der Endverbraucher der EVS, jährlich nach Kalenderjahr getrennt für Energielieferung und Netznutzung zu erfassen und die Abgabetarife sind jeweils neu festzulegen und zu publizieren.

Im vergangenen Rechnungsjahr erhöhte sich der Energieumsatz im Versorgungsgebiet der EVS gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um + 0.25% (Vorjahr + 4,23%). Im Kalenderjahr 2009 erhöhte sich demgegenüber die Stromnachfrage um 0.35% gegenüber dem Vorjahr. Die AEW Energie AG als Vorlieferant der EVS verzeichnete im Geschäftsjahr 2009 eine Zunahme von 0.80% (Vorjahr +5.50%).

Bei Betrachtung der einzelnen Bezügergruppen ist zu beachten, dass in der Bezügergruppe KN nebst Haushalt und Kleingewerbe auch Energiebezüge für Wärmepumpenanlagen in privaten Haushaltungen sowie Energiebezüge für das Kommunikationsnetz, Lichtsignalanlagen, Eigenversorgungen der EVS u.a.m. enthalten sind. Die Tarifgruppe KN weist für das vergangene Rechnungsjahr wiederum eine stark erhöhte Energieumsatzzunahme von + 4.46% auf (Vorjahr +4.78%), was auf eine erhöhte Wohnbautätigkeit und erhöhte Energienachfrage infolge Witterungsverhältnissen im Winterhalbjahr 2008/09 zurückzuführen ist.

Die Energieabgabe an die Bezügergruppe Tarif GN (Grossbezüger) schliesst im vergangenen Rechnungsjahr mit einer Umsatzzunahme von + 0.44% ab (Vorjahr + 4.43), während für die Tarifgruppe GHT (Hochspannung 16kV) infolge wirtschaftlichen Veränderungen eine starke Umsatzabnahme von - 3.96% (Vorjahr + 5.19%) zu verzeichnen ist.

Die massgebende durchschnittliche Höchstbelastung (max. Leistung in kW während 15 Min.) im Energieankauf AEW/EVS wurde mit 19'039.9 kW verrechnet (Höchstbelastung im Monat Dezember 2008, 11⁰⁰–12⁰⁰ Uhr). Die daraus resultierende Gebrauchsdauer im Energiebezug AEW/EVS ergab mit 5'068.2 Std. gegenüber dem Vorjahr 5'239.5 Std. eine Reduktion von – 171.3 Std. was im Wesentlichen auf eine Änderung der anrechenbaren Höchstbelastungen in kW während 15 Min. anstelle von 60 Min. zurückzuführen ist.

Den Einnahmen aus dem Stromverkauf Energie und Netznutzung im Geschäftsjahr 2008/09 von CHF 11.522 Mio. (ohne Debitorenverluste), stehen Ausgaben für den Stromankauf für Energie und Netznutzung von CHF 8.715 Mio. gegenüber. Der Bruttoertrag als Durchschnittserlös für alle im vergangenen Geschäftsjahr verkaufte Energie im Energieankauf, ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,327 Rp./kWh auf 3.24 Rp./kWh bzw. auf 2.51 Rp./kWh ohne Berücksichtigung von Konzessionsabgabe an die Gemeinde. Dies ist einerseits auf eine vergleichsweise unveränderte Gebrauchsdauer im Energieankauf EVS/AEW Energie AG und andererseits auf die Tarifrevision per 1.10.2008 ohne Verbesserung der Ertragslage der EVS zurückzuführen.

Seit 1. Januar 2002 wird von der EVS nebst konventioneller Energieabgabe zusätzlich auch Öko-Strom angeboten, der zu 100% aus erneuerbaren Quellen, wie Wasser, Biomasse, Sonne und dgl. stammt. In Zusammenarbeit mit der Axpo konnten im vergangenen Rechnungsjahr 2009 folgende im Markt bewährte Produkte angeboten werden:

Angebot Natur- strom	Energieherkunft Quelle	Aufpreis Rp. / kWh	Umsatz 1.10.08 bis 30.09.09			Vorjahr 2007/08	
			Anz. Abo.	in kWh	in CHF	Anz. Abo.	in kWh
Blue	100 % Wasserkraft	2.0	33	146'731	2'934.60	37	95'670
Azur	80 % Wasserkraft 18 % Biomasse 2 % Solar	8.0	18	57'016	4'561.30	20	33'000
Sky	50 % Wasserkraft 30 % Biomasse 20 % Solar	24.0	5	5'643	1'354.30	5	2'901
Business	100 % Wasserkraft	1.60	2	1'579'173	25'266.75	2	1'601'866

Der Energiebezug für die öffentliche Beleuchtung ÖB wird seit 1.10.2004 und derjenige für öffentliche Gebäude der Gemeinde seit 1.10.2006 mit Öko-Strom Axpo Naturstrom abgerechnet. Die aus den Preiszuschlägen gesamthaft erzielten Erträge im Gesamtbetrag von CHF 34'116.95 (Vorjahr CHF 30'879.50) wurden vollumfänglich an den Vertragspartner Axpo zur Einlage in den Fonds, zur Förderung von Projekten und zur Erzeugung erneuerbaren Energien überwiesen.

Die Gesamtlieferung der EVS von Axpo Naturstrom an 58 Kunden (Vorjahr 64 Kunden) im Umfange von 1'788'563 kWh (Vorjahr 1'733'437 kWh) erfolgte gemäss Energieverordnung (EnV, Art. 1a) zur Weiterverwendung in Form von ökologischen Mehrwerten aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Wasserkraft Inland 1'774'337 kWh, Biomasse Inland 11'956 kWh und Sonnenenergie Inland 2'270 kWh. Damit weist die EVS mit einem Marktanteil in kWh von 5.30% an verkauftem Öko-Strom im Vergleich zum Gesamtabsatz der EVS (ohne Industriekonsum), den höchsten Anteil im Versorgungsgebiet der AEW Energie AG aus.

Energiebezug

Rechnungsjahr	Energiebezug in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr		Verhältnis in %	
		in kWh	in %	HT	NT
2003/04	88'620'980	+ 2'776'580	+ 3,23	57,59	42,41
2004/05	88'875'900	+ 254'920	+ 0,29	57,83	42,17
2005/06	90'162'000	+ 1'286'100	+ 1,45	57,50	42,50
2006/07	92'354'811	+ 2'192'811	+ 2,43	57,12	42,88
2007/08	96'259'594	+ 3'904'783	+ 4,23	57,44	42,56
2008/09	96'497'135	+ 237'541	+ 0,25	57,11	42,89

Die Entwicklung der Stromankaufs- und Verkaufspreise, sowie des Bruttogewinnes in Rp./kWh auf die vom AEW bezogene Kilowattstunde zeigt folgendes Bild:

	2008 / 09	2007 / 08	2006 / 07
Stromverkaufspreis von Energie im Ankauf Energie und Netznutzung Rp./kWh	11.540 [°]	11,731	11,458
Stromankaufspreis Energie und Netznutzung Rp./kWh	9.030	8,404	8,175
Bruttogewinn Rp./kWh	3.240 [*]	3,327 [*]	3,283 [*]
Bruttogewinn ohne Konzessionsgebühr	2.510		
Bruttogewinn in % vom Stromankaufspreis	27.80	39,58 [*]	40,16 [*]

[°] Ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr

^{*} Mit Berücksichtigung von Konzessionsgebühr

Energieabgabe

Bezügergruppe	Tarif		Rechn. Jahr 2008/09 in kWh	Rechn. Jahr 2007/08 in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr	
	Einteil. Tarif	Anteil in %			in kWh	%
Haushalt / Kleingewerbe	KN	31,76	30'643'100	29'333'991	+ 1'309'109	+ 4.46
Grossbezüger	GN	43,59	42'065'447	41'880'724	+ 184'723	+ 0.44
Industrie	GHT	20,07	19'369'220	20'167'699	- 798'479	- 3.96
Baustrom	BT	0,44	423'871	735'420	- 311'549	(-)
Öffentl. Gebäude/Verwalt.	ÖG ²⁾	0,99	953'603	968'603	- 15'000	- 1.55
Öffentl. Beleuchtung	ÖB	0,65	625'570	633'263	- 7'693	- 1.21
Übertrag. Verluste	V ¹⁾	2,50	2'416'324	2'539'894	- 123'570	(-)
TOTAL		100	96'497'135	96'259'594	+ 237'541	+ 0.247

Bemerkung

¹⁾ Die tatsächlichen Verluste im Versorgungsnetz betragen 2,504% (5 - jähriges Mittel). Die Differenz zu 2,500 % begründet sich durch die jährliche Verschiebung der Ablesezeiten im Energiean- und Verkauf.

²⁾ Seit 1.10.2006 wird der Energiebezug für die öffentlichen Gebäude ohne Berücksichtigung von Energieabgaben an Liegenschaften der Gemeinde mit privater Nutzung erfasst.

Statistik

	2008 / 09	2007 / 08
Einwohner (2009, resp. 31.12.2009)	10'775	10'502
Kunden (Abonnenten)	5'739	5'668
Energiebezug in kWh - Max. Belast. 15 Min. in kW im Rechnungsjahr - Durchschnittliche max. Belast. in kW verrechnet	96'497'135 19'039,9 18'075,5	96'259'594 18'372,5 18'244,0
Energieabgabe - Konventionelle Energieabgabe in kWh - Naturstrom "Blue" Anzahl Kunden / kWh - Naturstrom "Azur" Anzahl Kunden / kWh - Naturstrom "Sky" Anzahl Kunden / kWh - Naturstr. "Business" Anz. Kunden / kWh - Netzverluste in kWh	92'292'248 33 / 146'731 18 / 57'016 5 / 5'643 2 / 1'579'173 2'416'324	91'986'263 37 / 95'670 20 / 33'000 5 / 2'901 2 / 1'601'866 2'539'894
Transformatorstationen - Anlagen total Anzahl / Anzahl Private Trafoleistung in kVA total installiert Trafoleistung in kVA total Anteil Private	43 / 8 70'440 18'180	42 / 8 69'480 22'760
Leitungsnetz - 16kV Hochspannungskabelleitungen in Meter - 16kV Hochspannungsfreileitungen in Meter - Niederspannungskabelleitungen	32'410 0 112'960	30'300 0 110'655
Installierte Apparate - Zähler - Empfänger - Anzahl Zählerrevisionen - Anzahl Zählermontagen	6'032 994 0 232	5'909 989 50 456
Fakturierung - Mutationen (Mieterwechsel) - Rechnungen - 1. Mahnung - 2. Mahnung - 3. Mahnung - Androhung Stromunterbruch - Stromunterbruch - Androhung Betreibung - Betreibungsbegehren	1'001 27'372 3'402 805 419 347 64 65 22	953 26'799 2'048 657 294 263 51 48 45
INSTALLATIONSKONTROLLE - Periodische Kontrollen - Nachkontrollen - Ausstehende Kontrollberichte Stichprobenkontrolle	17 15 1 0	21 12 4 0

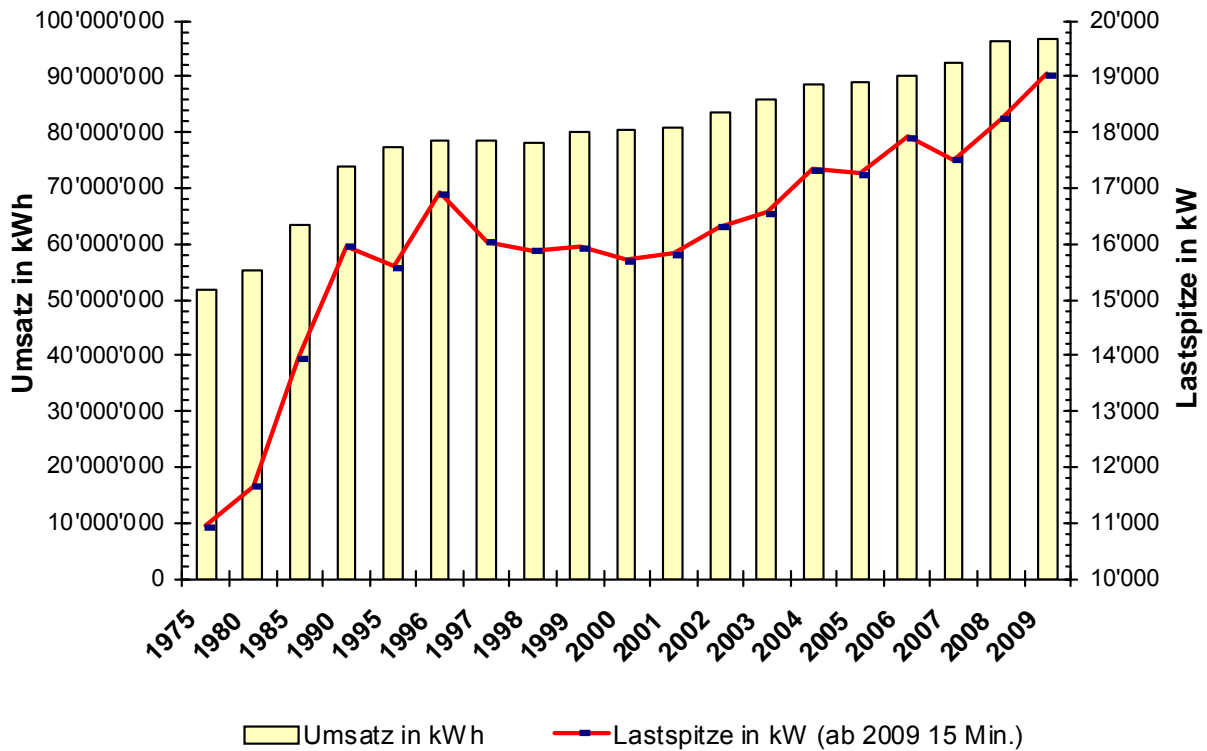
Diagramme

Jahr	Ein- wohner	Umsatz in kWh	Lastspitze in kW	Ge- brauchs- dauer Ø in Std.	Strompreis in Rp./kWh	
					Ankauf	Verkauf
1970	5'773	21'132'985	4'626,8	4'568	5.55	9.16
1980	7'107	55'301'065	11'652,9	4'746	7.83	11.55
1990	8'327	73'802'837	15'970,7	4'621	9.94	12.92
1995	8'749	77'186'520	15'585,0	4'953	11.43	15.32
2000	9033	80'418'560	15'713,8	5'118	11.11	14.82
2002	9732	83'549'020	16'315,0	5'121	10.11	13.67
2004	9'896	88'620'980	17'340,0	5'111	9.28	12.63
2005	10'031	88'875'900	17'262.5	5'148	8.10	11.68
2006	10'178	90'162'000	17'925.0	5'030	8.06	11.17
2007	10'268	92'354'811	17'525.0	5'270	8.17	11.46
2008	10'502	96'259'594	18'372.5	5'276	8.40	11.73
2009	10'775	96'497'135	19'039.9	5'068	9.03	11.54

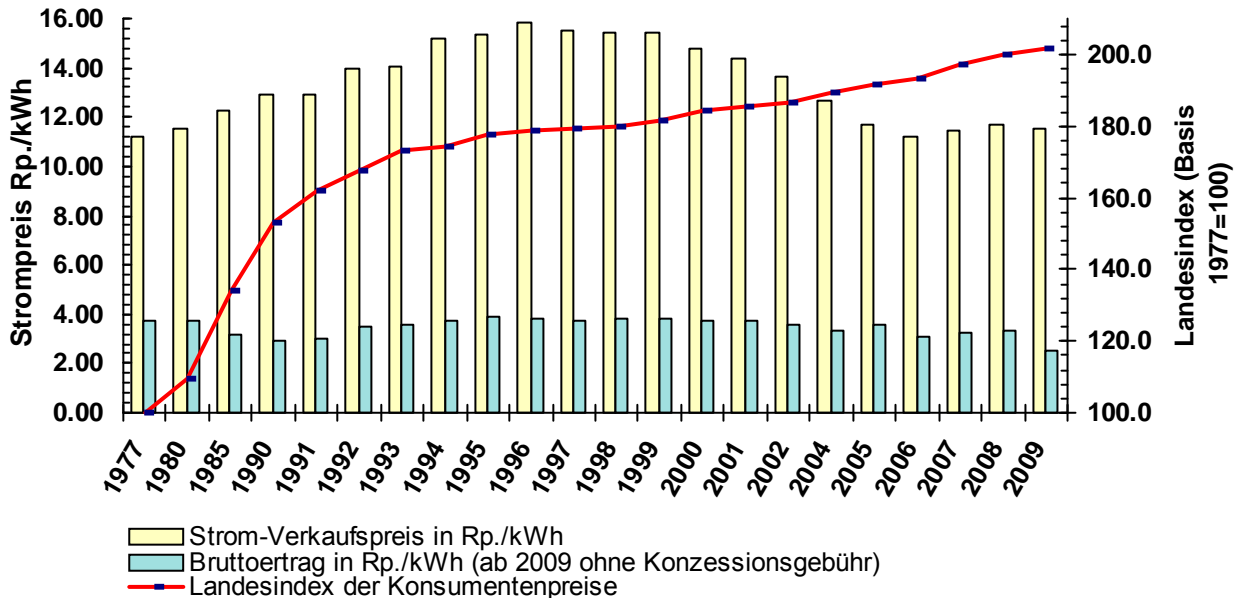
Bemerkungen

Ab 2009 ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr. Ab 2009 Lastspitze in kW Mittelwert 15 Min. anstelle 60 Min.

Stromstatistik EVS



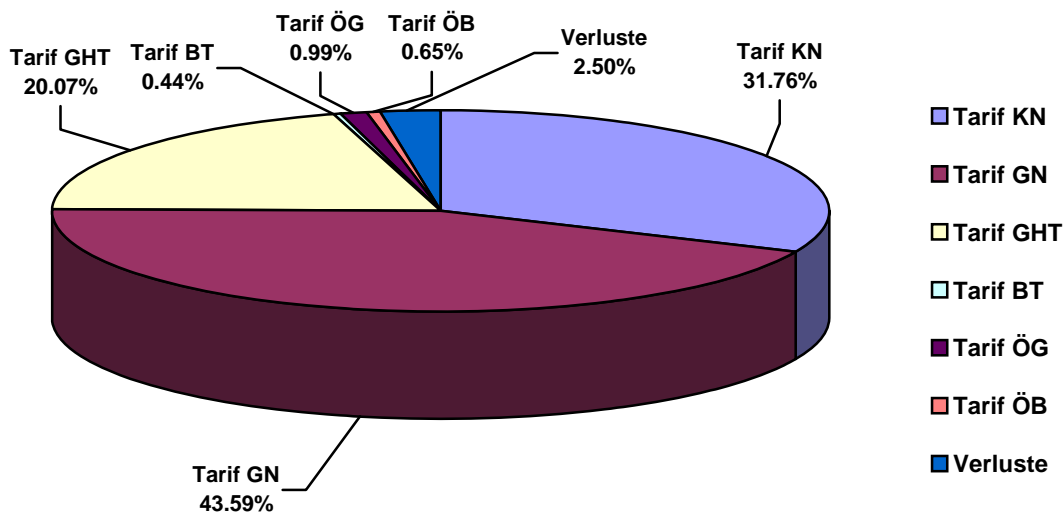
Verkaufspreisstatistik Rp./kWh



Verbraucherstruktur / Tarifgruppen

Verbrauchergruppe	Tarifgruppe	Energieverbrauch in kWh	Anteil in %
Haushalt / Kleingewerbe	Tarif KN	30'643'100	31.76%
Grossbezüger	Tarif GN	42'065'447	43.59%
Industrie	Tarif GH	19'369'220	20.07%
Baustrom	Tarif BT	423'871	0,44%
ÖG Gebäude / Verw.	Tarif KN	953'603	0,99%
ÖB Beleuchtung	Tarif KN	625'570	0.65%
Verluste		2'416'324	2.50%

Verbraucherstruktur EVS



3. KOMMUNIKATIONSNETZSPREITENBACH (KNS)

Allgemeines

Im vergangenen Rechnungsjahr 2009 wurden im Versorgungsgebiet des Kommunikationsnetzes Spreitenbach insgesamt 1 Wohneinheit und 5 Gewerbebetriebe neu angeschlossen. Am 31. Dezember 2009 waren von insgesamt ca. 4'943 Wohnungen und Gewerbeanschlüsse (Gesamtbestand) in der Gemeinde Spreitenbach 9 Wohnungen nicht an das Kommunikationsnetz angeschlossen. Für weitere 104 Wohnungen / Anschlüsse liegen Verzichtserklärungen vor, da diese Anschlüsse nicht benützt werden.

Das derzeitige Signalangebot umfasst analog 61 Fernseh- und 46 Radioprogramme sowie zusätzlich 134 frei empfangbare und 67 teilweise oder ganz kodierte digitale Fernseh-, 8 HDTV- und 110 digitale Radioprogramme, welche ohne zusätzliche Gebühr angeboten werden. Somit beträgt das Gesamtangebot des Kommunikationsnetzes Spreitenbach zurzeit 270 Fernseh- und 156 Radioprogramme. Die Verteilanlagen mit Kopfstation werden gemäss Wartungsvertrag von der Firma Rytelec unterhalten, die auch für den Pikettdienst zuständig ist. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 101 Störmeldungen registriert (Vorjahr 99), von denen 85 (Vorjahr 73) Störungen im Verteilnetz und 16 (Vorjahr 26) Meldungen hausinterne Mängeln betrafen. Die Zunahme der Störmeldungen ist auf den Austausch einer grösseren Anzahl von Kabelmodems für Internetkunden zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Spreitenbach 153 (Vorjahr 165) Teleclub-Abonnenten (Pay-TV) über das Kommunikationsnetz Spreitenbach versorgt und dafür eine Entschädigung von CHF 7'340.00 exkl. MwSt. an das Kommunikationsnetz ausbezahlt. Weitere Einnahmen im Betrage von CHF 35'349.50 exkl. MwSt. (Vorjahr 35'447.00) wurden für Werbefenster-Rückvergütungen der Senderanstalten RTL 2, Pro 7, Sat 1, RTL Plus, Kabel 1, VOX, MTV, Super RTL und HSE 24 erzielt.

Über das Kabelnetz des Kommunikationsnetzes Spreitenbach wird mit zunehmender Nachfrage der Internet-Zugang angeboten. Die Internet-Dienstleistungen der Firma Gib-Solutions AG konnten im vergangenen Jahr durch einen weiteren Ausbau unserer Kopfstation mit zusätzlichem Headend und neuen Ausrüstungen für die Zuschaltung von Vorwärts- und Rückwärtsbetrieb im Internet verbessert werden. Im Weiteren konnten die *flashcable*-Angebote bezüglich Geschwindigkeit und Mail-Boxen wesentlich verbessert werden sowie das Telephonieangebot *flashphone* über das Kabelnetz KNS wurde weiter ausgebaut.

Statistik

	2009	2008
Einwohner (2009 resp. 31.12.2009)	10'775	10'502
Haushaltungen und Gewerbe ab 2009	4'943	4'615
Kunden TV-/Radio, Haushalt und Gewerbe	4'786	4'705
Kunden Internet <i>flashcable</i>	1'389	1'327
Kunden Telefonie <i>flashphone</i>	177	72
Glasfasereinspeispunkte EP	40	36
Anzahl Verstärkeranlagen	437	435
Anzahl Anschlüsse aus dem Kabelnetz	752	749